

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Vertrieb
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hüttinger im Neubau 3.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11–12 Uhr
Nachmittags von 4–5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Wochentagen bis
zu 1½ Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
An den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Esche, Katharinenstr. 19, v.
nur bis 1½ Uhr.

Frau Petters, welche mit ihren Anklängen an den Wienerischen Dialekt und in ihrer dicken Manier weit eher zur lästigen Repräsentation einer Dienarin des Hauses Paroche, als einer Verwandten desselben, die den Hader der Intrigue in ihrer Hand hält, geeignet erscheint. Eine hübsche, fleißig studierte Episode gab Frau Tullinger mit dem Bauernmädchen Odace. Sich an Herrn Rub's (Vonnet) eignthümliche Sprechweise zu gewöhnen wird unserm Publicum schwer fallen. Die Herren Stürmer, Tschumann und Gitt, sowie Frau Gutperl, die kleine Nebenpartien inne hatten, die ebenso gut weg gelassen werden könnten, fanden sich mit denselben gut ab.

Zum Besuch fordert das Stück wenig heraus; den besseren Leistungen gegenüber trat man aber heute in dieser Beziehung aus der noch immer sehr reservirten Haltung erfreulicher Weise etwas heraus.

G. B.

Leipzig, 30. Juli. Der heutigen Aufführung des „Don Juan“ war unter so völlig veränderten Verhältnissen als erster Mozartvorspielung jedenfalls mit größerer Spannung entgegen gesehen worden. Mozart's leidenschaftliche, leicht zu beherrschende Musik ist ein Prüfstein für gute Gesangsbildung. Mag eine Regie auch noch so deutlich den ersten Willen erkennen lassen, möglichst Abgerundet zu bieten, so wird sie hiermit grade bei Mozart mit einem diesem Meister noch nicht durchgängig gewachsenen Personal auf Schwierigkeiten stoßen und erst nach langen Mühen und Rämpfen ein gutes Ensemble ermöglichen. Sofern man bereit ist viele auch hent gebotene Vorzüglichkeit mit aller Wärme anzuerkennen, so erheblich wirkte jener Umstand auf den Totaleindruck wie auf die Zuverlässigkeit der Darstellung und auch der deshalb öfters nicht hinreichend belebten oder feurigen Tempis jurid, am Werktischen im Freibethor und Schlussatz des 1. Finales, auch in der ersten Introduction, in der ersten Hälfte des Duettos „Sieb m. d. H.“ und in Berlins zweiter Arie, während umgekehrt die Brieftarie etwas soubrettenhaft kleine Auffassung erfuhr, sodass man von dem schon bald in ein verklärtes Denkfeind abgeschiedenen Schwellen der Seele der Donna Anna noch keine richtige Vorstellung zu erhalten vermochte. Hr. Parisch muss man nochmals viel größere Delicate mit ihren völlig ausreichenden Stimmmitteln anempfehlen; schon mit der zu mächtiger Wirkung gelangenden Nacharie schien sie sich übernommen zu haben, und litt hierunter namentlich das Bassenterzett. Sorgfältige Ausarbeitung und tiefsinnige Befühlung waren dagegen auch diesmal anzuerkennen.

Pitt ihre Leistung unter zu großer Aufregung, so die von Hr. Hasselbeck unter großer Befangenheit. Hr. H. sang dem Verein nach die gesanglich flippische Partie der Elvira zum ersten Male, repräsentirte sie mit entsprechendem Adel und bot mit der Arie eine sehr forsfähige und saubere Leistung, mus jedoch diese Aufgabe mit noch freierer Beherrschung durchdringen und sich noch mehr in den Ensembles behaupten.

Hr. Bä begann höchst vielversprechend, verlor aber nach und nach an Zuverlässigkeit, vermochte sich in seinen beiden Arien trotz aller gesanglichen Sorgfalt noch nicht zu behaupten und wird sich wohl überzeugt haben, wie dankenswerth es von seinem Begleiter war, mit dem Weglassen der (von Mozart als bloße Concession an Stelle der zu virtuos gehaltenen B-dur-Arie gesetzten) Gitar-Cavatine den dramatischen Forderungen ein hochangeschlagenes Oper zu bringen.

Die Titelrolle sang in Hrn. Schelpers einen im Ganzen trefflichen Vertreter; die sehr glückliche und schwungvolle Aufführung des Champagnerliedes verhalf ihm ungewöhnlich stürmisches Vacapo-Berlangen. Höchst marthig ausgeprägte Recitation bleibt auch diesmal nachzuahmen, dagegen beansprucht gerade diese Partie weniger befremdende Tonsicherung, mehr Spiel und in den Gesten cavaliermäßiger Schwung.

Sehr angenehm überzeugte gesanglich Hr. Baumann als Pavarotti durch viel diskreteren Gebrauch seines vortheilhaften Organs und deutliche Sprache; nur im Sextett und an einzelnen anderen Orten versiel er noch in den früheren Fehlern zu dicken, unklaren Tones zurück. Auch das Spiel war recht wirksam komisch, dagegen bleibt seine Körpervorhaltung weiter auszubilden.

Prächtige Figuren waren Hr. Guysbach und Hr. Lohmann; letzterer überraschte geradezu durch trefflich dezierte Beherren dieses ungewohnlichen Gebietes.

Wie zu erwarten, imponierte Hr. Reß nimmlich als Combur; ebenso wichtig ist aber gerade bei dieser Partie präzise Aussprache.

In Betracht der Regie sind hervorzuheben einige dankenswerte Paraphrasen in Scenerie wie Requisiten sowie Einführung der traditionell ursprünglich in Wien benutzten Seco-Recitative, welche jedoch mit öfters noch prächtiger Reichtum den Sängern wie dem Orchester in Fleisch und Blut übergeben müssten. Vermischt wurde dagegen Eindeutlichkeit des Textes, sowie die (vermutlich heute an bieigen Verhältnissen gescheiterte) Theatertüm. Auch empfiehlt sich für die Schlusseene Grandam's poetische Scenirung. Jedenfalls erscheint nun recht baldige Wiederholung dieses unerreichten Meisterwerkes dringend wünschenswert, damit sich die Sänger viel zuverlässlicher in ihre Aufgaben sowohl als in das Ensemble einleben können, wie überhaupt im Interesse ruhigerer, forsgamerer Ausarbeitung wie zur Schonung des gesammten Personals und Orchesters Wiederholungen der bisher gegebenen Opern nicht dringend genug empfohlen werden können.

Nachdem nunmehr die neue Direction den ersten Monat ihres Wirks hinter sich hat, sei mir in

dem Augenblick, wo ich so vielen tausend Anderen nach Bayreuth nachhören will, ein kurzer Rückblick auf ihre bisherige Thätigkeit gesetzt. Während Dr. Haase ohne längere Überlegung den Personalbestand Laube's unterschreit übernehmen möchte, wollete bekanntlich die lange Zeit, welche vom ersten in's Auge fassen eines Directionswechsels bis zu definitiver Übergabe der Direction an Hrn. Dr. Höcker verstrich, stark zerschred auf unser gutes Ensemble. Die neue Direction sah sich in Folge hieran zu einer größeren Zahl neuer Engagements genötigt, rückte aber ihr Augenmerk auf die Gewinnung junger frischer Kräfte und guter Stimmen zu, unbedrillt um die künstlerische Seite der Leistungen und contrahirte auch mit viel zu viel Sängern und Sängerinnen, sodass sie in die mögliche Lage geriet, die Geduld des Publicums durch ungewöhnlich viele Versuche mit Kräften ermüden zu müssen, welche sich in künstlerischer Beziehung meist als ungünstig für die bieigen Ansprüche ergaben. Die jetzige Heldenentnoroth trat hierbei wieder einmal grell hervor und erinnerte lebhaft an die lange Zeit, wo sich die frühere Direction überhaupt ohne Heldenentnoroth beholf. Gegenseite in Anschauung und Geschmack müssen sich erst ausgleichen, ebenso wie Dedermann auf einem ihm geschäftlich u. bis dahin noch völlig neuen Gebiete mit mehr oder weniger bitteren Opfern erst Erfahrungen machen muss, und deshalb müssen wir ihm, darin stimmen alle Billigdenkenden über, zu so umfassender Neubildung einige Zeit lassen und nur streng darüber wachen, dass das Versteckende (in erster Reihe das Orchester) hierdurch nicht etwa ernstlich zu Schaden kommt.

Über den neu gewonnenen Capellmeister wie über die (ein paar etwas verunglückte Spielertern ausgenommen) in die Augen fallende ausgezeichnete Regie vermag sich auch der Anspruchsvolle wohl kaum zu beklagen, und wenn Hr. Operndirector Neumann verblüfft Vereinnehmen nach verschiedne Werke von Gluck, Spontini, Spohr, Cimarosa &c. sowie einige interessante Novitäten in das Repertoire aufzunehmen beabsichtigt, so werden wir so wichtige Ausfüllungen wesentlicher Lücken gewiss mit Dank begrüßen. Überblicken wir aber die jetzige Beziehung, so fehlt uns, wenn sich die neuen Mitglieder in ähnlichen Grade weiterentwickeln, wie die früheren, im Grunde nur eine wahrscheinlich vortreffende Coloratur-sängerin*) und ein Heldenentnoroth, und da alle vorgeführten im Besitz glänzender metallreicher Höhe, beachtenswerther Routine und Anlagen, so wäre, im Fall bei einem derselben der einstöckige gute Wille vorhanden, den zu naturalistischen oder manieristischen Gebrauch seiner guten Mittel gegen abgerundete künstlerischen zu vertauschen, der Besitz eines Heldenentnoroths höchstlich nur eine Frage kürzerer Zeit. Auf diese beiden Fächer hat also die Direction ihr ernstestes Augenmerk zu richten. Die Damen Parisch, Hasselbeck und Berenstein sowie die Hrn. Schelper, Bär, Perotti und Baumann vermögen und theils durch meist treffliche Leistungen bereit zu bestreiten, theils sind sie so begabt, dass sie nur nötig haben, die ihnen im Interesse ungetrübter Abrundung ihrer Leistungen gegebenen ehlichen Winde gebührend zu verwerthen. Feder ließ sich bei so ungewöhnlich vielen neuen Sängern Erwidlung des Peters durch häufiges Wiederholen derselben Darlegungen nicht vermeiden, wenn diese den Gebrauch ihrer Stimmen & betreffenden Winde einigermaßen Nutzen bringen und die nötig gewordenen Ausstellungen begründen sollten. Lebregens fragt es sich, ob nicht diesen neuen Mitgliedern, welche nicht mit unheilbarem Unselbstarbeitsdünkel sondern meistens vielmehr mit ohnehin ungewöhnlicher Angst vor unseren Ansprüchen vor uns traten, bereits Abgerundeter geben hätten, wenn ihnen ihre Debüt nicht durch einschlägige Parteidemonstrationen oder durch ungeschickte Herausforderungen oder Beifallsagitationen oft recht unöthig erschwert worden wären.

Dr. Herm. Zopff.

Zum Sedan-Feste.

Die zahlreichen Aufführungen, welche am Samstag des vorigen Jahres „Das Vaterlandsfest“ von Friedrich Hoffmann und Julius Otto erlebt und die vielen dadurch bewirkten Stunden edelster Herzenerhebung haben auch zu einigen neuen Erfahrungen geführt, welche bei neuen Aufführungen wohl Berücksichtigung verdienen. Der Dichter des Vaterlandsfestes spricht sie in drei Bitten aus, die wir hiermit gern veröffentlichen.

„An diejenigen Schul- und Gemeindevorstände, welche die Aufführung des „Vaterlandsfests“ bestimmt und vorbereitet haben, richte ich hiermit drei recht dringende Bitten: 1) Der Herr Schul-director von Weida hat bei der vorigen Aufführung des Vaterlandsfests die geschicklichen Vorträge zwischen den Gefangen nicht von einem Lehrer, sondern wieder von Schülern sprechen lassen, und dadurch größere Wirkung erzielt. Diese Aenderung empfiehlt sich zur allgemeinen Nachahmung. 2) Unter alter Sänger-Vater Julius Otto schreibt mit: „Hilf doch dazu, das unser Fest nicht mit Clavier, sondern mit Orchesterbegleitung ausgeführt werde! Es geht zu viel von der Tonmalerei verloren, der Clavierauszug ist ja doch eigentlich nur für Einstudiren der Sänger bereitet und hat so Manches gar nicht, was das Orchester spielt. Und wenn auch nur das kleinere Orchester genommen wird, es ist doch Orchester, und das Werk klingt ganz anders und laufend mal besser! Also! 3) Man wird es seinem Dichter verargen, wenn er sein Werk gern in guter, dem Auge er-

*) Wie selten auch bedeutendere Coloratursängerinnen geworden sind, geht wohl schlagend genug daraus hervor, dass selbst ein Publicum wie das Würzburger über eine Erkennung wie Frau Betschla in ganz außerordentliche Exaltation geriet.

realischer Ausstattung in den Händen des Publikums weiß. Deshalb habe ich, mit Einwilligung des Herrn Verlegers der Kinderseite (Gloster in Schleusingen) eine besondere vollständige Ausgabe der ganzen Dichtung drucken lassen, welche von dem Bibliographischen Institut in Leipzig (zu 75.-) zu beziehen ist, das bei der Zahlung die beim Fest unterlaufen gebliebenen Exemplare wieder zurücknimmt. Das wäre. Und hiermit Glückauf zum Feste!“

(Eingesandt.)

Die im Sonntagsblatt gemeldeten Deliberationen von Juristen über das Schleppenträger waren wohl nicht ernst gemeint. Lebregens stehen nur bezüglich großer Bilder andere Erfahrungen zur Seite. Im Wiesbaden und auch in Eins hielt jede Dame, welche auf Anstand Anspruch machte, auf der Straße die Schleife kurz gefaßt. Nur sehr selten Aufnahmen waren zu erblicken. Diese Schleppenträgerinnen wollten aber aussallen, weil es das Geschäft so mit sich brachte. Wenn unsere Schleppenschleifenden Damen auf der Straße von fremden Herren angeprochen werden, sollen sich bald die anständigen Damen von den — geschäftstätigen unterscheiden.

Pergament-Papier

in bester Qualität empfohlen.

Robert Koppisch, Reichsstraße No. 12.

Papier- und Schreibmaterialien

A. L. Edelmann

Hainstraße Nr. 17, Ende am Brühl.

Bereits der in Nr. 212 dieses Blattes bekannt gemachten Befehlung, dass jedes Haus mit einer guten Kugel verschließen soll, empfiehlt sich die unterzeichnete Anzahl den gekrehten Handschriften zu

Anlagen von electricischen Klingeln.

Es sind auf diesem Gebiete die practischsten und sichersten Einrichtungen zu treffen möglich, und führen wir derartige Leistungen unter Garantie zu civilen Preisen aus das Erzgebirge aus.

Schöppe & Fallgatter

Telegraphenbauanstalt

Brandweg Nr. 2, zunächst dem Flößplatz.

Für Hausbesitzer

empfiehlt sich zur Anlage elektrischer Klingeln bewährtester Inverlängheit.

A. Heinrich, Bahnhofstraße 10.

Dampf-Holzspalterei

Theodor Noeske

Banstädter Steinweg 29 (Kleine Funkenburg)

empfiehlt alle Sorten Brennholz zu herabgesetzten Preisen. Preisverzeichnis im Comptoir.

Keine schwundelhafte Geheimmittel, sondern wirkliche Heilmittel, die sichere und rationale Hälfte gewähren gegen alle Leiden der Verdauungsorgane, mögen dieselben auf Erkrankungen des Darmcanals, des Magens oder der Leber berufen, sind die Dr. José Alvarez'schen Coen-Präparate. Alles weitere ertheilt man aus der Brochüre, welche in Leipzig bei Wilhelm Friedländer, Albert-Werkstatt, gratis zu haben ist.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1

Vetter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Büro- und Bureau- und Schreibsalon: 1. Etage am Brühl.

Sonne- und Gute-Perche-Waren-Lager u. engl. Ledertreibriementen bei

18. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Gumm- und Gute-Perche-Waren-Lager 5. Peterstraße 5.

Großes Sortiment von Regulir-Oeven, Hermann Lingke, Bitterstrasse Nr. 5.

Neues Theater. (31. Abonnem.-Vorstellung.)

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem französischen von Friederike Elmendorff. Musik von Boieldieu.

Personen:

Grafen von Avenel.

Hr. Reß.

Anna, seine Mündel.

Hr. Hasselbeck.

George Brown, ein englischer Offizier.

Hr. Baer.

Dion, Tochter des Grafen von Avenel.

Hr. Reding.

Gemm, seine Frau.

Hildegard.

Margaretha, eine alte Dienerin des

Grafen von Avenel.

Macbeth, Friedensrichter.

Hr. Ulrich.

Gabriel, Sohn des Vaters Dion.

Hr. Schubert.

Bauer und Bauerinnen.

Hildegard.

Der Text der Sänge ist an der Kasse für 20.- zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Sinnah 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Wittwoch, 2. August: Ein verarmter Edelmann.

Donnerstag, 3. August: Der Prophet.

Der Billet-Serlauf für den laufenden Tag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufzug von 30 Pfennigen) von 1-3 Uhr Nachmittags statt.

Sonntags- und Feiertags wird die Theatertasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnement-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatertasse à 4.- verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Bureau d'Abonnement-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Theatertasse à 4.- verkauft.

Die Kasse für den laufenden Tag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den nächsten Tag (mit Aufzug von 30 Pfennigen) von 1-3 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Feiertag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Sonntag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Dienstag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Mittwoch findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Donnerstag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Freitag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Samstag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Sonntag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Dienstag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Mittwoch findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Die Kasse für den Donnerstag findet an der Theatertasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt.

Seine Leipzig - Bautz - Görlitz: 6. 40. Fr. — 12. 8. — 4. 5. R. — 9. 10. R. (nur bis Görlitz) Seine Leipzig - Bautz - Görlitz - Greiz - Plauen - Weißig: 6. 40. Fr. — 12. 8. — 4. 5. R. (Sonn- und Feiertag 9. 10. Abend 12.) Königl. Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. R. — 4. 40. Fr. — *6. 30. Fr. — 9. 5. R. — 12. 30. R. — 5. 15. R. — *6. R. — 6. 16. R. — 10. 30. R. B. Linie Leipzig - Bautz - Chemnitz: 5. 45. Fr. — 6. 45. R. — 11. 30. R. — 3. 1. R. — 7. 55. R. C. Linie Leipzig - Glauchau - Riesenburg: 9. 5. R. — 12. 30. R. — 6. 15. R. (Sonn- und Feiertag 10. 30. R.) Glänsburger Bahn: *8. 25. R. — 2. R. — 7. R. (Sonn- und Feiertag 1. 30. Radom.) 1. 4. R.

Kaufkunst der Dampfwagen auf der Königl. Unfalltheiligen Bahn: A. Von Berlin 3. 45. Fr. — 10. 25. R. — *11. 35. R. — 4. 50. R. — *5. 15. R. — 10. 50. R. — 11. 15. R. — B. Von Magdeburg ins Gebiet: 8. 45. R. — 10. 25. R. — 1. 50. R. — 1. 15. R. — 10. 34. R. Leipzig-Dresden Bahn via Wiesa: 1. 40. Fr. — 9. 15. R. — 12. 5. R. — 2. 45. R. — 5. 45. R. — *8. 35. R. — 16. 40. R. via Döbeln: 1. 20. R. — 8. 35. R. (nur von Röppen). 11. 30. R. — 4. 50. R. — 6. 35. R. — 10. 20. R. nach Großbothen: — 12. 2. R. Leipzig - Bautz - Görlitz: 2. 34. Fr. — 6. 55. Fr. — 10. R. — 10. 53. R. — 2. 25. R. — 5. 15. R. — 11. R. — *7. 51. R. — *9. 30. R. Königl. Bahn: *4. 44. Fr. — 5. 45. Fr. — 10. R. — 11. 15. R. — 1. 37. R. — *5. 55. R. — 1. 42. R. — *9. 15. R. — 11. 5. R. Eine Görlitz-Bautz-Görlitz-Leipzig: 8. 4. R. — 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. Eine Leipzig - Bautz - Görlitz - Greiz - Plauen - Weißig: 11. 30. R. — 4. 45. R. — 9. 5. R. (Sonn- und Feiertag 8. 4. Fr.) Königl. Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 45. Fr. — 8. 20. R. — *8. 35. R. — 9. 55. R. — 12. 40. R. — 4. 20. R. — 7. 1. R. — *8. 8. R. — 10. 15. R. B. Linie Chemnitz - Borna - Leipzig: 9. 15. R. — 10. R. — 2. 55. R. — 6. 15. R. — 11. 25. R. C. Linie Leipzig - Glauchau - Riesenburg: 8. 20. R. — 12. 40. R. — 7. 1. R. (Sonn- und Feiertag 10. 15. R.) Glänsburger Bahn: 7. 25. R. — 12. 25. R. — 7. 5. R. (Sonn- und Feiertag 10. 24. R.) Das * bedeutet die Halbtage.

Igl. Handelsgericht Leipzig. Angetragen: Firma Max Melzer hier (Sternwartestraße 15). Inhaber Herr Otto Max Melzer hier. Carl Hildebrandt & Co. hier (Sternstrasse 11). Inhaber die Herren Carl Gottlieb Hildebrandt und Joachim Martin Hildebrandt hier. Grundstück-Bersteigerungen: 7. August wird durch das Igl. Gerichtsamt Leipzig I das Grundstück der verw. Tiefbach in Sellerhausen, Nr. 64, versteigert. Tape 2550 R.

Bekanntmachung. Die Lieferung der nachstehenden Verpflegungsbedürfnisse für die am 11. September a. e. bei den genau cantonirenden Königlich sächsischen Truppenstellungen, soll auf dem Sudmissionsswege abgewickelt werden. Zu diesem Behufe ist auf Sonnabend den 5. August d. J. Vormittags 10 Uhr Bureau des unterzeichneten Proviant-Amtes (Hof Pleißenburg) Termin zur Eröffnung der unter anberaumt. Die Lieferungs-Object beträgt circa: 7½ Centner Reis, 1 gebraunten Kaffee und 83 Kubikmeter feineres Scheitholz. Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen von ab im obengenannten Bureau-Locale zur Einnahme aus. Leipzig, den 26. Juli 1876. Königliches Proviant-Amt. Hellmer. Gneuss.

Bekanntmachung. Die Lieferung der nachstehenden Verpflegungsbedürfnisse für die vom 23. bis 25. August von 8. bis 10. September a. e. bei Leipzig existierenden Königlich sächsischen Truppenstellungen auf dem Sudmissionssweg vergeben werden. Zu diesem Behufe ist auf Sonnabend den 5. August d. J. Vormittags 10 Uhr Bureau des unterzeichneten Proviant-Amtes (Hof Pleißenburg) Termin zur Eröffnung der unter anberaumt. Die Lieferungs-Object beträgt circa: 120 Centner frisches Rindfleisch, 61 " Hammelfleisch, 23 " Reis, 92 " Kartoffeln, 38 " Graupen, 73 " Bohnen, 19 " Salz, 10½ " gebraunten Kaffee und 17 Kubikmeter feineres Scheitholz. Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen von ab im obengenannten Bureau-Locale zur Einnahme aus. Leipzig, den 26. Juli 1876. Königliches Proviant-Amt. Hellmer. Gneuss.

Sothebys auction Goethestraße 7. Heute freit von 9 Uhr an: alte Schönenwissenschaftliche Literatur, klassische Logie und Alterthumskunde, Theologie, Philologie, Pädagogik. H. Hartung, Univers.-Proclamator. Buchhaltung, laufn. Rechnen u. Correktur wird gründl. gelehrt. Rücks. Str. 1, I. L. Rechn. u. doppelte Buchführung, laufn. Rechn. u. laufn. i. Halle'sche Straße 12, III.

Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen.

Concurrenz-Ausschreibung.

Die Maurerarbeiten zur Herstellung einer Drehscheibe auf Bahnhof Riesa sollen auf dem Concurrenzwege vergeben werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im unterzeichneten Bureau, Bahnhof Riesa aus, woselbst auch Blankette zu entnehmen sind. Die Letztern haben frankirt und versiegelt, mit der Aufschrift „Concurrenz“, bis spätestens

den 7. August a. e. Abends 6 Uhr

anber einzugehen.

Auswahl unter den Concurrenten bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 30. Juli 1876.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.

Kurt Zimmermann,

Betrieb-Ingenieur.

Extrafahrt

Leipzig direct nach Hamburg mit Anschluß nach Helgoland.

Absatz am Sonnabend den 5. August, Morgen 10½ Uhr. Billets 14 Tage gültig I. Klasse 33 R., II. Kl. 25 R., III. Kl. 16 R. 50 J. von Hamburg nach Helgoland und zurück 17 R. sind nur bei Hermann Dittrich, Halle'sche Straße 4 (bis Mittwoch den 2. August, später 1 R. mehr) zu haben, woselbst auch ausführliche Programms.

Schluss des Billetverkaufs am Mittwoch den 2. August.

Nächsten Sonntag, den 6. August er., Extrafahrt nach Halle und zurück.

Absatz 12 Uhr Mittags. Rückfahrt Abends 10 Uhr.

Fahrtzeit III. Kl. 1 R. 50 J. II. Kl. 2 R. 25 J.

Nächsten Sonntag, den 6. August er., Extrafahrt nach Thale am H. und zurück.

Absatz 5 Uhr Morgen. Rückfahrt Abends 7½ Uhr.

Fahrtzeit III. Klasse 4 R. 50 J. II. Klasse 6 R. 50 J. Vereinen bei Abnahme von mindestens 30 Billets Ermäßigung.

Billets zu obigen Extrafahrten sind nur bei Hermann Dittrich, Halle'sche Straße 4, zu haben (bis Freitag Mittag, später 1 R. mehr).

Am 20. August Extrazug nach Berlin auf 6 Tage.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffsfahrt zwischen Hamburg und New-York.

Havre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe: Wieland 2. August | Climbria 16. August | Pommerania 30. August. Frisia 9. August | Gellert 23. August | Suevia 6. September und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Klasse 500 R., II. Klasse 300 R., Zwischen 120 R.

Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.

zwischen Hamburg und Westindien

Havre, event. auch Grimsby anlauf, nach versch. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas

Saxonia 27. August | Allemannia 13. September

und weiter regelmäßig am 13. und 27. jeden Monats.

Nähre Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg

(Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)

sowie der concess. Haupt-Agent Carl O. R. Viehweg in Leipzig, Petersstraße 15.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn Friedrich Wilhelm Götze, Bahnhof-Inspector a. D. in Connewitz eine Agentur obiger Gesellschaft für Connewitz und Umgegend übertragen werden ist.

Leipzig, den 28. Juli 1876.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

A. Kummer. Dr. Gallus.

Die obige Gesellschaft, mit einem Versicherungsbestande von

118 Millionen Mark,

übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Capital-Versicherungen bis zum Betrage von 60000 R. und verbindet mit der vollständigsten Sicherheit durch Rückgewähr der gesammten Überschüsse an die Versicherten die äußerste Sicherheit.

Dividende an die Versicherten für 1876 38 Prozent.

Zur Vermittelung von Anträgen sowie zur Erteilung näherer Auskunft empfiehlt sich

Friedrich Wilhelm Götze, Bahnhof-Inspector a. D.

Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt.

Wir haben an Stelle des zurückgetretenen Herrn W. H. Nebel in Leipzig den Herrn G. Emmerling dafelbst (Eberhardstraße 11) mit Führung unserer General-Agentur für das Königreich Sachsen betraut.

Darmstadt, den 20. Juli 1876.

Die Direction.

Die Anstalt übernimmt:

1) Versicherung steigender Renten.

2) Versicherung von Capitalien zur Versorgung von Hinterbliebenen, zu Ausstattungen etc., sowie von festen Leibrenten.

Versicherungsanträge werden entgegengenommen, Rechenschaftsberichte, Statuten und Prospekte unentgegnet verabschloßt, sowie Ausflüsse bereitwillig ertheilt

von dem General-Agenten der Anstalt

G. Emmerling, Eberhardstraße 11, in Leipzig.

(In Orten wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten gesucht.) (II. 33761.)

Marggraff'sche Kindergarten.

Zeitzer Straße (Tivoli). Sidonienstraße Nr. 39.

Ranftäder Steinweg Nr. 20.

Anmeldungen werden dafelbst täglich entgegengenommen; auch stehen unsere seit 10 Jahren mit dem besten Erfolge geleiteten Kindergarten allen Freunden des Kindergartens jedeszeit zum Besuch offen. Besonders machen wir die geehrten Eltern noch auf unsere großen Gärten und gesunden Localitäten aufmerksam.

Jeden Nachmittag wird dafelbst Handarbeit-Unterricht ertheilt.

Verkauf einer Dampfmühlmühle.

Die der verwitweten Marie Biegenbein und den Geschwistern Biegenbein gehörige, zu Bipsendorf in der Nähe von Neulowitz sub Nr. 63 des Katasters gelegene Dampfmühlmühle nebst Wohnhaus und sonstigem Zubehör, insbesondere auch dem Mühlens-Inventar, soll in freiwilliger Substitution verkauf werden. Wir haben hierzu Termine

auf den 17. August 1876,

Vormittags 11 Uhr

im Haubstädter'schen Rathause zu Bipsendorf anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können in unserm Geschäftszimmer Nr. 17 und im Verkaufslocale eingesehen werden.

Zeit, den 27. Juni 1876.

Königliches Kreisgericht III. Abtheilung.

Kaufm. Unterrichts-Institut.

Eisenstraße 23 B., 1. Etage links. Curse in deutsch. Rechtschreib., Kaufm. Rechnen, Corresp. und Buchhaltung, gründl. u. bill. Auch Damencurse.

Ein j. Mädchen kann das Schneiderln erl. Zu erfr. Sophienstraße 29, Hof 1, bei Deyl.

Grindl. Unterricht im Weingäben u. Buschneiden wird ertheilt Reudnitz, Heinrichstr. 36, 3. Et.

Eine junge Dame wünscht in den Nachmittagsstunden des Sonntags durch eine Dame Clavier-Unterricht zu erhalten. Offeriert mit Angabe des Honorars erbettet Reudnitz, Kohlgartenstraße 20, Hintergebäude, unter Eßstube M. M.

Wo ist einem j. W. Gelegenheit geboten Buchführung schnell und billig zu erlernen? Werthe Adr. u. B. S. ff. 204 Expedition d. Bl. erbettet.

Zahnarzt

G. Freisleben.

Künstliche Babne, Blombirungen in Gold etc. Behandlung aller Zahne- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

W. Bernhardt,

Zahnarzt.

Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der erspart seine Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Anzeigen-Bureau von Haasestein & Vogler in Leipzig, Finanzierer Peter Str. 6, und Halle'sche Straße Nr. 17, 1. Etage, besucht, dessen ausschließliche Geschäft es ist, Zeitungs-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu bearbeiten.

Visitenkarten

auf Carton, eleg. Ausführung, 100 Stück von 1 R. an bis zu den feinsten in Kupferstich

Edm. Deininger,

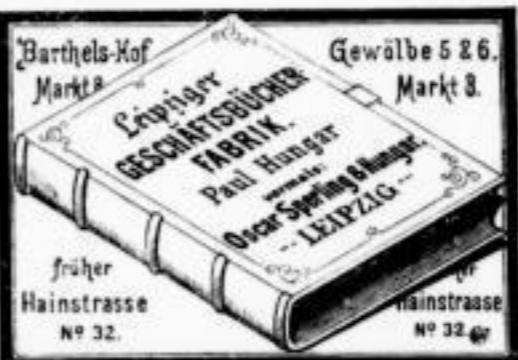
Georgenstraße 24. Georgenstraße 24.

Autographie.

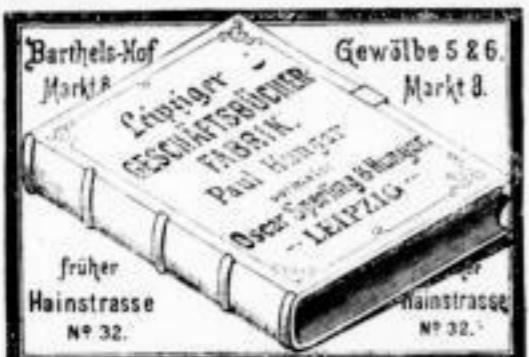
Anfertigung sofort, Berechnung billig. Die von mir gelieferte chem. Tinte fließt leicht, verdickt nicht und kann damit auf jedes unpräparierte Papier geschrieben werden.

F. Anton Ochs, Brühl 75.

Lager und Anfertigung
von
Geschäftsbüchern.



Ausführung
von
Druck-Arbeiten.



Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Paul Hungar
vorm. **Oscar Sperling & Hungar**
L E I P Z I G
S. Markt No. 8. Barthels Hof. S. Markt No. 8.
(Früher Hainstrasse 32.)



Postpapier
und
Hanf-Couverts.



Copir-Pressen
und
Comptoir-Artikel.

Verlag von GIESECKE & DEVRIENT in Leipzig.

Topograph. Karte der Umgegend von Leipzig

Maasstab 1:25,000
bearbeitet von
C. O. Rosenmüller,
Hauptmann im Regt. Stabs-Trainbataill. Nr. 12.

Preis in eleganter Leinwanddecke Blatt I-IV M. 7.—
Preis des Blattes IV allein in Cartonumschlag M. 1. 20.

Diese Karte, nach eigenen Aufnahmen zusammengestellt und auf die Messungen des Kön. Sächs. Generalstabs basirt, wird jedem ein guter Führer in Leipzigs Umgegend sein. Ihr Maasstab lässt sie als eine wirksame Unterstützung bei den militärischen Übungen erscheinen und wird, Blatt IV, welches das zu diesem Zwecke hauptsächlich benutzte Terrain darstellt, auch einzeln abgegeben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

P. P. (R. B. 686)

Den werthen Reisenden die ergebene Mittheilung, dass ich das seither pachtweise innegehabte

Hôtel de Bavière in Leipzig

mit heutigem Tage an Herrn **Fritz Pfnausch** aus **Würzburg** übergeben habe, mit der Bitte, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen, für welches ich meinen besten Dank ausspreche, auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Leipzig, den 1. August 1876.

Hochachtungsvoll

Franz Kerber.

Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges werde ich es mir stets angelegen sein lassen, den bewährten Ruf genannten Hôtels auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, das meinem Herrn Vorgänger gewährte Vertrauen in kürzester Frist zu gewinnen.

Leipzig, den 1. August 1876.

Hochachtungsvoll

Fritz Pfnausch.

Hôtel zum Lindenhof, Harzburg.

Hôtel und Pensionat, schöne Lage, billige Preise bei aufmerksamster Bedienung, Equipage, Maultiere und Harzführer im Hôtel.

(H. 5788)

**Die Wormser Akademie
für Landwirthe, Bierbrauer und Müller**
beginnt ihr Wintersemester am 1. November. Programm und Auskunft durch die Direction.
Dr. Schneider, Worms a. N.

Etablissements - Empfehlung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publicum die ergebente Anzeige, daß ich mich vom heutigen Tage an in der schon bekannten Möbelstöberelei von Herrn W. Barthel, Antonstraße Nr. 5, als **Stuhlbauer** niedergelassen habe und werden Bestellungen dagegen, sowie auch Brühl Nr. 80, entgegen genommen. Auch Reparaturen in Stuhlwaren werden schnell und gut ausgeführt bei reellen Preisen.

Zugleich empfehlen wir ein reichhaltiges Lager von Bettstücken mit und ohne Matratzen nebst Kleider- und Küchenmöbeln, Commoden, Waschtische, Tische verschiedener Größen und Küchentische, so auch Stühle verschiedener Sorten und alle Arten Kinderstühle.

Wilh. Barthel,
Hermann Klessling.

Antonstraße Nr. 5.
Brühl Nr. 80.

Firmen-Schreiberei
Glasschilder - Malerei, Metallbuchstabenfabrik
F. Schweiger,
befindet sich nicht mehr Neukirchhof No. 10, sondern
43. Reichsstrasse 43.



Die Telegraphenbau-Werkstatt
von **F. Schnell**, Zeitzer Straße Nr. 44,
empfiehlt sich den Herren Hausbesitzern, Administratoren zur Anlage von elektrischen Haussignale zu billigen Preisen.

Geschäfts-Veränderung.

Das Comptoir der grün und weißen
Sandarbeiter-Genossenschaft

befindet sich von jetzt an Thomaskirchhof Nr. 11, part. rechts bei Herrn Friedrich.

Geschäfts-Gründung, Rendnitz, Kuchengartenstraße 19.

Hierdurch erlaube ich mir dem gebreiten Publicum anzugeben, daß ich mit dem heutigen Tage ein Material- und Productengeschäft eröffne und wird mein Hauptbestreben sein, nur gute und preiswerte Ware zu führen. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

E. Haferkorn.

Bernhard Berend, 33 Reichsstraße 1.	Zimmer-Ausstattungs-Magazin.	Export.	En détail.	Spiegel-
En gros.				
Mittags 12-2 Uhr geschlossen.				
Tessiche.	Tessiche-Vorlagen.			
Möbelstoffe.	Tessiche-Ecken.			
Gardinen.	Tessiche-Bett-Vorlagen.			
Noureaux.	Tessiche-Tischdecken.			

4 goldene
Medaillen.

Liebig
Company's Fleisch-Extract
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

4 Ehren-
Diplome.

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden
Topfes nebenstehenden Namens-
zug in blauer Farbe trägt.

Johann Liebig

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.
Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaaren-Händlern, Drogisten, Apothekern etc.

(H. 5788)

Leipzig, den 1. August 1876.

P. P.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich, um mich vom Geschäfte zurückzuziehen, seit ca. 12 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Farben-Handlung

an meinen Sohn, der ca. 7 Jahre lang mein Mitarbeiter war, abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reicher Masse geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch meinem Sohne erhalten zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. W. Schmidt.

Bezugnehmend auf obige Anzeige meines Vaters zeige ich hiermit ergebenst an, dass das von demselben seit ca. 12 Jahren hier **Nordstrasse 32**, geführte

Farben-Geschäft

heute übernommen habe, und in der sich bewährten Weise unter der Firma

Wilhelm Schmidt jr.

fürthführen werde.

Ich bitte das meinem Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen und sicher
meinen geehrten Abnehmern bei prompter Bedienung billig
Preise zu.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Schmidt jr.

Dietzsch & Co.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 214.

Dienstag den 1. August

1876.

Freihandel und Schutzzoll.

Die bevorstehende Erneuerung der Handelsverträge veranlaßt die Industriellen, mit ihren Interessen über unsere bisherige Zollpolitik im Allgemeinen und mit ihren Wünschen im Besonderen hervorzutreten. Jede dabei laut werdende Klage über die Wirkungen des bestehenden Zolltarifs wird dann von gewisser Seite kräftig gegen die heutige Majorität des Reichstages aufgebracht, und mit dem wiederholten geladenen Taschenwörterbüchchen wird die Auskanwendung gezeigt, daß vor Allem die Herrschaft des „der radikalen Konservatoren huldigen Liberalismus“ gejährt werden müsse. Von Erfolg werden diese Wörter schwerlich sein. Gerade bei der Beurteilung der Handelsverträge wird die liberale Partei beweisen, wie wenig sie gesonnen ist, sich klarlich an eine nach den Schablone vorgesehnete Handelspolitik zu binden. Ebenso entschieden wird sie auch die Weisheit Jenes zurückweisen, welche mit oder ohne Phrase die prinzipielle Umkehr zum Schutzzollsystem, das, wenn es keine Befürworter wirklich befriedigen soll, sich tatsächlich zu einem Prohibitionsystem zu gehalten scheint, als Universalrecept anzupreisen. Sie wird eine Bereinigungssicht die Interessen der einzelnen Industriezweige prüfen und unter gleichzeitiger Berücksichtigung dieser und derjenigen des Gesamtwohls ihre Entscheidung treffen.

Wie verwickelt aber diese Fragen sind und wie in den Kreisen der Beteiligten selbst die Ansichten auseinandergehen, davon hier ein klugendes Beispiel. Der Verein der rheinisch-westfälischen Wollindustriellen hat, wie die Zeitungen melden, an den Reichskanzler eine Petition gerichtet, „in welcher er angeblich des Klaus' der Handelsverträge auf die trostlose Lage der deutschen Streichgarn-, Kammwolle- und Zollindustrie hinweist, und die Ausmerksamkeit des Rates der deutschen Politik auf den traurigen Ausgang dieser einst so blühenden Zweige des niederländischen Gewerbes hinzuleiten sucht.“ Der Verein beantragt zugleich die Einsetzung einer Enquêtecommission zur Untersuchung der Lage der gesamten deutschen Industrie unter direkter Beiratung hervorragender Industrieller. Eine solche Enquête liegt in der mehrerenbauten Zusammenstellung der Gutachten der deutschen Handelskammern u.ä. über die Erneuerung der Handelsverträge bereits vor. Was die Wollindustrie angibt, so ergiebt sich daraus, daß freilich ziemlich allgemein über die Concurrenz des Auslands gejagt wird, aber die meisten Kammern legen weniger Wert auf erhöhten Schutz, den ihnen der deutsche Zoll gewähren könnte, sondern vor allen Dingen darauf, daß die ausländischen Zölle den deutschen gleichgestellt werden. Sie streben in einer Linie Erhöhung der freien Zollsätze an, verlangen darin Parität mit den einheimischen Eingangszöllen und nur, sobald dies nicht erreicht werden sollte, nur erst dann halten sie eine der erzielenden Parität annähernd gleichstimmige Erhöhung der deutschen Zölle für nothwendig. Gegenüber der Behauptung von der „trostlosen Lage“ und dem „traurigen Ausgang“ nimmt sich das eigentlich das von den Beteiligten selbst gefüllte Urteil aus: „Trotz dieser erforderlichen Einschränkung hat sich die deutsche Spinnerei, wenn es nicht quantitativ, so doch qualitativ eben so ziemlich wie die französische, und die deutsche Zollwirtschaft ist vollständig in der Lage, ihren Bedarf nach Qualität und seit dem Hinsicht des Elsag mit ca. 175,000 Spindeln auch nach Quantität im Innlande zu decken und in einer Beziehung sogar dem deutschen Gespinnst den Vorzug zu geben.“ Die Zumuthung aber, daß bei dieser Sacklage der einheimischen Spinnerei durch einen Schutzzoll gegen die französische Konkurrenz geholfen werde, wagt man doch kaum mehr auszusprechen; man verlangt nur, wie ja auch der Verein deutscher Kammgarnspinner in einer am 9. Mai d. J. gefaßten Resolution vorausgesprochen hat, daß wir unsere Zölle den mit Frankreich zu vereinbarenden gleichstellen, und man versteht sich sehr wohl auf seinen eigenen Vorteil, indem man diese Gleichstellung nicht in die Richtung einer Erhöhung des deutschen, sondern in der Richtung einer Herabsetzung des europäischen Zolles befürwortet; denn man hofft, so alldann die elässischen Raumgarnspinnereien den Absatz hauptsächlich wieder nach Frankreich zu finden würden.

Das Verlangen eines wirklichen Schutzes, sicher der deutschen Spinnerei eine Preiserhöhung verschaffen würde, kann schon des Widerstands der Weberei wegen kaum gestellt werden. Einsicht doch z. B. Merano obnein schon, daß es zur Anfertigung seiner Kleiderstoffe nötigen Zollabzüsse, d. h. Garne aller Art, von Eingangszöllen wesentlich erleichtert bzw. vollständig entzogen würden. Und in dem Berichte eines rheinischen Industriellen der Wollenbranche, der allerdings aus seinen freihändlerischen Annahmen keinen Hehl macht, wird ganz überzeugt ausgeführt, daß die Billigkeit des französischen Preises geradezu eine Bedingung der Concurrentfähigkeit der deutschen Fabrikation von Kammgarnstoffen sei. Die deutschen Spinner belägen sich freilich über die anderlei Vortheile, welche ihre französischen Konkurrenten in Betracht des Beuges der Materialien etc. für sich voraus haben. Aber hier zeigt sich die doch sehr zu überlegende Frage, ob die Gesamtheit eines Volkes wirklich

gezwungen werden darf, einem einzelnen Gewerbezweige zu Liebe auf die Vortheile des Weltmarktes zu verzichten. — Hier, als in der Spinnereibranche, tritt das Verlangen nach Schutzzoll auf dem Gebiete der Wollenwebwaren hervor. So äußert sich z. B. Berlin in Bezug auf die in großer Masse von England eingeschafften sogenannten Phantasiefässer: „Es scheint auch bei diesen ordinären Artikeln, die ins Gewicht fallen und nur einen geringen Werth haben, beim ersten Blid einen Zoll von 30 M per 50 Kilo für ausreichend, so ist Thatsache, daß diese Fabrikation im Zollverein nicht fortbestehen könnte, weil man bei uns auf die Anfertigung dieser schlechten Ware nicht eingerichtet ist, der billige Preis derselben aber die besseren Qualitäten nahezu verdrängt hat. Nicht nur im Interesse der heimischen Industrie, selbst im Interesse des Publikums wäre ein erhöhter Zoll von 60 M für die gewollten wohlen und halbwollen Webwaren dringend zu befürworten, damit der Consument wieder auf bessere und dauerhafte Stoffe zurückgeführt werden könnte.“ In direct entgegengesetzter Richtung äußert sich der Bericht des ebenfalls erwähnten rheinischen Industriellen: „Beleuchten wir“, sagt er, „nun die uns so unbedeute Einfuhr der englischen Tuchwaren. Sind sie besser, billiger, oder haben sie sonst eine Eigenschaft, die ihnen auch bei uns Eingang verschafft? — Besser, kann man nicht sagen, denn es wird in England außer guten Qualitäten viel geringeszeug fabriziert; man leistet das Mögliche in der Shoddy-Bearbeitung und dem Paaren von Baumwolle mit Wolle. Indes eben die durch solche Combinationen entstehenden ordinären Artikel sind billig und praktisch. Sie leisten der großen Masse unschätzbare Dienste — und bilden daher auch das Gros unserer Importation. Es ist aber nicht gesagt, daß wir diese Fabrikate nicht ebenso wohl und billig herstellen können. Thatsächlich geschah dies auch schon mit Erfolg. Die Branche wird sich bei und ebenso Bahn brecken, wie die von England uns übernommene Kunstuolfabrikation, die bei uns ohne Schutz zu enormer Höhe gestiegen ist; billig finden wir diese englischen Fabrikate nur so lange, als wir sie nicht selbst so billig herstellen.“ Bei solcher Meinungsverschiedenheit der Beteiligten selbst scheint es wahrlich wenig ratsam, diese wirtschaftlichen Zweckmäßigkeitssachen als Verteidigung in dem politischen Wahlkampfe zu benutzen. Ihre vorurtheilslose, sachgemäße Prüfung würde dadurch nur erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Aus Haag wird vom 30. Juli gemeldet: Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute nach der Schweiz abgereist. Bei der Abreise waren die Könige der Niederlande, die Königlichen Prinzen, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sowie der deutsche und der englische Gesandte anwesend.

Die Marpinger Wundergeschichte scheint die Ultramontanen doch lebhaf zu bedauern. Sie sehen ein, daß die betreffenden Priester durch zu eigenmächtiges Vorgehen der katholischen Sache geschadet haben, und deshalb wird auch nicht ernstlich versucht, die energischen Maßregeln der staatlichen Obrigkeit nachdrücklich anzuseinden. Die Rittergottes-Erscheinung war ungefähr in diesem Sinne; die Jungfrau durfte nur einmal einem Einzelnen sich zeigen, und dieser Einzelne mußte über seine Auslagen rechtzeitig und genau informiert werden. Auch vergaß die Mutter zu bedenken, daß außergewöhnliche Wunder nur bei außergewöhnlichen Ereignissen eintreten dürfen; durchdringt irgend ein beliebiger Priester die kirchlichen Ordnungen nach seinem eigenen Ermeilen, so entstehen Verwirrungen, während bei gehörig geplanten Wundern die Gemüther auf das, was sich zutragen wird, von langer Hand vorbereitet werden. Darauf ist eine Wirkung zu erzielen, welche einige Zeit andauert. Fraulein Fatare zog mehr, weil ihre Blutungen auf Grund ganz bestimmter Verabredungen und sorglicher Vorbereitung eintaten. Mariane's Schüßbefohlene stand zugleich unter dem Schutz des Papstes, und alle Bischofe wachten von vorn herein, wie sie sich zu verhalten hatten. Seitdem in Preußen die Episkopale Ältere zeigen, ist die Verhängnis unter den Priestern schwieriger, die Disziplin auch nicht ganz so straff wie sonst, und so erklärt sich durch das jährige Verhalten einiger Uebereifrigen die Marpinger Blamage. Sie ist ähnlich für Betrug erklärt worden, und wünschenswerth wäre es, es würde in gleicher Weise bei allen ähnlichen Anlässen vorgegangen.

Aus Berlin wird geschrieben: Der feindselige Ton der jüngsten Peitartikel der „Times“ gegen Deutschland könnte hier peinlich berühren, wenn man nicht wüsste, daß das ohne jede Verbindung mit der britischen Regierung stehende Cityblatt keine konsequente Politik verfolgt, sondern sich von momentanen Regungen beherrschen läßt. Wie mir versichert wird, schenken die feindlichen Artikel der „Times“ nicht sowohl gegen Deutschland als gegen das gegenwärtige britische Cabinet sich zu richten, welchem die „Times“ bei der bevorstehenden Debatte über die orientalischen Angelegenheiten gern Schwierigkeiten bereiten möchte. Der „Times“, welche die Autonomie Bosniens und der Herzegowina erstrebt, ist die maßgebliche Haltung des Earl Derby, der den Status quo zu bewahren sucht, ein Greuel. Um sein Zusammensein mit Deutschland zu erschweren, sucht die „Times“ unsere Regierung

und unser Volk in den Augen ihrer Leser zu discredieren, indem sie sich sogar nicht entblödet, offenkundige Unwahrheiten vorzubringen.

Auf der Tagessitzung des dreijährigen Juristenrates sieht die Frage: „Soll der Spruch der Geschworenen wegen falscher Rechtsbelehrung des Presidents angefochten werden können?“ Der Referent, Professor Wahlberg in Wien, kommt in seinem Gutachten zu folgendem Schluß: „Der Spruch der Geschworenen soll wegen einer falschen Rechtsbelehrung, sofern nach Prüfung der beantworteten Fragen nicht ausgeschlossen ist, daß diese einen Einfluss auf denselben geübt habe, durch eine Richtigkeitsbeschwerde angefochten werden können. Selbst wenn es erschlich, daß die falsche Rechtsbelehrung ohne Einfluss auf den Spruch der Geschworenen gewesen ist, soll es der Staatsanwaltshof unbenommen sein, die Richtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes zu ergründen.“

Wie der „Times“ aus Paris gemeldet wird, stellte Fürst Hohenlohe von seiner Abreise aus der französischen Hauptstadt Herrn Thiers die Vorladung als Schutzenze für den Grafen Arnim zu, und erklärte sich, ob der französische Staatsmann gekommen sei, der selben Folge zu leisten. Herr Thiers erwiderte, er sei des des Aufsicht gewesen, daß jeder Bürger die Justizverwaltung nicht nur im eigenen Lande, sondern auch im Auslande respektieren sollte, und daß er daher sofort eine Vorladung der deutschen Gerichte Folge leisten würde. In diesem Fall gebe übrigens die Aufforderung nicht von einem Gerichtshof, sondern vom Grafen Arnim aus, und obgleich er die Rechte der Vertheidigung zu schützen wisse, halte er es doch nicht für seine Pflicht, dem einfachen Rufe des Grafen Arnim Folge zu leisten. Es liege übrigens, fügte er hinzu, ein Grund vor, warum er gar nicht der Vorladung gehorchen würde: er habe nämlich den Fall förfältig verfolgt und wisse absolut nichts, was als Beweismaterial in der Streitfrage dienen könnte, welche von den Schwierigkeiten zwischen dem Grafen und seiner Laudesregierung handle. Wenn in dessen der Graf darauf bestehe, sein Zeugnis zu beanspruchen, so werde er nach bestem Wissen und Gewissen alle ihm gestellten Fragen beantworten. Am folgenden Tage sah Herr Thiers dann auf Ansuchen des Botschafters eine schriftliche Antwort in diesem Sinne ab. Einem seiner Freunde gegenüber bemerkte der Ex-Präsident mit Bezug auf die Sache und auf die wenig freundliche Art und Weise, in welcher er in der veröffentlichten Correspondenz des Grafen Arnim behandelt worden war: „Ich wäre, abgesehen von der großen Anstrengung, bereitwillig nach Berlin gegangen, denn Graf Arnim hat, indem er mich als Schutzenze antief, meinem Charakter ein Zeugnis ausgestellt, welches ich zu schützen weiß und welches mir manche meiner Landsleute erst nach meinem Tode zollen werden.“

Über das Verhalten Griechenlands gegenüber den orientalischen Wirren erfährt die „National-Zeitung“, daß die griechische Regierung die referierte Stellung, die sie der Türkei gegenüber beobachtet, auch ferner einzunehmen gedenkt und dieselbe nur dann aufzugeben würde, wenn unvorhergesehene Ereignisse ein actives Eingreifen geisterlich erforderten. Zur Zeit sind die Beziehungen zwischen Athen und Konstantinopel noch gut; die beabsichtigte Übernahme des Landtages wird die Abgeordneten erst zum October nach Athen entrichten, wodurch lediglich einem Artikel der Verfassung genügt wird. Zur Vorlage würden außer dem Budget nur Entwürfe gelangen, die bereits im vorigen Jahre die Verfassung beschäftigt haben. Zu diesem Termin wird dann auch der König wieder in Athen eingetroffen sein, dessen Ankunft in Griechenland auf Mitte September festgestellt ist. In der Bevölkerung Griechenlands hat sich eine nicht zu unterschätzende Aufregung erst in den jüngsten Wochen gezeigt, seitdem die Türkei, entgegen den bestehenden Verträgen, an die griechische Grenze thürkische Regimenter geworfen hat; offenbar haben die Griechen keine Lust, die Segnungen dieser Räuberhorden an sich selbst spüren zu wollen. Die Regierung in Athen hat sofort in Konstantinopel geeigneten Protest erhoben, zeitlich bis zur Minute ohne Erfolg. In Epirus, Thessalien und Makedonien, deren Bevölkerung überwiegend sich aus griechischen Elementen zusammensetzt, ist bis jetzt von aufrührerischen Bewegungen nichts zu hören; Griechenland hat deshalb zur Zeit auch keine Veranlassung, das Schwert für die verdeckten Interessen bedrängter Stammesgenossen zu ziehen. Ob ihm daselbst nicht schließlich durch die Gewalt der Ereignisse in die Hand gegeben wird, ist eine Frage, deren Lösung eine nicht allzuferne Zukunft bringen wird.

Aus Ragusa wird vom 30. Juli gemeldet: Ein neueres Telegramm des Fürsten von Montenegro aus Scutica meldet: Moustak Pascha ist vollständig vernichtet. Von seinen 16 Bataillonen retteten sich 4 müßig durch die Flucht. Wir haben außer Osman Pascha 300 Rizams gefangen und 5 Kanonen, eine große Anzahl Waffen, Munition und Fahnen, sowie die Kriegsfahne und andere Gegenstände den Türken abgenommen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. In unserem ersten Reihen fochten meine nächsten Verwandten, unter ihnen Philipp Petrovic, welcher schwer verwundet ist.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird von seinem Specialcorrespondenten aus Belgrad vom 29. Juli gemeldet, daß der neue Commandirende der serbischen Armee des Centrums, Tscholak An-

tisch, seit dem 27. d. M. Sieniwa belagerte, wo Mahomed Ali fest eingeschlossen sei.

Aus Konstantinopel wird vom 29. Juli gemeldet: Die Commission, welche mit Revisionen der Urtheile beauftragt war, die gegen die wegen des Konzulmordes in Saloniki zur Verantwortung Gezogenen gefällt worden waren, hat den freilichen Gouverneur zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. — Der Großezer hat aus Anlaß des Umstandes, daß die Freiwilligen von Widdin serbische Kinder als Slaven verkauft haben, angeordnet, daß die Urheber solcher Thaten künftig mit dem Tode bestraft werden sollen.

Aus Konstantinopel vom 25. Juli wird der „Polit. Corr.“ über Athen, 28. Juli, telegraphisch gemeldet: Wir stehen unmittelbar vor einer neuen schweren Krise. Auf einer fremden Botschaft erfahre ich, daß längstens in acht Tagen ein neuer Thronwechsel bevorstehe. Sultan Murad, schon vor seiner Thronbesteigung in hohem Grade fehllich, ist durch die Ereignisse der letzten zwei Monate so officie und teil innerlich zerstört worden, daß sich seit drei Wochen bereits die ausgeprägten Spuren eines schweren Geburtsleidens zeigen. Tagelanges dumpfes Hinbrüten mit häufigen Krampfanfällen lassen den Eintritt einer nahen Katastrophe befürchten. Bis jetzt wurde das Geheimnis an der hohen Pforte so gut gewahrt, daß die ganze hauptstädtische Bevölkerung keine Ahnung von dem sich vorbereitenden hat. Nur einige Botschaften und Gesandtschaften wissen, wie es mit dem Sultan steht, der aller Wahrscheinlichkeit nach noch vor seinem Ableben zur Reaktion zu Gunsten seines Bruders Abdul Hamid veranlaßt werden wird. Heute ist der erste Tag, wo man auf den Redaktionen einzelner hiesiger Blätter hierüber Einzelnes erfahren hat.

Die Wahrscheinlichkeit des nahe bevorstehenden Ablebens des Sultans Murad lenkt naturgemäß die Aufmerksamkeit auf den Thronfolger. Nach der türkischen Successions-Ordnung ist der nächstgeborene Bruder des Sultans zur Regierung berufen; der eventuelle Nachfolger Murad's ist demgemäß Abdul Hamid. Was über seinen Charakter verlautet, ist im Ganzen günstig. Abdul Hamid Essendi soll ein Mann von starker Gesundheit und Kraft sein; es wird ihm nachgerühmt, daß er der großer Religiosität ein Freund der Christen sei, und daß hervorragende christliche Persönlichkeiten zu dem intimen Kreise gehören, in welchem Abdul Hamid sich mit Vorliebe bewegt. Man sagt auch, daß er mit großer Liebe an seinem Bruder Murad hänge und daß beide nie etwas unternehmen, ohne einander vorher davon Mittheilung zu machen. Man will in seiner physischen Erscheinung sowohl als in der Besinntheit seines Charakters eine gewisse Ahnalikeit mit seinem Großvater, dem Reform-Sultan Mahmud II., wahrgenommen haben. Sollte er demnächst zum Throne berufen werden, so wird sich wohl bald zeigen, inwieweit die günstige Meinung, welche über ihn verbreitet ist, Begründung hat, denn die dem Throne nahestehenden Verwandten leben in der Türkei in der Regel so zurückgezogen, daß es schwer ist, über ihre Charaktere und Geschäftsfähigkeiten in Voraus ein sicheres Urtheil zu fällen. Murad V. hat seit dem 29. oder eigentlich richtig seit dem 30. Mai L. J. regiert. Sein prahlender Nachfolger, Abdul Hamid Essendi, ist am 22. September 1842 geboren, also 34 Jahre alt. Außer Abdul Hamid hat der Sultan noch fünf am Leben befindliche Brüder, von denen vier älter sind als Jusuf Izedjin, der Sohn des verstorbenen Sultans Abdul Aziz. Welche politische Bedeutung diesem Thronwechsel innerhalb, bleibt abzuwarten, wir meinen, daß sie nur sehr gering sein kann. Abdul Hamid wird ganz sicher jener Politik treu bleiben, die sein Bruder während seiner kurzen Regierung verfolgte, jener Politik, die durch die Namen Mehmed Ruschi und Midhat charakterisiert und die im Grunde genommen durch die Notwendigkeiten der Situation und den Krieg vorgezeichnet ist.

Deutsche Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten.

* Leipzig, 29. Juli. Im Anschluß an unsere vorläufige Mittheilung über den vom Syndikat der obengenannten Genossenschaft, Herrn Dr. jur. Gerhard hier, verfaßten Geschäftsbericht melden wir hiermit noch folgendes:

Bon den im Juli 1875 noch anhängig gewesenen 10 Procesen der Genossenschaft (nämlich 1 Straf- und 9 Civilprocesse) fanden 7 seitdem ihre definitive Erledigung. In dem Rechtsstreit gegen den ehemaligen Theaterdirektor, Herrn E. Th. L'Arronge, ist es von hoher principieller Bedeutung für die Genossenschaft, daß der zweite Civilsenat des lag. rheinischen Appellationsgerichts zu Köln in Übereinstimmung mit dem lag. Landgerichte zu Bonn die behauptete Existenz eines angeblich in Deutschland und insbesondere in Mainz vor Erelas des Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870 bestandenen „allgemeinen Theaterbrauchs“, vermöge dessen ein gegen einmalige Honorarzahlung dem jeweiligen Bächer eines lebenden Theaters überlassenem Recht zur Aufführung eines dramatischen oder dramatisch-musikalischen Werkes in der Weise als dem stehenden Theater überlassen gegolten hätte, daß jeder Nachfolger befugt gewesen wäre, dieses Recht ohne Weiteres unentgeltlich auszuüben, keineswegs als erweise anja, vielmehr sowohl diese factische

Behauptung, als auch die anderweite Ausflucht des Verlagten, das Recht zur Aufführung der betreffenden Werke sei bereits vor 1871 von den früheren Directoren des Mainzer Stadtheaters erworben worden und es habe Verlagter die bezüglichen Bücher und Partituren in der mitverpachten Theaterbibliothek vorgefunden, zum Gegenstand eines solennens Beweis machte. Um sich davon zu befreien, betrieß sich Verlagter auf das bekannte Erkenntnis des Reichsgerichts im Haas'schen Prozeß. Allein der Gerichtshof wies dies mit dem Bemerk zu, daß die Feststellungen in jenem Erkenntnis nicht unbedingt maßgebend seien für diesen Prozeß. Da man erkannte sogar ausdrücklich noch auf Beweis des vom Verlagten in seine Parteischrift wördlich mit aufgenommenen Basis der Entscheidungsgründe des Reichsgerichtsgerichts, in welchem davon wie von einer notorischen umstößlichen Thatache die Rede war, daß zeitlich zwei Hauptsysteme der entgegengesetzten Überlassung von Aufführungsberechten bestanden hätten, das Tantiente-System und das Honoratsystem, in Deutschland aber letzter vorwiegend bestanden und sich dahin ausgebildet habe, daß die Ausübung des Aufführungsberechts gegen Zahlung eines einmaligen Honorars dem Theater einer gewissen Stadt überlassen worden und bei einem siegenden Theater die Intention beider Theile dahin gegangen sei, es solle jeden Unternehmer des betreffenden Theaters, wer es auch sei, zur Aufführung befugt sein, das auf diese Weise „durchgehend“ die Aufführungsberechnung erhielt und erworben worden sei u. s. w. Herner ließ man, unter Rücksichtigung der gegenbeiligen Meinung, auch den österreichischen Autoren und deren Rechtsnachfolgern den vollen reichsgerichtlichen Schutz gegen unbefugte Aufführungen ihrer in Österreich erschienenen Werke angedeihen, weil die österreichische Gesetzgebung den in §. 62 des deutschen Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870 gestellten Bedingung der Reciprocität vollkommen genügt. Endlich schuf das Urtheil des rheinischen Appellationshofes auch infolge noch ein der Genossenschaft günstiges Präjudiz, als es die erhobene Entschädigungsfrage eventuell auch als Vereidigungsklage gelten ließ, ohne in leichter Beziehung eine anticipierte Substantierung zu verlangen.

Bei dieser Sachlage konnte die Klägerin den Antritt des dem Verlagten auferlegten Beweises ruhig erwarten. Opportunitätsgründe machen jedoch einen Vergleich wünschenswert, der denn auch dadurch zu Stande kam, daß Verlagter unter Übernahme eines beträchtlichen Theiles der Kosten für die sämtlichen in Streit befindlichen 52 Aufführungen angemessene Honorarfälle gewährt und an die Genossenschaftskasse da erstande.

Auch in den Processeien gegen die Herren Theater-Directoren Ramspe-Hensel in Charlottenburg, J. Heiderer in Passau und Theodor Elsner in Borna erleideten sich die erhobenen Civilklagen durch Vergleich. Ein weniger befriedigendes Ende nahm der Prozeß wider den Thalia-Verein zu Hannover, in welchem das königl. Obergericht den Beweis nicht als erbracht, aber auch den Gegenbeweis noch nicht als geführt ansah, damit aber keineswegs der Genossenschaft die Geltendmachung weiterer Ansprüche gegen den genannten Verein absprach, dafern ihr noch der volle Nachweis der in Frage gekommenen „Öffentlichkeit“ der Aufführung gelingen sollte. In der gegen Herren Theater-Director O. Küpper im Elberfeld erhoften Entschädigungsfrage trat noch vor Ertheilung des Richterspruchs Eröffnung des Concurs zu den Verlagten Vermögen ein und sah die Genossenschaft, mit Rücksicht auf eine seineswegs in Aussicht stehende antheilige Bespruchung, von Annahme der flagraten gemachten Ansprüche im Küpper'schen Concurs ab.

Der Strafantrag endlich, den die Genossenschaft gegen den Director des Residenztheaters zu Berlin, Herrn Albert Rosenthal, unter ausdrücklichem Vorbehalt ihrer Civilansprüche stellte, hatte zur Folge, daß der Angeklagte wegen unbefugter Aufführungen zu 5000 M. Geldstrafe, event. einem Monat Gefängnis verurtheilt wurde.

Über die sonach bis jetzt noch unerledigten 3 Civilsachen wird nunmehr folgendes berichtet. Den Incidentstreit, welcher in dem, noch fünf streitige Aufführungen betreffenden Prozeß gegen Herrn Director Friedrich Haase in Leipzig von Seiten des Pegezen über verschiedene, rein prozessualische Punkte erregt worden war, entschied das Reichs-Oberhandelsgericht zu der Klägerin Gunsten, indem es des Verlagten Appellation gegen die gleichlautende Verordnung des 1. Appellationsgerichts Leipzig verwies. Die hieraus erfolgten Zeugenvorverhandlungen machten die Requisition verschiedener auswärtiger Gerichte nötig und nahmen längere Zeit in Anspruch. Im Mai d. J. ward die Sache endlich spruchreif. Das Erkenntnis der ersten Instanz steht in nächster Zeit zu erwarten.

In dem Civilprozeß gegen den schon genannten Theater-Director Rosenthal verurtheilte das königl. Stadtgericht den Verlagten zur Zahlung der für mehrere Stücke bedeutenden Tantende, bejektentlich zur Zahlung des der Höhe noch in separato zu ermittelnden Betrags der Einnahmen aller der von ihm mit seinem Personal in Köln vom Mai bis Ende August 1874 veranstalteten näher erwähnten Aufführungen etc. Dieses Urtheil sticht der Verlagte mittels Appellation an. Das königl. Kammergericht Berlin erließ, bevor es als zweite Instanz erkannte, noch ein Beweis-Resultat, um zudörfer einige Klagepunkte noch etwas näher festzustellen.

In der Klagefläche gegen den Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft „Victoria-Theater“ zu Cannstadt ist Anmeldung der Forderung bei dem mittlerweile aufgebrochenen Concurs erfolgt.

Im dem Zeitraum vom 1. Juli 1875 bis 30. Juni 1876 sind dem Syndikus im Ganzen 59 neue Differenzen überwiesen worden. Davor betrugen 40 Zahlungsverbindlichkeiten aus Aufführungen von Werken der Genossenschaftsmitglieder, 9 contractuale Verpflichtungen zur Theaterzettelieferung und bezw. Zahlung der verwickten Conventionskosten und 9 Zahlungsverbindlichkeiten aus Wechseln und Schuldkunden, während es sich in 1 Fall um Verhinderung angeführiger unbefugter Aufführungen handelte. Die geschilderten öffentlichen Aufführungen erreichten die Ziffer 956, nämlich 933 defugte und 53 unbefugte. Dabei kamen im Falle 861 dramatische und 125 dramatisch-musikalische Werke, im Ganzen 183 verschiedene Werke der ersten und 15 verschiedene Werke der zweiten Kategorie.

Activ beteiligt bei den neuen Differenzen waren 41 Genossenschaftsmitglieder (die mehreren Ehren eines Urhebers für Eine Person gerechnet), von denen 32 dem deutschen Reiche und 9 der österreichisch-ungarischen Monarchie angehörten. Die erhobenen Ansprüche waren gerichtet gegen 47 Bühnenvorstände und 1 Theateragenten, und zwar gegen drei Theaterdirectoren je dreimal und gegen fünf je zweimal.

In 2 Fällen lehnte der Syndikus gemäß §. 4 des neuen Status das beantragte gerichtliche Vorgetragen unter Angabe der Gründe ab. In 9 Fällen wurde Klage erhoben. Auf Grund zweier rechtstätiger Verurtheilungen und beziehungsweise eines gerichtlichen Vergleichs erfolgte hierauf in drei Fällen volle Zahlung der bezüglichen Forderungsbeträge summiert insgesamt und Kosten; in den übrigen sechs Processeien wurden fünf rechtstätige Verurtheilungen erzielt und ein gerichtlicher Vergleich abgeschlossen, jedoch zur Zeit nur teilweise Zahlung erlangt, weshalb der Syndikus bereits Executionsanträge stellte. Da ferner 2 Schuldnern der Genossenschaft, der Director des Carltheaters in Leipzig, Herr Wilhelm Sasse, und der Director des Stadt- und Tiroltheaters in Lübeck, Herr Peter Grevenberg, in Concurs versiegen, so wurden die betreffenden Schuldbeträge angemeldet. Im Sasse'schen Creditwesen acceptirten sämtliche Gläubiger die von Seiten einer interventionen dritten Person gebotenen 33½ Proz., deren pünktliche Zahlung im Januar 1876 erfolgte. Im Grevenberg'schen Concurs liegt zur Zeit noch kein Ergebnis vor.

Durch außergerichtlichen Vergleich erledigten sich 27 Differenzen. In 4 Fällen mußte wegen notorischer Zahlungsfähigkeit und in 4 Fällen wegen nicht zu ermittelnden Aufenthalts des betreffenden Schuldnern vorläufig von einem gerichtlichen Vorgetragen abgesehen werden. In 11 Fällen endlich sind thils noch Verhandlungen im Gange, theils stehen nach vergleichbarem Vergleichsversuch gerichtliche Schritte bevor.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 31. Juli. Dem Bundesrat des deutschen Reiches sind bekanntlich innerhalb der deutschen Industrie genaue Erhebungen über die Frauen- und Kinderarbeit veranstaltet worden. Dieser Umstand hat viele Handels- und Gewerbeclämmer zur Auerhänger ihrer Wünsche in dieser Angelegenheit veranlaßt. Im Allgemeinen wird in diesen Kundgebungen empfohlen, die Aufnahme eines Verbotes der Beschäftigung junger Leute unter 18 Jahren mit Fabrikarbeiten, welche der Gesundheit schädlich sind, jedoch die Zulassung der regelmäßigen Beschäftigung im Alter von 10–12 Jahren, sobald die Vorbürde die Überzeugung erlangt hat, daß die Art der Beschäftigung und die Beschaffenheit der Arbeitslokale und Fabrikseinrichtungen für die Gesundheit und körperliche Entwicklung der Kinder unschädlich ist und diese durch ihre Beschäftigung in der Fabrik keinen Gefahr in sittlicher Beziehung ausgelebt sind. Herner wünscht man, daß bei schulpflichtigen Fabrikarbeitern der Schulunterricht stets dem Beginne der Arbeit in der Fabrik vorzugehen habe, und daß die Arbeit bei Kindern unter 12 Jahren nicht länger als 4 Stunden und in ununterbrochener Folge nicht länger als 2 Stunden dauere. Auch für Fabrikarbeiter über 12 und bis zu 14 Jahren soll durch die Behörde die in der Regel 6-stündige Arbeitszeit herabgesetzt werden, wenn die Art der Beschäftigung oder andere Verhältnisse der Fabrik eine längere Arbeitsdauer der Gesundheit der jüngeren Leute nachtheilig machen. Auf der anderen Seite aber wird die Zulassung einer gänzlichen oder theilweisen Dispensation von der üblichen Arbeitszeit vor oder nachmittäglichen Arbeitspausen in Bezug auf mehr als 14 Jahre alte Arbeiter in Betracht gestellt, wenn alle Garantien gegen eine Schädigung der Gesundheit solcher Arbeiter durch eine außer der Mittagszeitstunde ununterbrochene Arbeitsdauer gegeben sind. Endlich wünscht man, daß die Arbeitsfähige jugendliche Arbeiter an diese selbst nur mit Zustimmung des Vaters oder Vormundes ausbezahlt werden können. Im Interesse der Frauen wird die Aufnahme eines Verbots empfohlen, Frauen 6 Wochen vor und nach der Entbindung zur Arbeit anzuhalten.

* Leipzig, 31. Juli. Ueber den in Braunschweig abgehaltenen Deutschen Turnlehrertag wird uns folgendes gemeldet: Der Besuch war aus allen Teilen Deutschlands und auch aus Deutsch-Oesterreich zahlreich, die Verhandlungen lebhaft. Hestige Debatten wurden namentlich durch die von Hermann aus Braunschweig gestellten Thesen über die Reformbedürftigkeit des deutschen Turnens hervorgerufen. Schließlich wurden die Thesen in folgender Fassung angenommen: „Um die Leibesübungen noch mehr zur Vollfülle zu erheben, erscheint es zweitmäßig, daß die deutsche Turnschule die Volkssportübungen mehr betreibt, sowie das Spiel mehr ausbildet.“

Und pflegt.“ Am zweiten Tag wurden die Anträge wegen Aufstellung einer Geschäftsordnung für die deutschen Turnlehrertage erledigt und ein Vortrag des Dr. Fedde-Breslau über den Künftigen der alten Griechen entgegenommen. Am Tage vorher hatte Professor Euler-Berlin in einem Vortrage auf Grund bisher unbekannter authentischer Quellen einen Lebensabriß des Turnvaters Jahr gegeben. An dem zu Ehren des Turnlehrertages veranstalteten Festmahl beteiligten sich etwa 150 Personen, darunter der Oberbürgermeister Gaspari aus Braunschweig, mehrere Stadträte und Landtagabgeordnete. Dr. Bahnmannsdorf aus Heidelberg brachte den ersten Trialspruch aus Kaiser und Herzog aus. In den Abschluß wurden für das nächste Jahr gewählt Jäger-Stuttgart, Bahnmannsdorf-Heidelberg, Euler-Berlin, von-Leipzig und Paul-Karlsruhe. Die Beteiligung an der Bundesversammlung, geführt von den Dresden Kameraden, die allbekannte vielberühmte Bogenschütze. Nicht uninteressant war auch eine vor Eintritt in die Tagesordnung gemachte Mitteilung des Bezirksvorsteigers Hindorf-Leipzig, dahingehend, daß der von dem Militär-Verein in Thonberg bei Leipzig in dritter Kirche gehaltene fünfjährige Vorberatung mit die Namen 1870/71 gesetzter Kameraden enthaltenden Bändern von dem Pfarrer Striegler daselbst aus dem Gottesdienst entfernt worden sei. Der Pastor habe als Grund für diese Maßregel angegeben, der Kranz sei in einem so schlechten Zustande, daß derselbe der Kirche nicht mehr zur Kirche gerechte, während der Kirchendienst dem Vereinsvorstande gefallen habe, er solle den Kranz abholen, es sei doch schade darum, wenn er in die Kuppelkammer kommt. Eine Beschwerde bei der betreffenden Amtsbaumannschaft hat dem Geistlichen Recht gegeben; der Verein bittet, daß der Bund die Sache zu der feinigen machen möge. Ein Beschluss wurde in dieser Angelegenheit in der Bundesversammlung nicht gefaßt.

* Frankenberg, 28. Juli. Eine aus den Bestandsmitgliedern des Gewerbevereins und Vertretern der verschiedenen Gewerbe gebildete Commission hat in ihrer am 25. Juli abgehaltenen Sitzung beschlossen, daß in der Zeit vom 29. October bis 5. November im Saale des Lehrmeistershauses eine Ausstellung von Lehrerarbeiten stattfinden soll. Mit derselben ist eine Prämierung der von den Prüfungskommissionen für am würdigsten befindlichen Arbeiten verbunden. Zur Ausstellung werden Arbeiten von allen Lehrern — ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Lehrzeit — angenommen. Die Ausstellung muß seinen Ausstellungsgesetzen selbst angefertigt haben, was vom Lehrermaßstabe sicherlich zu bestcheinigen ist. Die Prüfung der Arbeiten erfolgt durch je zwei, eventuell drei Meister des betreffenden Gewerbes vor Eröffnung der Ausstellung. Die Prüfenden erfragen nur die Lehrzeit des Ausstellers, nicht aber seinen und des Lehrmeisters Namen. Die Preisvertheilung erfolgt mit dem Gefühl der höchsten Bezeichnung von

— ch. Dresden, 30. Juli. (Sachsen-Militär-Vereins-Bundes-Sitzung.) Die heutige im Helbig'schen Restaurant abgehaltene jährliche Bundesfeier von Sachsen's Militärvereinsbund war von fast allen Vorständen der 26 Amtshauptmannschaften, sowie deren Stellvertretern besucht und dauerte von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Erledigt wurden 15 Gegenstände, die meist interne Angelegenheiten von Militär-Vereinen betrafen. Nach Vortrag des Meerheimischen Soldatenlieutenants „Gruß an die Kameraden“ durch die Sängergilde des I. Militär-Vereins und des Deutschen Krieger-Vereins hier selbst, eröffnete der Vicepräsident, Arbeitsanstalt-Inspector Tanner, die Sitzung mit einem Hoch auf den hohen Protector des sächsischen Militär-Vereins Sr. Maj. König Albert und referierte über die Weiternutzung der Erfahrung, welche angeblich die liberale Majorität in Reichstage wie im Landtag über sie gebracht oder doch noch bringen könnte. Bei den gemischten Streitlagen wiesen auch die Wahlmeister der Sozialdemokraten darauf hin, daß man bestrebt sein müsse, die ländliche Arbeitervölkerung heranzuziehen, um auch über sie das Füllhorn sozialen Glücks oder Schwindels zu ergießen. Es muß doch wohl dem dementsprechenden Wähler auffällig erscheinen, daß man gelt bei Reichs- und Landtagswahlen die liberale Partei aus dem Felde zu schlagen Müllwärter und Umstürzer bereitwillig Hand in Hand gehen. Kein Wunder, wenn die Herren Juncker mit Bebauern auf den Verlust ihrer Herrschaft zurückzuschauen und das Gefühl nach theilweiser Zurückeroberung dieser Herrschaft in sich verspüren; bevor aber diesem Gefühl einige Rechnung getragen und der Karren der konstitutionellen Freiheiten wieder hübsch zurückgeschoben werden kann, muß eben die Majorität der liberalen Partei im Reichstag wie im Landtag bestellt werden. Zu diesem Zwecke wohl auch das interessante Manöver der noch immer bevorreichten Herren Großarmada und Junker, aus der altrömischen Geschichte des Namens „Agrarier“ (Ackerbauer) herzuholen, um dem bürgerlichen Wähler die Meinung beizubringen, als handle sich auf Reichs- und Landtagen um die Vertretung gemeinsamer Interessen. Wenn man aber als alter anruhender Bauer, seine 70 Jahre im Rücken, auf die schwachwollen Zustände der Freiheit, die man selbst noch mitgelebt, zurückblickt; wenn man sich die erniedrigende Behandlung ins Gedächtnis zurückruft, welche der fröhlpflüchtige Bauer oft vom gnädigen Gewalberrn sich gefallen lassen mußte; wenn man die Entstehung der konstitutionellen Staatsverfassung und deren Entwicklung im freiheitlichen Sinn gesehen; dann muß man wohl auch wissen, daß es die liberale Partei auf den Landtagen gewinnt, welche mit rostlosem Eifer darnach strebte, den bürgerlichen Grundbesitz vom Druck des Feudalismus zu befreien und um so leichter den Feudalismus gewahrt, der unter dem Reaktionärgewicht

halle erst dann eintrat, als der betreffende Begründer inzwischen bereits verstorben war. Auch ist noch mitzutheilen, daß ein Anschluß an einen der beiden großen deutschen Krieger-Vereine-Bünde, „Deutsche Krieger-Kameradschaft“ und „Deutscher Kriegerbund“ zur Zeit nicht beliebt wurde, obgleich bei Konstituierung des Bundes vor drei Jahren Sr. Maj. der König selbst den Wunsch ausgesprochen hat, der Anschluß an einen der beiden großen Turnverbände von Vereinen ehemaliger Soldaten möge dem großen Ganzen und den übrigen deutschen Kameraden nicht fernbleiben; auch ist die Annahme eines laienhaften Verhältnisses mit dem übrigen deutschen Stämmen in den Statuten als Aufgabe des Bundes bezeichnet. Nichtsdestoweniger war man in anderthalb Minuten mit dem Beschuß fertig, auch ferner für sich zu bleiben. Nach Schluß der Sitzung besuchten viele der Teilnehmer an der Bundesversammlung, geführt von den Dresden Kameraden, die allbekannte vielberühmte Bogenschütze. Nicht uninteressant war auch eine vor Eintritt in die Tagesordnung gemachte Mitteilung des Bezirksvorsteigers Hindorf-Leipzig, dahingehend, daß der von dem Militär-Verein in Thonberg bei Leipzig in dritter Kirche gehaltene fünfjährige Vorberatung mit die Namen 1870/71 gesetzter Kameraden enthaltenden Bändern von dem Pfarrer Striegler daselbst aus dem Gottesdienst entfernt worden sei. Der Pastor habe als Grund für diese Maßregel angegeben, der Kranz sei in einem so schlechten Zustande, daß derselbe der Kirche nicht mehr zur Kirche gerechte, während der Kirchendienst dem Vereinsvorstande gefallen habe, er solle den Kranz abholen, es sei doch schade darum, wenn er in die Kuppelkammer kommt. Eine Beschwerde bei der betreffenden Amtsbaumannschaft hat dem Geistlichen Recht gegeben; der Verein bittet, daß der Bund die Sache zu der feinigen machen möge. Ein Beschluss wurde in dieser Angelegenheit in der Bundesversammlung nicht gefaßt.

* Frankenberg, 28. Juli. Eine aus den Bestandsmitgliedern des Gewerbevereins und Vertretern der verschiedenen Gewerbe gebildete Commission hat in ihrer am 25. Juli abgehaltenen Sitzung beschlossen, daß in der Zeit vom 29. October bis 5. November im Saale des Lehrmeistershauses eine Ausstellung von Lehrerarbeiten stattfinden soll. Mit derselben ist eine Prämierung der von den Prüfungskommissionen für am würdigsten befindlichen Arbeiten verbunden. Zur Ausstellung werden Arbeiten von allen Lehrern — ohne Rücksicht auf die Dauer ihrer Lehrzeit — angenommen. Die Ausstellung muß seinen Ausstellungsgesetzen selbst angefertigt haben, was vom Lehrermaßstabe sicherlich zu bestcheinigen ist. Die Prüfung der Arbeiten erfolgt durch je zwei, eventuell drei Meister des betreffenden Gewerbes vor Eröffnung der Ausstellung. Die Prüfenden erfragen nur die Lehrzeit des Ausstellers, nicht aber seinen und des Lehrmeisters Namen. Die Preisvertheilung erfolgt mit dem Gefühl der höchsten Bezeichnung von

— ch. Dresden, 30. Juli. (Sachsen-Militär-Vereins-Bundes-Sitzung.) Die heutige im Helbig'schen Restaurant abgehaltene jährliche Bundesfeier von Sachsen's Militärvereinsbund war von fast allen Vorständen der 26 Amtshauptmannschaften, sowie deren Stellvertretern besucht und dauerte von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Erledigt wurden 15 Gegenstände, die meist interne Angelegenheiten von Militär-Vereinen betrafen. Nach Vortrag des Meerheimischen Soldatenlieutenants „Gruß an die Kameraden“ durch die Sängergilde des I. Militär-Vereins und des Deutschen Krieger-Vereins hier selbst, eröffnete der Vicepräsident, Arbeitsanstalt-Inspector Tanner, die Sitzung mit einem Hoch auf den hohen Protector des sächsischen Militär-Vereins Sr. Maj. König Albert und referierte über die Weiternutzung der Erfahrung, welche angeblich die liberale Majorität in Reichstage wie im Landtag über sie gebracht oder doch noch bringen könnte. Bei den gemischten Streitlagen wiesen auch die Wahlmeister der Sozialdemokraten darauf hin, daß man bestrebt sein müsse, die ländliche Arbeitervölkerung heranzuziehen, um auch über sie das Füllhorn sozialen Glücks oder Schwindels zu ergießen. Es muß doch wohl dem dementsprechenden Wähler auffällig erscheinen, daß man gelt bei Reichs- und Landtagswahlen die liberale Partei aus dem Felde zu schlagen Müllwärter und Umstürzer bereitwillig Hand in Hand gehen. Kein Wunder, wenn die Herren Juncker mit Bebauern auf den Verlust ihrer Herrschaft zurückzuschauen und das Gefühl nach theilweiser Zurückeroberung dieser Herrschaft in sich verspüren; bevor aber diesem Gefühl einige Rechnung getragen und der Karren der konstitutionellen Freiheiten wieder hübsch zurückgeschoben werden kann, muß eben die Majorität der liberalen Partei im Reichstag wie im Landtag bestellt werden. Zu diesem Zwecke wohl auch das interessante Manöver der noch immer bevorreichten Herren Großarmada und Junker, aus der altrömischen Geschichte des Namens „Agrarier“ (Ackerbauer) herzuholen, um dem bürgerlichen Wähler die Meinung beizubringen, als handle sich auf Reichs- und Landtagen um die Vertretung gemeinsamer Interessen. Wenn man aber als alter anruhender Bauer, seine 70 Jahre im Rücken, auf die schwachwollen Zustände der Freiheit, die man selbst noch mitgelebt, zurückblickt; wenn man sich die erniedrigende Behandlung ins Gedächtnis zurückruft, welche der fröhlpflüchtige Bauer oft vom gnädigen Gewalberrn sich gefallen lassen mußte; wenn man die Entstehung der konstitutionellen Staatsverfassung und deren Entwicklung im freiheitlichen Sinn gesehen; dann muß man wohl auch wissen, daß es die liberale Partei auf den Landtagen gewinnt, welche mit rostlosem Eifer darnach strebte, den bürgerlichen Grundbesitz vom Druck des Feudalismus zu befreien und um so leichter den Feudalismus gewahrt, der unter dem Reaktionärgewicht

Wäsche zum Waschen und Plätzen wird an-
genommen Thalstraße Nr. 1, part. rechts.

Herren- u. Damennäschew. schnell u. sauber gefert.
Gustav Adolphstr., an der Waldstr., 18, III. r.

Eine Frau sucht Wäsche zum Waschen und
Plätzen. Adressen erbeten in der Expedition dieses

Blattes unter Chiffre E. M. ff. 36.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet.
Dr. abzugeben Hohmanns Hof, Gewölbe 34.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum
Waschen, aber nicht zum Plätzen. Adr. nieder-
liegenden Ronnstorfer Steinweg 19 B, in der Trin-
halle bei Frau Richter.

Ausschlagseisen,
Zangen, Preßsen für Blumenfabriken fertigt
Fr. Schäffer, Gerberstraße 8.

Stuben w. saub. u. fest tapez. Sopha u. Mat-
tillie gepolstert. Bestell. b. Hause. d. Centralhalle.

Häuser-Façaden-Anstrich
in Öl u. Raltsfarbe wird schnell und billigst
ausgeführt.

T. Schween,
Maler u. Lackier, Bayerische Straße 19.

Alle Maurerarbeiten,
Zukunftsweisen, Ofen- und Maschinensägen, Ofen-
heben, Dacharbeitenstreichen, alle baulichen Repara-
turen werden angenommen Südviertelstraße Nr. 7,
unterte, beim Maurer Karl Niedel. Auch
ist daselbst eine massive eichene Treppe billig zu
verkaufen, in ein Seitengebäude sehr gut passend.

Finquartierung sucht Häzler, Hohe Str. 33 c.

Finquartierung angem. 8—10 M. Hainstr. 24, H. r. IV,

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und
Geschlechtskrank-
heiten — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2 Tr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Str. 91, heißt brieflich Syphilis,
Schlecht- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche.
ist ständig selbst in den hartnäckigsten Fällen mit
einem sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Specialist, Rentierhof Nr. 36, 1. Etage.

Fluß-Bad in der Parthe
Vorberthöfchen a. d. Schönefeld. Wassermühle.
Alle Badefreunde, welche ein gutes reines Wasser
im Baden wünschen, können dasselbe dort haben
und bitten um Besuch ergeben Wih. Ott.

Limonade purgative Rogé
a. Fl. 60 d. abführende
Brauselimonade, an-
genahm schmeckend, leicht zu
nehmen, empfiehlt die
Engel-Apotheke.

Thymol
besitzt die treffliche Eigenschaft zu unseren
besten Desinfektionsmitteln zu zählen.

Wir empfehlen
Thymol-Mundwasser à Glas 50 J.,
Bahnspülver à Holzsoße 50 J.,
à Pappschachtel 40 J.,
Seife, angenehmes Toilettemittel,
à Stück 50 J.

Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße Nr. 52.

Bad- und Reise-Artikel.
Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umbauen,
Blairtassen, Trinkflaschen,
Recessaires, Wäschrollen,
Portemonnaies, Cigarren-Stuis,
Brieftaschen, Skizzenbücher,
Copierböcke, Taschenmesser,
Taschenwärfen, Kämme u. c. c.,
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Wih. Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Bekanntlich
kostet man schon für 1 J. eine Budkin-Weste,
1 J. eine Stoffsoße, 2½ J. eine Dopp., 3½ J.
in Rod-Jacquet 4 J. einen Sommer-Paletot,
Doll- und Palet-Jacquet zu sehr billigen
Preisen 16. Brühl 16. bei

R. Kornblum,
Nachfolger S. Gröger.

Damenhüte,
die Piquéhüte für Kinder empfiehlt vor-
züglicher Saizon halber zu bedeuten ermäßigten
Preisen. **Elise Cayard,** Schulgasse 3.

Murnuren à Stück: 70 J., 85 J., 10, 15,
20 J., 1 J. x., Crinolinen
Stück 7½, 10, 12½, 15, 20 J. x., Corsetten
Stück 10, 15, 17½, 20 J., 1 J. x.

M. A. Lorenz.
Leder-Cartons, à Stück: 10, 20, 30, 40, 50 J.
Hainstr. Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Asymmetrische Stahl-Reifen, weiß u. dunkel,
Stück: 20 u. 25 J. Hainstr. 22. **M. A. Lorenz.**

Ursin's Hotel z. goldenen Löwen in Zerbst.

Unterzeichneter, langjähriger Geschäftsführer des wohlbekannten
Hôtel garni de la Poste, Gent
hat obiges Hôtel am 1. August c. übernommen. Dies auf das Comfortabelste eingerichtete neue
Hôtel am Markt in der Nähe der Post gelegen, empfiehlt unter Zusicherung der aufmerksamsten
Bewirthung bei civilen Preisen
(H. 52896.)

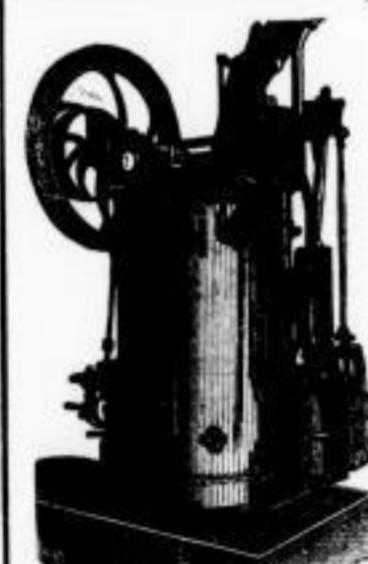
Albert Ursin.

MADAME S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAAR-WIEDERHERSTELLER

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes &
bewährtes Mittel. Nur leicht in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt
aufnahmbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLICHTEN HAAR SEINE
JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen
hanshaften Friseures & in Allen Parfumerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gotthelf Voss
und F. P. Sanson Succ.
In Leipzig bei Hoffierant
Pätzmann.

Goetz & Nestmann,
Leipzig, **Kesselschmiede.**
Eisengießerei. **Reparaturen.**
Maschinenfabrik. Vor dem Windmühlentor.



Specialität.

Kessel-Dampfmaschinen.

Der Kleinindustrie

werden mit diesen Maschinen Motoren von solidester,
dauerhaftester und kräftigster Konstruktion und
Ausführung geboten, welche in jeder Richtung mit den
aus dem Ausland bezogenen wetteifern wollen. Alle gesetzlich
verlangten Sicherheits- und Speiseapparate sowie ein
Vorwärmer werden mit jeder Maschine geliefert. Die Con-
cession zur Aufstellung, auch in Arbeitsräumen, ist ohne alle
Schwierigkeit zu erlangen. Besichtigung vorhandener
Maschinen ist erwünscht.

29 Grimm. Straße 29, 1 Treppe, Salomonis-Apotheke.

Totaler Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts sollen die noch
am Lager sich befindenden Sachen, als:

Kleiderstoffe in glatt, gestreift u. carriert, sowie
Confections-Artikel, <sup>als Dollmans,
Talmas,
Regeumäntel etc.</sup>

zu enorm billigen Preisen verkauft werden.

29 Grimm. Straße 29, 1 Treppe, Salomonis-Apotheke.

Hainstrasse, **Franz Köst,** Hainstrasse,
Tuchhalle, **Hut. Fabrik,** Tuchhalle,
Filz- und Seidenhüte in den neuesten Formen zu billigen Preisen.

Spitzentücher, Rotondes, Fichus, Marle Antoinettes etc.,
Shirtings, Madapolams, Piqués, Sateens etc.,
Krausen, Rüschen, Plissé in Hull, Batist und Seide,
Gardinen in jedem Genre, abgepasst und vom Stück
zu den billigsten Engros-Preisen im Détail.

En gros. **Philip Lesser,** Grimm. Straße 4, 1 Tr.
NB. Gardinenrester zu 1 u. 2 Fenstern zu herabgesetzten Preisen.

Schneider-Artikel.

Sämtliche Schneider-Artikel werden auch im
Einzelnen zu billigen Guatros-Preisen verkauft bei
Paul Heussi,
Humboldtstraße 31, zunächst der Nordstraße.

Möbelstoffe,
Tischdecken,
Gardinen,
Teppiche,
Bettvorlagen,
Läuferzeuge,
Cocos-Artikel

empfehlen zu

bekannten billigen Preisen

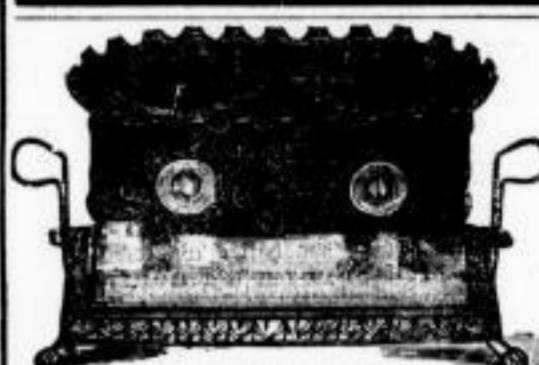
Teppich- **Gebr. Türk.**, Teppich-
Fabrik 1. Et. 31. Grimm. Str. 31, 1. Et.

Das Neueste und Beste in
Bier-Kühl-Apparaten.

Wegen vorgerückter Saison verläufe die
noch am Lager befindlichen

Bier-Kühl-Apparate
neuester Construction zu bedeutend herab-
gelegten Preisen. Von allen Sorten noch
am Lager.

Martin Ebding,
Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 13.



Petroleum-Koch-Apparate

Einzelverkauf der Petroleum-Kochöfen-Fabrik von
C. Herbert in Leipzig.
Reichsstraße Nr. 6—7.

Personen- u. Waaren- Aufzüge

bewährtester Construction mit Sicherheits-
vorrichtungen gegen das Herausfallen des
Bordorfbretts beim etwaigen Bereitzen der
Seile resp Ketten, für Hand-, Dampf-,
Gas- oder Calorische Ma-
schinen-Betrieb, sowie

Hydraulische Aufzüge

und Speisen-Winden empfiehlt
die **Maschinenfabrik von**

Th. Lissmann,

Berlin O. Gr. Frankfurterstr. 118a.

Aufzugsanlagen der obigen Arten habe
in Waarenlagern, Fabriken, Hotels
und Privathäusern in über

„500“ Exemplaren
ausgeführt und stehen nur sehr gute Re-
ferenzen hierüber zur Verfügung.

Ich empfehle mein Marmor- und Alabasterwaren-Lager und beehre mich hiermit
anzulegen, daß ich jeden Auftrag in Carrassischem Marmor annehme: wie in Rob.-
Marmor, Platten, Tische, Figuren,
Säulen u. c., sowie Alabaster, Gips in
jeder Quantität zu sehr bill. Preisen. Achtungsvoll

A. Cajoli,

Königstraße 26. Königstraße 26.

C. M. Zacharias,

Stuhl- u. Sophabauer in Gorschmitz,
empfiehlt einem gehobten Publicum von Stadt u.
Land zur gütigen Beachtung, gut gearbeitete
Sofabestelle in Mahagoni, Buchbaum und
Birke zu herabgesetzten Preisen per Cassa.

Gestelle mit Polsterung à 15 J.

bei Abnahme von 12 St. per Cassa 168 J.

Gestelle, glatt poliert à 10 J.

Wattrephen-Nähen, von 4 J. an,

Treppe-Stühle mit 5 Stufen à 8 J.

desgleichen mit 3 oder 4 Stufen zu möglichst
billigem Preis liefert frco. bis Bahnhof Leipzg.

Bei etwaigen Bedarf bittet um gütige Ab-
nahme oder Bestellung

der Obige.

Kohlen in 1/2 und 1/4 Tonnen offerirt

G. W. Seyrich, Sidonienstr. 23.

Otto Ströhmer

Fabrik

seiner Liqueure, Punsch- und Limonaden-Essenzen, Lager
von Rum, Arrac und Cognac.

Leipzig,

Münzgasse No. 22. Auch Eingang Peterssteinweg No. 50 c.

Limonaden- Essenzen

von Himbeer-, Citronen- und Orangenblüthen empfiehlt in außerordentlich schöner Qualität

Carl Berndt,

Halle'sche Straße 9 und Pariserstraße 10.

(H. 33764.)

5 Pf. Orlopp Cigarre 5 Pf.

empfiehlt
Hermann Orlopp,
33 Blücherstraße 33.

Wein-Verkauf!

Circa 100 Decil. **Weißwein** 1875er
30 J. **Rothwein** Erste
find in vorzüglicher Qualität zum Preise von
55.- per Hektoliter excl. Faz. in Gebinden von
25 Liter ab per Kasse abzugeben von der
Gräflich v. Sachsen-Gutsverwaltung
zu **Eulau bei Naumburg a. S.**

Dampf-Röst-Kaffee

grün à 1/2 Ro. 180 J. 180 J. 200 J. 210 J.
grün à 1/2 Ro. 130 J. 140 J. 150 J. 170 J.
fein und kräftig im Geschmack empfiehlt

Hermann Orlopp, 33 Blücherstr. 33.

?Neu!

Frischen Schelben-Honig ff.
empfiehlt **Hermann Orlopp,**
33. Blücherstraße 33.

Pfirsichen,

Aprikosen, Melonen, Langstaumen,
Reineclaufen, Tyroler Weintrauben,
Erdbeeren empfiehlt

C. Wunderlich,

Stand: Markt, Ecke der Hainstraße.

Tyroler Pfirsichen,

Aprikosen, Reineclaufen, Muskatellerbirnen, sehr
große Apfel, Melonen, sowie noch sehr schwere
Walderdbeeren und grüne Waldmäuse zum Einsenzen,
Alles frisch angekommen bei

Rolle Nachfolger,

Stand: Markt, Barfüßergäßchen vis à vis.

Emmenthaler Schweizerkäse,
feinste Qualität,

Sardellen, Capern,

echt Düsseldorf und Thüringer Seuf
in Büchsen zu 5 u. 3 kg und ausgemogen,

ff. Provencal- und Wohnböl,**neue Vollheringe,****neue saure Gurken**

empfiehlt in bester schmackhafter Waare

G. H. Bröster's Nachf.,

Amtmanns Hof, Nicolaistr. 45, Reichstraße 6.

Limburger Käse

find einige Kisten, reife Waare, billig zu ver-

kaufen, Universitätsstraße Nr. 10.

Neue Matjes-Häringe,
in diesem Jahre ganz vorzüglich schön, em-
pfiehlt wir Fässer von 25 Stück vollsei-
tig.

J. P. Harmens & Co.,

Hamburg, Neustadt, Reuer Weg 3.

Neue Voll-Heringe

empfiehlt

Hermann Orlopp,

33 Blücherstraße 33.

34. Sophienstraße 34.

Neue große Vollheringe à Stück 11 J.,
neue saure Gurken à Stück 4-6 J.

Sardellen, Capern, Citronen, neue
Perlewiebeln, Latselöl, Weinessig, echter
Traubenessig zum Einsenzen, Limonade ic.

sowie

Alten ff. Nordhäuser à Stück 50 J.

G. A. Ackermann.**Verkäufe.**

Ein in der Umgebung von Zwickau gelegenes
Rittergut mit 176 Acren Feldgrundstück incl.
einem Steinbruch, welcher einen Reingewinn allein
jährlich von

10,200 Mark

gewährt, ist veränderungshalber zu verkaufen.

Bewerber bittet man, Briefe postlagernd Zwickau
unter S. 22 niederzulegen.

Eine Wirthschaft

mit massiven Gebäuden, in einer kleinen Stadt
bei Torgau gelegen, ihrer Räumlichkeiten halber
zu jedem Geschäft passend, mit 12 Morgen Weise,
Feld und großem Obstgarten, soll besonderer
Familienverhältnisse halber mit 1000-1500 J.
Anzahlung verkauft oder auf ein Haus in über
bei Leipzig vertauscht und können noch 1000 J.
baar zugezahlt werden. Näheres durch **Georg**
Netzel, Sachsen-Anhalt Nr. 8, 2 Treppen.

Ein Vorwerk,

pr. D. 2. 10 Min. von der Bergbahnstation,
vollst. arrondiert, 1000 Mrg. Areal, in Familien-
verhältnisse wegen mit schöner Ernte, totti. u. leb.
Inventory preismäßig zu verl. ca. 450 Mrg.
guter Körnerboden, ca. 550 Mrg. schöner Forst mit
vorzügl. Jagd, Gebäude gut, Anz. 30,000 J. D. v.
Selbstrefl. sub J. O. 45 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein Haus mit Einfahrt, Hof, Niederlage,
äußere Westvorstadt, für 28,000 J. Ertrag 5%,
verkauft bei 4-6000 J. Anzahlung

G. Schmiedekopf, Grimm. Str. 31, h. r. II.

Ein Haus mit Einfahrt, Hof, Niederlage,
äußere Westvorstadt, für 28,000 J. Ertrag 5%,
verkauft bei 4-6000 J. Anzahlung

G. Schmiedekopf, Grimm. Str. 31, h. r. II.

Eine seltene Gelegenheit.

Circa

400 Stück

hohefeine, elegante, fertige

**Costumes, Tunica's
und Schlafröcke**

in den neuesten Stoffen nach französischen Modellen gearbeitet, haben wir aus einer Berliner Conciergesse zum Aufverkauf übernommen und werden solche genau nach

Tax-Preis

abgegeben. Es bietet sich dadurch den hochgeehrten Damen die seltene Gelegenheit:

fertige Costumes neuester Salson, früherer Preis 25, 30, 50 J.

fertige Tunica's und Staibröcke, jüngerer Preis 8, 10, 15 J.

fertige Schlafröcke, elegant und sauber, jüngerer Preis 3 1/2, 5, 7 1/2 J.

gearbeitet (in wohlerer Waage und Gossifasse), jüngerer Preis 2, 3 1/2, 5, 6 J.

fertige Schlafröcke (in Elsässer Percal) früherer Preis 2, 2 1/2, 4, 6 J.

jüngerer Preis 27 1/2, 3 1/4, 2, 2 3/4 J.

Lassen zu können.

Unsere Bestände in Sommerkleiderstoffen u. Sommer-

Umbängen und Jaquets, um damit zu räumen, 25 %

billiger als bisher.

Ein Posten elzässer Percals und Madapolams pro Meter 45 Pfge.

Ein Posten elzässer weißer Nips-Piqué pro Mtr. 60 Pfge.

Im Ausverkauf 23 Grimm. Straße 23,
Ecke der Ritterstraße, erste Etage.

Eine Falben-Stute,

5jährig, 5' 4" hoch, elegant, ganz fehlerfrei, sehr fromm, in der hohen Schule geritten, auch für Circus passend, sowie mehrere

gut gerittene, militärische Reitpferde stehen zum Verkauf bei

L. Schwerdtfeger, Stallmeister,
Dessau, Franzstraße Nr. 13.

Hühner-, Enten- und Hundefutter.

Getrocknete Fleischabfälle von gesundem Ochsenfleisch in gelochtem Zustande ein sehr gutes Futter für Hühner, Enten, Hunde, auch Fische, gebe ich zum Preise von

12 per Cent ab Lager Leipzig

sowieso der Vorrath reicht ab und siehe gern mit Proben zu Diensten.

Julius Meissner, Leipzig, Eisenbahnhstraße Nr. 5.

Correspondent der Liebigschen Fleischdruck-Compagnie.

Einem gut gehenden Schuh- und Stiefel-

**Ein Restaurant mit Billard
und Inventar**

in unmittelbarer Nähe Leipzig's in guter Lage in an einen jungen Mann läufig abtreten. D. unter L. H. II. 184 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu verl. ein schönes Restaurant - Haus mit Garten, wo eine Regelbahn anzubringen ist am Bahnhof. Value 16,300 J. Adr. Schenkele. Grimm. Steinstr. 3.

Restaurarion und Café mit Billard, zw. Min. v. d. Stadt, soll wegen Todestalls für 650 J. sofort übernommen werden. Werthe Adr. K. II. 19. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verl. 3 Gasthöfe, 12 Restaur., 6 Produktions-
3 Materialw., 4 Cigarren-, 2 Galanteriemfgs., 2 Conditorien. **L. Friedrich**, Gr. Fleischberg 3.

Zu verl. eine Restaur., sehr gut, Billard, Regelbahn u. Garten Preußengärten 13, part.

Eine gangbare **Restaurarion** mit Billard u. Regelbahn halber für 700 J. zu verkaufen.

A. W. Schäffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Eine kleine gangbare **Restaurarion** ist ver-

hältnisse halber billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei A. Rudolph b. Leipzig, Schützen-
straße Nr. 6/7, Hof links 2. Etage links.

Ein Kohlenwerk

im Duxer Becken, mit bester Braunkohle, 15 Grubenmächen nebst Ueberbauren umfasst, ist Familienverhältnisse wegen

preiswürdig zu verkaufen.

Das Werk liegt an der Bahn, ist vollständig ausgerüstet mit **Dampfmaschine**, **Kunten** u. Die Mächtigkeit der Kohle beträgt ca. 50 Rkt. und können täglich bis 30 Waggons gefordert werden. 5 bis 6 Grubenmächen des Kohlenfeldes lassen sich bei 3 bis 9 Ellen Erdabbaum durch Tagebau gewinnen.

Nächste Ankunft erhebt aus Gefälligkeit Herr **J. U. Dr. Klutschak** in **Teplitz**, (Böhmen).

für eine im besten Betriebe befindliche Dampf-
fabrik aeth. Ole, Essig u. Couleur ver-
bunden mit Droguen-Handlung wird ein mit der
technischen Leitung vertrauter

Associé

mit einiger Capital-Einlage sofort gefucht. Adr. sub G. A. 400 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Zu einem gut gehenden Schuh- und Stiefel-
Geschäft in bester Lage der Stadt, wird behufs
noch weiterer Ausdehnung desselben ein Theilhaber
mit einigen Hundert Thalern gesucht.

Offerten erbeten sub F. D. II. 300. durch die

Expedition dieses Blattes.

Cocins-Gesuch.

Eine ätherische Öl- und Etherien-Fabrik, ver-
bunden mit Gewürzmühle ic., in einer grössten
Stadt Sachsen's, sucht zur Vergroßerung und
Erweiterung des Geschäfts einen **Cocins** mit
4000-5000 J. Capital Einlage. Rentabilität
10 Proc. und darüber. Offerten erbeten sub
M. B. D. II. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Einem mit der Eliqueur- u. Essenz-Fabrikation
vertrauten Mann ist Gelegenheit gegeben, sich mit
einem Vermögen zu beteiligen. Adressen unter
G. B. II. 207. Expedition dieses Blattes.

Eine Strumpffabrik

wünscht hier ein kleines **Commissions-Lager**

von zwei bis drei Qualitäten seiner con-
stantesten gebleichten Granenstrümpfe im
Preise von 8 bis 10 Mark per Dutzend zu
errichten.

Strumpf- oder Weißwaaren-Geschäfte
en gros, die dasselbe übernehmen wollen, werden
gebeten, ihre Adressen und Referenzen an **Ha-
senstein & Vogler** in **Chemnitz** unter
Chiſſe B. J. 124. zu senden.

Pianinos verl. u. verm. Sternwartenstr. 34, 1. Et.

Pianinos, Flügel, Harmoniums u. tas. Piano-
forte verl. u. verm. W. Sprössel, Johannisg. 32.

Zu verl. u. verm. sind billig Flügel, Pia-
ninos u. Pianoforte Gr. Fleischberg. 17, II.

Ein schönes **Salon-Pianino** soll Verh. halber
verkauft werden Kreuzstraße 14 b, III.

Ein prachtvoller ovaler Salonspiegel, echt ver-
goldet, aus einem Schlosse herzustell. tarif 60 J.,
ist für den Preis von 45 J. zu verkaufen.

Röhres in der Filiale dieses Blattes, Rath-
ausstraße Nr. 18.

Zu verl. und verm. sind billig Flügel,
Pianinos u. Tasiform Erdmannstraße Nr. 14.

Pianinos, neue u. gebrauchte, Unterbar ganz
garantiert zu verl. bei C. Schumann, Sophienstr. 34.</p

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 214.

Dienstag den 1. August

1876.

Strontianit.

für Strontianit Consumenten gesucht. Offerten unter W. D. 500 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (II. 33755.)

Billig zu verkaufen seine Portemonnaies, Cigarren-Güts, Brieftaschen, Knopfgarituren, Granatschmuck, ein zieg. Möbel, 1 Regulator, gepr. silb. Cylinderuhren à 12., 1 gold. Dameuhren à 90., 1 lange gold. Kette, versch. goldneinge, Brochen u. Ohrringe, 2 Scheiben-Büchsen Sachstraße 50, 2. Etage im Vorstuh. Geschäft.

Zu verkaufen getragene und neue leichte Sommerkleider, alle u. dünne Röcke mit Westen, Satin-Jacken, Bluse, Hosen, Westen, Überzähler, Diplomatentücher, schw. Anzüge, Fracke, Geschäftskleider, Anzüge à 20., an Röcke von 4. an in allen Größen bis zum höchsten Baumstraße 23, Nr. B. 3. Et.

Sommer-Überzieher, alle Herren-Kleiderode, gut erhalten, beste Stoffe, Größe x. Verkauf: Parfümgeschäft 5, II.

Betrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stielz. x. verkauft (R. B. 658.) Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Für Damen!

Eine Partie weiße Unterwäsche, Steppröcke, Schnüder, Schürze, Schürzen, groß und klein, so und Morgenblümchen sind im Ganzen oder Einzelnen zu billigen Preisen zu verkaufen. Windmühlenstraße 41, 2. Et. links.

Kleiderstoffe werden zu billigen Preisen verkauft Querstraße 17, 2. Etage links.

Ausverkauf von Kattunrestern waschrecht garantiert unverblendbar für Wiederverkäufer. Katharinenstr. 18, part. im Cigarengesch.

Federbetten u. Bettfedern in gr. Ausdr. billigst Nicolaistr. 31, VI. Hecht, b. Enke.

Auf Abzahlung erhalten solide anständige Leute Betten, Wäsche, Möbel, Herrengarderobe u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2 Treppen links.

Betten sehr schön von 10½. an, Stoffbettchen 27. an, Schleifgedern 15. an, Federn 20. Teppiche in allen Preisen Windmühlenstraße Nr. 15 und Hotel de Pologne III.

Erbteilb. sind 4 Gebett gute Familienbetten, verschied. Möbel zu verl. Neukirchstr. 23, I.

Mahagoni-, Nussb.- und Möbel Kontor- und Geschäfts-Möbel ab: 1-, 2-, 4- u. 6-sch. Contorpulte, 8 diverse Herren- u. 3 Damen-Schreibtische, seuerf. „Cassaschränke“ u. a. m. Berl. VI. Fleischergasse 15, J. Barth.

1 gr. Bettliste verkaufst Hainstr. 1, Hausstr. Nr. Althenschrank (Geschirrschr.) für Restaurant, passend ist billig zu verl. Sternwartenstraße 1, II.

Bill. zu verl. 1 Sophos, Tischere, Küchenmöbel mit od. ohne Städtere, Pilz, Tapet, Turnerstr. 1, II. 2.

Schreibersekretär, Kleidersecret. 7. of. Sophos 12. of. Stühle, alle Arten Tische, 1 Kirschbaum-Claviersessel u. 1 Büffet sind veränderungslos zu verkaufen Alexanderstraße 17, Hof p.

Sophos, Matratzen, Bettstellen, billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 64, Hof p. bei Möbius.

Bettsch. neue und gebt. Möbel, Laden- u. Postwagen, Stuhlpult zu verl. Place de repos r. p. r.

Polsterwaaren, 6 Matratzen von 19. an, Sophos, Lauseusen, Säuteile x. solid gearbeitet, empfehl. billigst J. Reichmann, Tapet, Hainstraße 1, IV.

Ein gebrauchtes Sophos zu verkaufen Georgstraße Nr. 22, 3. Etage, 2. Thür vorne heraus.

2 Sophos, Tisch, Spiegel, 1 gr. Wäsche u. 2 Kinderschränke, 1 Schrank, 1 Secretair u. and. Möbel. Verkaufst Gerberstraße 6, Hof parterre.

Zu verkaufen mehrere Bettstellen Sebastian Bach-Strasse 13, part.

Kleiderschränke in 6 verschiedenen Sorten spott. billig zu verkaufen Promenadestraße 14, Hinterh. Sophos, Matratzen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Hainstr. 24, B. Brunk, Tapeteier.

Sophos, Tisch, Stühle und andere Möbel sind billig wegen Umzugs zu verl. Sternwstr. 1, II.

Zu verl. ein Nussb.-Kleidersecretair Edmannsstr. 3/4, v. I. III. r. b. 3. Buchta, Graveur, verl. geb. Möbel Gr. Windmühlenstr. 8/9. H. L. T.

verm. Bob. al. gegenüb. Stuhlf. pl. Börse, abnehmen, ill. Dr. E. L. el. 8 Stuhlf. trehschmar.

Cassaschränke

„Heuerseite diebstichere“ Cassaschränke in versch. Größen zur gef. Auswahl, desgl. eis. Fässer, eis. Handkoffer, jeder Art Copypresen, Doppelpulte, einf. Pulte, Drehsessel, Briefschreibtische, Podestaseln, Waaren, Kasettentische, Glasschränke, Waarenkästen mit Schiebehältern u. dergl. m. Berl. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Cassaschränk 1 Copypresen, 1 Lehnsessel ist j. verl. d. P. Helm, Thomaskirche.

Um Cassaschränk, mittelgroß, zum Verkauf Schulgasse Nr. 1 in der Cigarrenhandlung.

Zu verkaufen ist umzugshälber sofort ein französisches Billard mit Mitte, sowie ein ziemlich neues gutes Piano, beides aus bestens gemirten Fabriken, Berliner Straße 117 part.

Ein gut erhaltenes deutsches Billard mit Tischen nebst einer Auswahl seiner Biemes und Bälle ist billig zu verkaufen.

Möbel beim Castellan der Erdoluung, Markt, Reckersdorfer Hof.

Wheeler & Wilson-Nähmaschinen werden verkaufst zu 100. (R. B. 658.)

St. Höfler, Gerberstraße 8.

Zu verkaufen

eine fast neue Nähmaschine, passend für Sattler oder Schuhmacher, sehr billig Hospitalstr. 41.

G. Merkel.

Eine Nähmaschine, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Weißstraße Nr. 20, H. 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine fast neue Maschine, Singer, Preis 26. f. Hohe Straße 16, 1. Et.

Eine Einrichtung zur Fabrikation

klassischer Stempel (sog. Gummi).

nebst Anleitung zur Anfertigung ist zu verkaufen. Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, mit sehr wenig Capital ein gutes Einkommen zu erzielen. Offerten erbieten sub J. K. 78 durch die Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.

Sechs Stück gut erhaltenes licherne Scheidepfannen mit Doppelboden, von circa 900 Gramm Inhalt, solid, mit vollständiger Armatur zu verkaufen. Räbergs ist durch Herrn Hermann Ludwig in Halle a. Z., Weidenplan Nr. 6c zu erhaben.

Ein Grabenkompasß billigst zu verkaufen. Wo? liegt die fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Billig zu verl. 2 eis. Schwungräder und eine Drehbank Kleine Windmühlengasse Nr. 4, part!

Eine Bohrmaschine ist billig zu verkaufen beim Wächter auf dem Waagplatz.

Hobel, Tägen, Werkzeugrahmen sind billig zu verkaufen Sidonienstraße 13, Tr. E. I.

Zu verkaufen sind billig 1 Zuschneidetisch mit Gestell, 5 neue Westen, 1 getragener Anzug Preußergängenstr. Nr. 7, 1 Treppe.

Eisen-Bombons, vorzüglich bewohnt bei Blutarmuth, sind stets leicht zu haben Grimmstraße Nr. 28 im Colonialwaren-Geschäft.

auch in einz. Hunderten à 11½, 2, 2½, 2½, u. 3½. f. zu verl. Hall. str. 1, Et., im Vorschüngeschäft.

Cigaretten auch in einz. Hunderten à 11½, 2, 2½, 2½, u. 3½. f. zu verl. Hall. str. 1, Et., im Vorschüngeschäft.

Wo kauft man gutes Böttchergeschäf?

In Deutrich's Hof, Reichstraße Nr. 5, Nicolaistraße Nr. 47.

Fahrstühle für Kranken stehen in verschieden Sorten billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Kinderwagen aller Sorten stehen in großer Auswahl billig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

1 Kinderwäsche, fast neu, 1 eis. Kinderbettwäsche, 1 Hundosel billig zu verl. Möchelstr. 81, p. r.

Ausverkauf von Petroleum-Hochöfen neuerer Construction Müngasse Nr. 21.

Eine Kaffeemühle billig zu verkaufen Ulrichsgasse 38.

Gurkenfasser von allen Größen stehen zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13.

G. Fabio.

Eine Partie kleinere Einmachbüchsen sind billig zu verkaufen Müngasse 21, part. rechts.

Zwei hochstämmlige **Oleander** sind billig zu verkaufen Ulrichstraße 25, 3. Etage links.

Drei vollblühende **Oleander** sind billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 15. G. Posselt.

Ein schöner großer, vollblühender **Oleander** steht wegungshälber von 9—2 Uhr zu verkaufen Glockenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine schön blühende große **Acacia** Weißstraße 15 part. Hinterhaus.

Zu verkaufen sind eiserne **Säulen**.

Röhres Kreuzstraße Nr. 6, beim Haubmann.

Thüren, neue u. alte, verschied. Größen, ver-

kaufen verhältnißh. einige Dutzend billig

E. Wende, Volkmarstr. Ewaldstr. 81.

Brennholz-Offerte.

Einen großen Posten **Brennholz**, sichtene Scheite, gefünde Keramware, kann ich bei Abnahme von Wagenladungen sehr billig abnehmen.

R. Siebrecht, Altenburg.

Ein Posten sehr feiner feineren Böhlen und Breiter von ¾ Zoll stark bis zu 3 Zoll stark in diversen Größen stehen zum Verkauf auf Sammel-mühle bei Neu-Eulerdorf, Märkisch-Poss. Bahn.

Leichte gebr. **Balzhäuser, Brotz, Ga-**

briolet und zweispänige **Geschirre** verkauf

durch Colonadenstraße Nr. 13.

Ein wenig gebr. eleganter Naturholz-

Wagen ist billig zu verkaufen Colonadenstraße Nr. 13.

Wagen aller Art, fortw. ca. 60 Wagen, bef.

Pom. Wagen,

1- und 2spänn. elegante Geschirre u.

Ein Paar Goldsäcke, 4 J., eine Pom. Rappen-

stücke, 4 J., mit oder ohne Geschirre und Wagen

Vor dem Windmühlenhof Nr. 4.

Zu verkaufen

ein noch ganz neuer Hotel-Omnibus, 8 sitzg. mit Magazin, ein Feuerwagen, eine Halb-

holze und 2 Wagenpferde im Hotel zum

Pom., Reichenbach im Vogtl.

Kutschwagen-Verkauf.

Elegante neue sowie gebrauchte Landauer, Halb-

holzaußen, offene u. dergl., sowie seine Ponnywagen

Berliner Straße Nr. 104.

Handwagen, 2- und 4räderig, stehen in allen

Größen billig zu verkaufen

Schützenstraße Nr. 5.

Ein vierrädrig. **Handwagen**, 7—8 Centner

tragend, desgl. mehrere Gurkenfasser und ein

frischer und ein eiserner Kessel sind zu verkaufen.

zu erfragen in Langenberg's Gut.

Pferd zu verkaufen!

Zu verkaufen ist für den festen Preis von

1000. ein fehlerfreier Apfelschimmel (Stute),

7 Jahre alt, geritten und

sicherer, flotter Einspanner.

zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

2 Ulmer Doggen, 12 W. alt, echt (Hündin)

zu verkaufen Hainstraße 5, G. Hödel.

Zu verkaufen 4 schöne junge Hunde.

Reudnik, Gemeindestraße 4, 3. Et. links.

Zu verkaufen sind 2 Hunde, von 4 die

Wölfe, darunter ein Leonberger u. ein Neufund-

länder Volkmarshof, Rabettstraße Nr. 45.

Ant. Dame 1 f. Spindisch, 2 versch. Rüben. str. 21, II.

Ein junger Kaufmann, 23 Jahre alt, von sehr angenehmem Aussehen, sucht zur Begründung eines ethischen Studes eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 8—10,000 M . Junge Damen im Alter von 18—24 Jahren wollen ihre Adressen mit Photographie und Darlegung der näheren Verhältnisse vertraulich unter Chiffre L. F. 202 in der Expedition d. Bl. niederlegen. Discretion wird auf Ehrenwort versichert.

Offene Stellen.

Loos-Agenten!

Ein älteres, bestrenommiertes Bankhaus sucht für alle Orte, wo es noch nicht oder ungenügend vertreten ist, fleißige und solide Personen mit der Agentur für den Verkauf von Posten und Staatspapieren gegen monatliche Ratenzahlungen zu betrauen. Die Bedingungen sind sowohl für die Agenten, als auch für das Publikum sehr günstig. Bei entsprechendem Fleiß gewährt die Agentur den Agenten ein bedeutendes Einkommen. Offerten mit Reisen oder Berufsangabe sind zu richten an das Bankhaus B. Kramer in Prag.

Agent für Fensterbeschläge.

Eine leistungsfähige Fabrik für geprägte Fensterbeschläge sucht einen mit der Kundenschaft in und um Leipzig durchaus vertrauten Agenten. Es wird unter Garantie und prima Ware bei Preisen gehandelt, die jede Konkurrenz ausschalten. Mr. Offerten sub S. K. 6028 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht

wird unter günstigen Bedingungen von einer Fabrik technisch-chemischer Artikel ein. (H. 33756.)

Chemiker,

der in der Lage ist, sich später mit ca. 75,000 M nach Besinden beteiligen zu können. Anerbietungen werden erbeten unter W. E. 800 an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Commis als Verkäufer und Comptoirist für ein Papier-Geschäft gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter M. S. 31. Expedition d. Bl.

Commis-Gesuch.

Für ein größeres auswärtiges Leinengeschäft wird zum 1. Oktober oder 1. November ein tüchtiger erfster Verkäufer gesucht. Gehalt 1800 M und jährlich um 300 M steigend bis zur Höhe von 4,500 M . Reflektirende wollen ihre Gedanken unter Beifügung ihrer Zeugnisse sub A. A. 1003 an die Expedition dieses Blattes frank senden.

Ges. 3 Commis, 5 Verwalt., 7 Kellner, 6 Kellnerb., 1 Copist, 3 cautiousf. Verk., 1 Contor., 1 Markt., 3 Diener, 2 Haussklavie, 7 Burschen, 12 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für Nürnberg.

Ein gewandter, junger Commis mit guten Referenzen, welcher mit den Comptoirarbeiten vertraut ist, wird per 1. oder 15. September für Comptoir u. Lager eines Spielwarenfabrikgeschäfts gesucht. Reisefesseln werden zur Hälfte resp. auch ganz vergütet. C. Wellner, Ransdörfer Steinweg 72, II.

Eine ältere Berliner Firma (Photographische Apparate und Bilderrahmen) sucht vor 1. November 1876 einen jüngeren Mann

für Buchführung u. Correspondenz.

Derselbe muß einige Kenntnis der Branche haben und besonders gut empfohlen sein. Berücksichtigt werden nur ges. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen und sind dieselben sub J. C. 4444. an Rudolf Mosse, Berlin S. W., zu senden.

Heischner & Zierenberg Nachfolger in Magdeburg

suchen für ihr Drogen-Groß-Geschäft für die Branche Tour einen bestenspohlenen, tüchtigen und zuverlässigen Kellner.

Berner für ihre neu eingerichtete Detail-Abteilung einen tüchtigen, ehrlichen und flotten Verkäufer von passender Persönlichkeit und selbstständigem Wesen.

Nur bestenspohlene Bewerber werden gebeten sich mit ihren Zeugnissen und Photographien zu melden.

Salair den Leistungen entsprechend; Stellung dauernd, sobald gegenseitig convenabel. (H. 52947.)

In einem Leipziger engl. u. deutsch. Manufakturausengeschäft ein gros findet ein in dieser Branche erfahrener Kellner, der das Königreich Sachsen und Thüringen bereist hat, dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten unter R. 120 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militärischer Schreiber wird für das Lager eines hiesigen Engros-Geschäfts gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sind in der Exped. d. Blattes unter B. H. 65 niedergelegen.

Einen Graveurgebülfen sucht sofort Gustav Kühn, Neumarkt 29.

Buchbinderbülfen f. R. Grunert, Lindenstraße 5

Conditor-Gesuch.

Ein Conditorgebülfen wird gesucht. Näheres bei Eduard Fischer, Bäckereimaster in Bösdau, Kernmarkt.

Zwei tüchtige Pfarrküchler finden dauernde Beschäftigung in der Honigfuchen-Fabrik von Cm. Richter, Georgenstraße 15 b.

Einen Parbiergebülfen auf Stube sucht G. Graf, Lindenau, am Markt.

Zwei Möbelküchler gesucht Weißstraße 80.

Accurate Tischler suchen Bahr & Küsten, Weißstraße 23.

2 Tischler sucht Promenadenstr. 14. Chr. Ziemer.

Gesucht ein Bautischler. G. Müller, Sidonienstraße Nr. 33.

Gesucht werden 2 steigige accurate Möbelpolirer Ritterstraße 20, 2 Treppen.

Gesucht werden sofort 2 Stellmachergesellen beim Stellmachermeister Aug. Gens., Böhler Straße Nr. 19B.

Ein Stellmacher soz. verl. bei Kämpfner & Jahn, Schönefeld, N. Anbau, Ludwigshöhe 26 b, Leipzig.

Stellmacher werden gesucht Freigrafe Nr. 2.

Ein tüchtiger Korbmachergebülfen kann nach auswärts gute Stellung bekommen. Das Reisegeld wird vergütet. Zu erfragen im Korbwarengeschäft Kochs Hof.

C. Stiewig.

Tüchtige Zimmergesellen finden Arbeit. Gohlis, Hallische Chaussee. Zu erfr. Actien-Bier-Brauerei.

3 tücht. Glaser sucht C. Springersguth.

Gebülfen für Nähmaschinenfabrik, sowie 1 Lehr- und sucht Hugo Häberer, Gustav Adolf-Str. 18.

Einen tüchtigen Schlossergesellen sucht J. S. Straube, Plagwitzer Straße 13.

Ein Schlosser erhält Arbeit Nicolastraße 8.

Ein geschickter Schlosser, gelehrter Mann, wird dauernd und lohnend beschäftigt. Weidenstraße Nr. 15.

Einen Kupferschmied - Schälfen-, sowie

Gelbgießer, beide selbstständige Arbeiter (nur solche) werden für lohnende und dauernde Arbeit gesucht von A. Wagner, Kupferschmied zu Mühlhausen i. Th.

Gesucht wird ein Klempnergeselle Johannigasse Nr. 9.

Klempner gesucht Ulrichsgasse Nr. 38.

Malergebülfen sucht C. Kühn, Gohlis, Süßstraße 10.

Malergebülfen sucht Franz Fischer, Sebastian-Bach-Str. 10.

Gesucht werden werden Lackiergebülfen und Oelsarbenstreicher Lindenau, Schlosserstraße Nr. 7. A. Mayer.

Gesucht wird ein guter Kof. und ein Westens- und Hosen Schneider bei Robert Schmidt, Petersstraße 25.

Für Schuhmacher.

Gesucht werden gute Herren-Arbeiter aus Schafstiefeln u. einer auf Reparatur. Wiener Schuhfabrik Gerhard Harders, Reichstraße 16.

Für ein tüchtiges Fabrikgeschäft werden zwei Handlungs-Lehrlinge aus guter, hier selbst wohnender Familie gesucht. Adresse unter Z. 35 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein hies. Engros-Geschäft wird unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter O. F. 10. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen Rost und Logis bei O. G. Jochs, Johannigasse 32, II.

Einen Lehrling für Schafferei und Maschinenbau sucht H. Fricks, Lehmanns Garten 20.

Gesucht 2 Oberkellner sofort u. 15. Aug., 1 Kellner auf Rechn., 4 j. Kellner f. Ress. u. Böhm., 4 Kellnerwirtsch., 1 Kochlehrling, 1 Hausknecht durch J. Werner, Hainstraße 25, Tr. B, I.

Zwei tüchtige Kellner werden gesucht

Plagwitz, Insel Helgoland.

Ein tücht. Hotel-Oberkellner mit Sprach für hier gesucht. Adressen O. G. postlagernd.

Ges. 1 tücht. Oberkellner u. 4 j. Kellner (mon. 8—10 M). L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Oberkellner, Kellnerb. sofort Magazing. 13.

1 Kellner, 2 Kellnerwirtsch. Nicolastraße 38.

Gesucht 3. 1. Sept. nach Breslau 3 tüchtige

Gervikellner für Bäckerei Bier-Geschäft. Zu m. bei F. Zimmer, Grimm-Str. 5, Restauracion

Gesucht soz. mehrere junge Kellner, desgl. den 15. Aug. 6 Kellner v. 17—19 J. u. 1 Haussklave in Restaur., am liebsten ged. Milit., Querstr. 2.

Gesucht sofort ein tücht. Haussmann ohne

Kinder, am liebsten Handarb. Sidonienstr. 42, Groß.

Ein Markthelfer,

welcher in allen Überstabuwerbeiten erfahren findet dauernde u. gute Stelle bei Leopold & Bär.

Gesucht mit guten Zeugnissen verscheineter Handlauer, welcher schon in Hotels L. Hanges war, findet sofort ob. später Hotel de Prusse.

Gesucht

wird ein junger, kräftiger, mit der Kesselfeuerei betrauter Arbeiter. Mit Zeugniß um 8 Uhr zu melden Gutricher Straße Nr. 4, hinter dem feuerfesten Lagerhaus.

Gesucht

wird ein junger, kräftiger, mit der Kesselfeuerei betrauter Arbeiter. Mit Zeugniß um 8 Uhr zu melden Gutricher Straße Nr. 4, hinter dem feuerfesten Lagerhaus.

Gesucht

wird ein tüchtiger Pfarrküchler finden dauernde Beschäftigung in der Honigfuchen-Fabrik von Cm. Richter, Georgenstraße 15 b.

Einen Parbiergebülfen auf Stube sucht G. Graf, Lindenau, am Markt.

Zwei Möbelküchler gesucht Weißstraße 80.

Accurate Tischler suchen Bahr & Küsten, Weißstraße 23.

2 Tischler sucht Promenadenstr. 14. Chr. Ziemer.

Gesucht ein Bautischler. G. Müller, Sidonienstraße Nr. 33.

Gesucht werden 2 steigige accurate Möbelpolirer Ritterstraße 20, 2 Treppen.

Gesucht werden sofort 2 Stellmachergesellen beim Stellmachermeister Aug. Gens., Böhler Straße Nr. 19B.

Ein Stellmacher soz. verl. bei Kämpfner & Jahn, Schönefeld, N. Anbau, Ludwigshöhe 26 b, Leipzig.

Stellmacher werden gesucht Freigrafe Nr. 2.

Ein tüchtiger Korbmachergebülfen kann nach auswärts gute Stellung bekommen. Das Reisegeld wird vergütet. Zu erfragen im Korbwarengeschäft Kochs Hof.

C. Stiewig.

Tüchtige Zimmergesellen finden Arbeit. Gohlis, Hallische Chaussee. Zu erfr. Actien-Bier-Brauerei.

3 tücht. Glaser sucht C. Springersguth.

Gebülfen für Nähmaschinenfabrik, sowie 1 Lehr- und sucht Hugo Häberer, Gustav Adolf-Str. 18.

Einen tüchtigen Schlossergesellen sucht J. S. Straube, Plagwitzer Straße 13.

Ein Schlosser erhält Arbeit Nicolastraße 8.

Ein geschickter Schlosser, gelehrter Mann, wird dauernd und lohnend beschäftigt.

Einen Kupferschmied - Schälfen-, sowie Gelbgießer, beide selbstständige Arbeiter (nur solche) werden für lohnende und dauernde Arbeit gesucht von A. Wagner, Kupferschmied zu Mühlhausen i. Th.

Gesucht wird ein Klempnergeselle Johannigasse Nr. 9.

Klempner gesucht Ulrichsgasse Nr. 38.

Malergebülfen sucht C. Kühn, Gohlis, Süßstraße 10.

Malergebülfen sucht Franz Fischer, Sebastian-Bach-Str. 10.

Gesucht werden werden Lackiergebülfen und Oelsarbenstreicher Lindenau, Schlosserstraße Nr. 7. A. Mayer.

Gesucht wird ein guter Kof. und ein Westens- und Hosen Schneider bei Robert Schmidt, Petersstraße 25.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche.

H. Beck, Markt 8.

Gesucht ein kräftiger Laufbursche Alexanderstraße 3, Schlosserwerkstatt.

Zum sofort. Antritt wird ein Laufbursche mit guter Handschrift, welcher sich auch jeder häusl. Arbeit willig unterz. gesucht Eisenbahnhof 17, II.

Gesucht wird sofort eine Verkäuferin Reichstraße Nr. 38, 1. Etage.

Gesucht eine Directrice für ein erstes Puppengeschäft in Bremen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Damen, sehr geübt im Puppentheater, finden Beschäftigung. Hohe Straße 42, 1. Etage rechts.

Mädchen, mit der Arbeit auf Strickmaschinen gründlich vertraut, können sich melden

Brühl Nr. 70, I.

Eine selbstständige tüchtige Schneiderin als erste Arbeiterin sofort gesucht u. lernende jederzeit anzunehmen. A. Greßler, Fleischerplatz 1 b, II.

Geübte Haarbeiterinnen im Schneider, auch lernende werden ges

für eine Familie in England wird ein anständiges Mädchen gesucht, das fertigstellt im Nähren hat.

Dr. Schöne, Pfeffingstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Mädchen aus Land bei guter Behandlung und Lohn Aufzehrächen 10, 2 Tr.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen

Brahl Nr. 56.

Gesucht wird sofort ein reinliches Dienstmädchen

Uhrrstraße 5, I.

Weibliches Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes**, Poststr. 10, Hof p.

Gesucht wird sofort oder später ein im gehegten Alter stehendes Kind in der Ordnung gewohnt Dienstmädchen Ulrichsgasse Nr. 74, Restauration.

Gesucht zum 15. August ein Mädchen für

Küchenarbeit Querstraße Nr. 2.

Ein junges Mädchen vom Lande, 17–18 Jahre alt, wird zum 15. August für häusliche Arbeit in Dienst gesucht Schletterstraße 11 part. links.

Ein fleischiges und ehrliches Mädchen vom Lande für häusliche Arbeit wird sofort gesucht

Drei Rosen in Anger.

40 Mädchen erhalten Stelle

Koch Hof, Frau Gläser.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Schletterstraße 9, 3 Treppen rechts.

Ein 16–17jäh. ordentl. Dienstmädchen wird sofort od. für 15. Aug. f. Kinder u. Haushalt zu mieten gesucht Zeitzer Straße 30 b, 1. Etage.

Ein alte Frau wird zur Wartung von 2 Kindern gesucht Burgstr. 20, Seitengeb. 2 Tr.

Gesucht sofort ein Mädchen für ein Kind

Peterssteinweg, Grüne Linde.

Gesucht wird ein Kindermädchen

Wettrstraße Nr. 20, Hof 1 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 15. August ein sehr anständiges solides Kindermädchen im Alter von 15 bis höchstens 18 Jahren Wendelssohnstraße 8, 2. Etage.

Ein Mädchen von 14–16 Jahren für Kinder wird sofort oder zum 15. August gesucht

Berliner Straße 119, 1. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder Turnestraße Nr. 8 B, 1. Treppen.

Stelle-Gesuch.

Agentur-Gesuch.

Ein im Drogen- und Chemikalienfach lange Jahre beschäftigter, gebildeter Kaufmann sucht die Vertretung eines leistungsfähigen, bedeutenden Hauses für die Rheinlande und angrenzenden Landesteile.

Gef. Offerten befördert sub **V. 8018.** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Ein junger Kaufmann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bis 1. October Stellung in einem Garn- oder Manufakturaengeschäft.

Offerten unter H. K. 94. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger militärfreier Mann, der in einem Material-Geschäft gelernt und bereits 3½ Jahre auf dem Lager und Comptoir eines größeren Fabrikgeschäfts thätig, sucht anderweitige Stellung.

Gef. Offerten unter H. K. 53. postlagernd Zeitz.

Ein verbrauchter Kaufmann, 30er, vertraut mit Manufakt., Polamenten, Kurz- und Weißwaren-Branche und darin gereift, cautiousfähig, sucht einen Vertrauensposten oder als Reisender eines leistungsfähigen Hauses, einerlei welcher Branche. Gef. Offerten unter H. K. 60. befördert die Expedition dieses Blattes.

Commisstelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, mit der Colonialwaren-Branche und sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, gefügt auf beste Empfehlungen, sofort oder später Engagement für Reise, Kontor oder Lager.

Gef. Adressen bitten man unter H. K. 107. postlagernd Dommitte zu richten.

Ein junger Mann, Buchhalter und Correspondent, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Gefügte Offerten sub A. K. 1019 an die Annoncen-Expedition von **J. Bärck & Comp., Halle a. S.** erbetene.

Ein junger Mann, der sich keiner Arbeit scheut, sucht sofort oder später Stellung auf Comptoir oder juristischen Bureau.

Gef. Offerten bitten man sub F. L. 5 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niedergulegen.

Ein hiesiger Kaufmann sucht seine freie Zeit mit Buchführung u. bei Industriellen auszufüllen.

Gef. Offerten unter L. O. 40. befördert die Expedition dieses Blattes.

(R. B. 696.)

Schreiber

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein junger militärfreier Mann, bewandert im Rechnen und Schreiben und im Besitz gehöriger Localkenntniß, sucht Stellung als Schreiber. Gef. Off. aus J. A. 1. an Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine **Handmannsstelle** wird gesucht von jungen rechtlichen Leuten. Adr. unter S. 14, in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein junger verheir. Mann, militärfrei, sucht Stellung in einer Expedition oder Comptoir. Adressen bitten man unter E. II. 100, in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein **Conditor**, welcher im Baden als auch im Garnirenn bewandert ist, sucht baldigst Stellung. Gef. Offerten beliebt man unter F. R. 50. postlagernd Burzen einzufinden.

Ein **Gärtner** sucht Beschäftigung. Adr. erbeten unter G. II. 201 an die Expedition d. Bl.

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird per sofort oder später eine **Lehrlingsstelle** in einem achtbaren Hause, gleichviel welcher Branche, gesucht. Gef. Off. unter F. F. No. 18 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, 16 Jahre alt, sucht Stellung als **Schriftsetzerlehrling** und wolle man ges. Adressen Wasserwerk 12, bei **Heb. Wilh.**

Bollwerk niedergulegen.

EIN J. herzsch. Diener, 18 Jahr, mit besten Zeugnissen, welcher bisher bei adeligen Herrschaften mit Erfolg servirte, sucht 15. August Stelle hier oder auswärts durch **J. Werner,** Hainstraße Nr. 25, Trepp. B. 1. Etage.

Stelle-Gesuch.

Ein strengherrlicher Mann, 32 Jahre alt, ansehnlicher Statur, welcher mehrere 1000 Thlr. Caution stellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. October in einem größeren Geschäft Stellung als Ausschreiber, Cashier oder irgend dergl. Vertrauensposten.

Adressen bitten man ges. unter F. F. 626 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden (H. 33506a) zu richten.

Ein junger Mann, verheiratet, gedienter Cavalier, sucht Stellung als **Vote, Ausschreiber** oder **Markthelfer.**

Gef. Adressen bitten man unter K. II. 30. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein solider junger Mensch, gedienter Militair ersahnen im Weberbau, welcher gute Zeugnisse nachweisen kann sucht Stellung als Hofmeister oder Kutscher. Reflektirende werden gebeten Ihre Adr. unter G. S. 100 in der Exped. d. Bl. niedervol.

Für Herrschaften empf. einen seinen ledigen Kutscher, ausgeb. Militair (Dragoner), Querstraße 20, 2. Treppen.

Knechte u. Kutscher empf. Querstraße 20, II.

Eine tüchtige, gut empfohlene **Kinderfrau** wähnt in seiner Familie Stellung oder daselbst Privatunterricht zu erhalten. Gef. Adr. unter M. G. II. 206 in der Expedition d. Bl.

Eine in Clavier u. all. Zweigen erf. Kindergarten, als Stütze d. Haush. u. K. S. Lange Str. 9, H. II.

Ein gebildetes Mädchen sucht angenehme Stelle, wo sie sich tüchtig als Berläuerin ausbilden kann. Werthe Adressen werden unter A. W. 3. in der Filiale dieses Blattes erbeten.

Eine geübte Schneiderin sucht Arbeit

Eberhardstraße Nr. 6, 3. Treppen.

Ein Mädchen, das gut aussieht, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Al. Fleischberg, 20, II.

Ein anständ. Mädchen sucht noch Arbeit im Waschen und Scheuern. Adr. abzugeben Schuhmachergäßchen, im Stumpfgeschäft von Hadlich.

Eine junge Frau sucht zum 15. August Stellung perfect in ungarischer und englischer Küche auch deutscher.

Zu erfragen Königstraße Nr. 26 im Geschäft Nachtmilch von 3–7 Uhr zu sprechen.

Tägliche Köchin u. Wirthschafterin habe ich noch zu weichen und gegen 40 Mädchen suchen Stelle, aber alle mit guten Zeugnissen verfehen

Universitätsstraße 12, 1. Et. b. Frau Graichen

Eine perfekte Köchin

sucht Stelle zum 15. August oder 1. September.

Gef. Offerten bel. Unterstraße 7 niedergulegen.

Eine gute **Kochfrau** sucht Beschäftigung.

Näheres Universitätstraße 12, 1. b. Fr. Graichen.

1 pers. Privat-Kochin, 4 Mädchen für Küche u. Haus, 2 Stuben-, 2 Kinder-, 4 Aufzimmerschädel empfiehlt Frau **Franka**, Nicolaistraße 8, I.

Kochfrau sucht Beschäftigung. Neumarkt 23, IV.

Ich empfehle eine pers. Kochin u. ein

tüchtiges Herdmädchen sofort, zum

1. September Köchinnen, seine Stuben-

mädchen, Kinder- und Handmädchen.

Fran Rotermundt, Poststr. 15.

Eine j. geb. Dame wünscht die f. Küche zu erlernen. Dieselbe (musikalisch) würde zugleich gern

Stellung als Wirthschafterin annehmen.

Gef. Offerten nebst Bedingungen durch die Exped. d. Bl. unter Anna H. II. 44.

Ein Mädchen, welches 5 Jahre in einer Stelle

selbstständig gewirtschaftet, sucht wieder ähnliche Stellung. Näh. Sebastian Bach-Str. 18, Hof I.

Eine anständige Witwe ohne Kinder sucht Stelle als Wirthschafterin.

Adressen bitten man unter C. H. II. 208 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein gebildetes Fräulein, in wirthschaftl. und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zur Stütze und Pflege einer älteren Dame oder in Familie **Condition.**

Gef. Offerten sind Dresdner Straße 30, part. abzugeben.

Eine anständige gebildete Mädchen sucht bis

1. September Stelle als seine Jungemagd.

Werthe Adressen bitten man bei Frau **Ammerger**, Salzgäßchen 8, im Gewölbe abzugeben.

oder ähnl. Stelle sucht ein j. Mann

von 21 J. der 800 bis 1000 .- R. abzugeben.

Adressen bitten man unter V. 246 an

Aeltere kinderlose Leute suchen Logis bis 80 .-. Adr. Herr. Taubert, Hainstr. 24, Produktengesch.

Gesucht per 1. Oct. in der Westvorstadt ein Logis, best. aus 3 St. 2 R. u. Zubeh. Adr. abw. bei Herrn Seydel, Radlergesch., Auerbach's Hof.

In der Nähe des Plauenschen Hofs wird eine mittlere Familien-Wohnung, nicht über 2 Treppen, wenn möglich sofort, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter B. II. 100 durch die Filiale dieses Blattes, Kalbarienstraße 18, erbeten.

Gesucht eine mehl. Wohnung, wenn mögl. in der Nähe der Poststraße, Sübe, 2 Kammer, Küche. Offerten mit Preis unter O. II. 205 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine geräuschl. möglichst bald, spätestens den 10. Aug. bezieb. **Gardonwohnung**, am liebsten Stube mit Schlafräumen, wird in der Nähe der Thomasschule oder in der inneren Stadt gesucht. Adr. bei Herrn **Vieweg**, Castellan der Universität (Augusteum, Archivflügel), abzugeben.

Gesucht ein **Gardonlogis** in der Ostvorstadt, bevorzugt parterre u. Hospitalstraße. Adr. unter D. A. 244. in der Expedition d. Bl.

EIN UNMENBL. ZIMMER NEBST SCHLAFKABINET zum 1. Sept. für einen selbständ. Kaufmann gesucht in **guter Familie**, in welcher sich der selbe event. am Mittagstisch beteiligen könnte. Anwerbungen unter Offiz. K. L. F. 127 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 15. August eine unmöbl. Stube n. Kammer Nähe der Windmühlenstraße Sternwartenstraße 15, 3. Et. rechts.

Gesucht wird ein kleines mehl. Zimmer in der Nähe des Grimmaischen Straße. Off. mit Preisangabe bittet man bei Herrn **D. Gäbler**, Universitätsstraße 17, abzugeben.

Gesucht werden in der inneren Stadt in der 1. oder 2. Etage 2 unmebl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter W. S. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein einfach möbl. Stübchen wird von einer Frau gesucht. Adr. Auerbach's Hof, Gewölbe 17. Ein anständiger jüdischer junger Mann sucht in ebensolcher Familie Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe sub J. B. in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gesucht werden in der inneren Stadt in der 1. oder 2. Etage 2 unmebl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter W. S. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht werden in der inneren Stadt in der 1. oder 2. Etage 2 unmebl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter W. S. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht werden in der inneren Stadt in der 1. oder 2. Etage 2 unmebl. Zimmer. Off. mit Preisangabe unter W. S. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Blagwitz. Zum 1. Octbr. ist in freundlicher Billenlage eine 1. Etage 2 Stuben, zwei Räumen, gr. Küche, Keller u. zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 8, 1. Etage daselbst zu erfahren.

Zu vermieten
eine 1. Etage, 5 Stuben, 3 Räumen und Zubehör, per 1. October beliebbar Eisenstraße Nr. 20 parterre.

Eine eleg. 1. Etage, ein gr. Part., 1½ 3. Etage sind pr. 1. October d. J. billig zu vermieten Georgenstraße 15b, III. links beim Besitzer.

Sophienstraße Nr. 27

ist die ganze 1. Etage für 370,- und die halbe 2. Etage für 390,- vom 1. October an zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Im Eckhaus der Zeitzer Straße, Sidonienstraße Nr. 2 ist die der Neuzeit entsprechende eingerichtete 1. Etage pr. 1. October zu vermieten. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Zu vermieten zwei 1., eine 2. und eine 3. Etage mit je 4 Stuben und Zubehör, bei Tischlerei Hartmann, Hauptmannstraße Nr. 73 E.

Hübsche freundl. geleg. Wohnung Hofgeb. 1. Et. 110,- 1. Octbr. Höhe Straße 13b, part.

Ein Logis 1. Etage 2 St., 3 Räumen, Küche, Keller steht zu vermieten 1. Oct. zu beziehen.

Näheres Neudrich, Kurze Straße 17, II.

Zum 1. Oct. ist eine 2. Et. zu vermieten Sidonienstraße 37. Näheres beim Haussmann.

95 Brandvorwerkstraße 95

ist sofort eine ½, 2. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Näheres daselbst beim Haussmann.

Nitterstraße 2 ist entweder sofort oder 10. August die 2. Etage als Wohnung oder Comptoir anderweitig billig zu vermieten. Näh. Johanniskirche Nr. 21, 1. Etage.

Zum 1. October beliebbar eine halbe 2. Etage für 150,- Näheres Petersstraße 41, im Raum- und Büchergeschäft.

Ein hübsches, freundliches Familien-Logis der 2. Etage in der Weißstraße ist pr. 1. Oct. oder früher Verhältnisse halber für 750,- abzugeben. Näheres zu erfragen Neumarkt Nr. 4, 1. Etage, oder bei Hrn. Wiedemann, Weißstraße Nr. 60, 1. Etage.

Neudrich, Rathausstraße 30—31 und je eine 2. Etage preiswert sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Näheres Nr. 30, part. bei Herrn Steuer.

Neudrich, Rathausstraße 32, ist ein schönes Logis, 3. Etage, per 1. Oct. billig zu vermieten. Näheres 1. Etage links.

Zu vermieten 3. Etage, 3 Stuben, 1 Edsalon u. Zubehör, sofort oder 1. October zu beziehen bei Kunstmann, Kärtnerstraße Nr. 37.

Billige Wohnung ist von heute ab zu vermieten und zu beziehen für 158,- jährl. Miethe (welche 192,- Miethe einbringt), 3. Etage Eberhardstraße. Näheres Brühl Nr. 25, 2½, Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis ab billig die 3. Etage in Marschnerstraße 68 f (5 St., 2 R., Küche, Keller, Bodenraum, hell, Corridor, Wasser, Doppelf.). Näheres 2. Etage daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. October die 3. Etage 5 Stuben, 3 Räumen zum Preis von 900,- Nordstraße Nr. 27.

Eine 3. Etage, 4 heiz. Stuben, 3 Räumen, Küche, Bodenraum, hell, Corridor, Wasser, Doppelf. Näheres 2. Etage daselbst.

Zu vermieten ist vom 1. October ab 2. Etage in der 4. Etage von 1. October ab für 112,- jährlich. Mietzins incl. Wasserleitung zu vermieten. Näheres 23. Nicolaistraße, Spielgeschäft, zu erfragen.

Für 1. October eine geräum. b. 4. Etage mit Gas und Wasser zu vermieten, Preis 140,- Lange Straße 44, beim Besitzer.

Turnerstraße Nr. 19 ist die Hälfte der 4. Etage von 1. October ab für 112,- jährlich. Mietzins incl. Wasserleitung zu vermieten. Näheres 23. Nicolaistraße, Spielgeschäft, zu erfragen.

NB. Zu besichtigen nach 9 Uhr Vormittags.

Zu vermieten sofort oder später eine fdl. 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör 150,- resgl. 1. Oct. 1 Part., 3 Stuben u. Zubehör 135,- Sternwartenstraße Nr. 26 rechts.

Eutritzscher Straße 8, Logis für 190,- zu vermieten beim Haussmann Voost, Hof 2 Dr.

Zum 1. October ist ein Logis zu vermieten Sidonienstraße 49, im Hofe 1 Treppen links.

Ein sehr fr. Logis, Morgen-, 3. Stuben, 2 R., Küche, Keller u. co. mit Garten, ist zu 420,- pr. 1. Oct. zu verm. Grenzstr. 21, (noch Stadt).

Zu vermieten

ist sofort wegzuholbar eine sehr angenehme Familien-Wohnung in 1. Et. vornb. zum Preis von 70,- jährlich. Anzusehen Kreuzstraße 11c, 1. Auch sind daselbst einige sehr gut gehaltene Möbel zu verkaufen.

(R. B. 692.) **Logis.** 2 schöne Logis für 240,- sind eines sofort und eines Michaelis zu vermieten. Näheres Blagwitz, Wartehalle 2. Etage.

Eine freundl. Familienwohnung im Preis von 290,- ist pr. Michaelis zu vermieten Sternwartenstraße 15b, Gewölbe.

Zu vermieten zum 1. October 3 freundl. Logis, neu tapiziert und gefliesten, 150, 140 und 80,- Sebastian Bachstraße Nr. 17, 1 Dr. r.

Die vom F. Schönheimer'schen Bankverein gegenwärtig innehabenden Geschäftslocalitäten sind vom 1. October a. c. ab anderweitig zu vermieten. Näheres Markt Nr. 8, I. (Barthels Hof).

Logir-Zimmer.

Meine bestens eingerichteten Zimmer erlaube mir geheimem Publicum hierdurch bestens zu empfehlen. — Leipzig im Juli 1876. Achtungsvoll

F. A. Kell, Restaurant zur Gartenlaube, Petersstraße Nr. 30.

Freundliche Familienwohnungen

im Preise von 64 bis 100,- sind per 1. Oct. zwei auf Wunsch per sofort, zu vermieten. Näheres beim Haussmann Kohisch, Sophienstraße 29, im Hofe links part.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zum 1. October an einzelne Leute.

Petersstraße Nr. 7, 4 Tr. links.

Ein freundliches Logis,

4 Zimmer, 2 Räumen, Küche ic., sehr gut erhalten, ist noch vor 1. October e. zu vermieten Wiesenstraße Nr. 10 B, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind theils sofort, theils zum 1. Oct. einige Logis v. 136—300,- Nordstr. 24, 1.

Reichs preisv. Logis v. 95, 115 u. 140,-, 1. mit Balkon, Kügelth., Berl. Decken u. gestr. Fußb., sofort u. 1. Oct. zu v. Heinrichstr. 28, Neudrich.

Zu verm. verhältniss. sof. 2 fr. Familienlogis Dorotheenstraße 11, 4 Tr. Petersbrunn zu erst.

Gleich oder 1. October ist zu vermieten in noblem Hause ein Logis, 3 große Stuben, Küche, Räume, Bal. ic., Südstrasse Nr. 7.

Näheres daselbst 1. Etage.

Logis von 75,- theils sofort beziehbar. Näheres Brüderstraße Nr. 13, 1 Etage.

Zu vermieten ab 1. Septbr. u. 1. Octbr. in Neudrich einige hübsche Logis im Preis von 300 bis 350,-. Zu erfragen daselbst Rathausstraße Nr. 27, 2 Treppen rechts.

Familienlogis in Gohlis, Wöderische Straße 30 d, im Preis von 100—140,- sind sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst b. Haussmann ob. bei C. W. Seydel, Neumarkt 2.

In Gohlis, einige Familienlogis billig zu vermieten. Vocalcomptoir Lange Str. 28 in Gohlis.

Sofort oder 1. October sind noch einige freundliche Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Räumen und Zubehör, in Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße, zu billigen Preisen zu vermieten. Näheres bei Herrn F. Reich, Roblenhandlung, daselbst.

Sofort ist ein Logis zu vermieten, 1 Stube, 2 Räumen, Preis 60,- Schönefeld, Neuer Anbau, Hedwigstraße 129.

Gohlis.

Elegante Zimmer mit oder ohne Pension Albertstraße 23, 2 Treppen.

Garçonlogis in 1. Etage sofort Burgstr. 27.

Garçon, i. h. Promenadenstr. 11, III.

Garçonlogis billig Windmühlenstr. 24, 1. r.

Garçonlogis zu verm. Turnerstraße 3, III. 1. F. Garçonlogis, sch. Ausf., Dorotheenstr. 8, III. 1.

Garçonwohnung Turnerstraße 10 B, III. 116.

Garçonlogis Sternwartenstraße 18, 2. Et. links.

Garçonlogis Peterstraße 41, Mittelgeb. 4 Tr. r.

Garçon, 18. Am. Kaffeeep. W. Frank. Str. 39, II. I.

Garçonlogis f. 1—2 h. Sternwartenstr. 18 a, IV.

Garçonlogis sofort zu bezieh. Reichshof 20, IV.

Garçon-logis, fr. u. gut mbl. Grimm. Str. 10, IV.

Garçonlogis gut möbl. Turnerstraße 12, II. r.

Garçonlogis Mittelstraße 13, Hintergeb. 1.

Garçonlogis 5 u. 7,- Uferstraße 15, part. 116.

Sternwartenstraße 19, 4. Et. Garçonlogis frei.

Heines Garçonlogis, rubig, Eisenstraße 31, II. r.

Garçonlogis, fr. möbl. Gr. Windm. 49, II. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 29, II. Tr. gegen.

Heine Garzonwohnung Schletterstr. 1, II.

Zu verm. 1 fr. Stube u. Kammer mit oder ohne Möbel Schletterstraße 4, Hinterhaus 1. Et.

Zu vermieten 1 fr. möbl. Zimmer mit oder ohne Möbel Schletterstraße 4, Hinterhaus 1. Et.

Zu vermieten 1 fr. möbl. Zimmer mit oder ohne Möbel Schutterstraße 32, Kohlgartenstraße 2, 2 Tr.

Eine möbl. Stube zu vermieten Neudrich, Kronprinzenstraße 8, 3 Treppen rechts.

3 fr. möbl. Zimmer am 2 oder 3 h. S. u. H. Schl. los. ob. sp. zu verm. Raast. Stein. 8, I. r.

Weitere Zimmer sind mit oder ohne Pension an Herren oder Damen zu verm. Weßstr. 91, 3. Et.

Sofort ob. spät. z. verm. 1 große fdl. gut möbl. Stube f. 1. oder 2 Herren oder Damen, Schletterstraße 16, Tr. B, III.

Sogleich zu beziehen ist eine möbl. Stube für 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 12c, II. r.

Ein möbl. Boderzimmer ist sofort zu vermieten Eisenbahnstraße 20 parterre.

Eine freundliche Stube ist mit S. u. H. Schl. zu vermieten Sternwartenstraße 18b, III. r.

Eine freundl. möbl. Stube, auf Wunsch mit Pension, auch Banchette, sofort oder später zu vermieten Schulgasse Nr. 3, 3. Etage.

Bülig zu verm. an 1 ob. 2 h. fdl. möbl. S. mit Matratzenbett S. u. H. Schl. Lange Straße 2, III.

An beziehen ist ein gut möbl. Zimmer, 1. Etage, mit Saal- u. H. Schl. separ. an 1 oder 2 Herren Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Zwei freundl. möbl. Zimmer sind sofort zu vermieten Schletterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein freundl. Stübchen ist mit od. ohne Möbel zu vermieten Lange Straße 4, Hof links, II. 1.

Eine möbl. Stube für 1 oder 2 Herren mit Hauptschlüssel Neulrichshof Nr. 22 parterre.

Nähe der Universität ein frendl. möbl. Zimmer, Saal- u. H. Schl. ein frendl. möbl. Zimmer, Saal- u. H. Schl. zu vermieten Wagajingasse Nr. 17, 1. Et. 116

Zu vermieten ist eine gr. Fenster. Stube mit Kochofen, mehl. Geb. Bach-Str. 11, IV. r.

Zu vermieten ist sofort ein gut möbl. Zimmer, 4,- pr. Mon. Pension, Mittagstisch, Blücherstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube, separat, Turnerstraße 2, Hof 1 Treppen.

Zu vermieten eine freundl. Stube, Gartenausb., an 1 oder 2 Herren. Auf Wunsch Mittagstisch Readnizer Str. 10, 1. Et.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn ein freundl. Zimmer Turnerstraße 1, Hof 2 Tr. r.

Zu verm. ein fdl. gr. Zimmer 1. Etage. Readnitz Gustav Adolf-Straße 19, 3. Etage.

Zu verm. sogleich billig eine meubl. Stube an 1 Herrn sep. vorab. Erdmannstr. 6, III. 116.

Zu vermieten ist sofort ein einfach möbl. Zimmer sehr billig Lange Straße 30, 2 Tr. r.

Zu vermieten 1 f. möbl. Zimmer, rubig u. sehr freundl. gel. Sternwartenstraße 14 b, II. r.

Zu vermieten eine gut möbl. Stube Brüderstraße Nr. 12, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube für monat. 15,- Sternwartenstraße 14 b, II. r.

Zu vermieten 2 meubl. Zimmer Br

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 214.

Dienstag den 1. August

1876.

Eine sehr fr. mbl. Zimmer ist sofort ob. später an 1 ob. 2 Herren z. verm. Nicolaistr. 51, III. Eine freundl. meubl. Stube ist zum 1. Aug. an 1 Herrn oder Dame zu vermieten. Neud. Straße Nr. 5, 3. Etage links.

Eine heizbare Stube ist sofort leer zu vermieten Waisenhausstraße 5, Hof 3 Tr. links.

Eine schönes geräumt. Zimmer auf 2 Monate soll. zu vermieten Sternwartenstraße 33, 4 Tr.

Eine frdl. meubl. Zimmer, S. u. Hsbl., ist zu beziehen Windmühlenstraße Nr. 2, II.

Eine frdl. möbliertes Zimmer, dicht am Rosenthal, ist sofort für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Humboldtstraße Nr. 14, 4. Etage.

Eine frdl. möbli. Zimmer pr. 1. Septemb. oder früher zu verm. Mittelstraße 9, 2 Tr. links.

Eine freundl. meubl. Zimmer ist sofort oder später an 1 H. zu verm. Berl. Str. 117, 3. Et. I.

Eine gefr. fr. g. m. Zimmer, mit Matz-Bett, vorh. ist an einen ans. Herren sofort oder später zu verm. Kreuz- u. Grenzstr. Ecke I u. 10, II.

Schletterstr. 2, IV., bei Müller an 1—2 Herren sein möbli. Zimmer sofort, mit Kasse à 4½ ob.

Eine freundl. große leere Stube sofort billig zu vermieten Sebastian Bach-Straße 50, II. L.

Eine freundl. möbli. Stube ist sofort zu vermieten Neudnik, Kurze Straße 1b, 2 Tr. links.

Zwei frdl. möbli. Zimmer, zusammen ob. getr. 1 ob. 2 Betten f. H. ob. Damen, welche ruhig ungen zu wohnen wünschen, können nachgewiesen werden, wenn gewünscht mit Pension. Gef. Adr. unter W. St. postlagernd Leipzig erbeten.

Görlitz. Eine freundl. meubl. Stube, an der Pferdebahn gelegen, ist sofort zu vermieten Görlitzer Straße 5, 2 Treppen links.

Eine einf. mbl. frdl. Stube mit Schl. u. Hsbl. an Herren sofort zu verm. Hohe Straße 34, III.

Eine frdl. Stube zu vermieten für 30 ob. Sebastian Bach-Straße 48, 3 Treppen.

Zu verm. 1 fr. Zimmer Humboldtstr. 6, II. II. ob.

Zu verm. 1 fl. Stube mit Schl. Hainstr. 23, IV.

1 fl. möbli. Stube mit Schl. Brüderstr. 12, IV. r.

1 meubl. Stube zu v. Nordstraße 24, IV. Mittelth.

1 meubl. fl. Zimmer, S. u. Hsbl. Kurze Str. 3, II. r.

Möbli. freundl. Zimmer, meistfrei Burgstr. 8, 2. Et.

Möbli. Stube zu verm. Sternwartenstraße 12c, II. r.

Reihlirte Stube offen Katharinenstraße 26, V.

Möbli. Stube für H. oder D. Reimarstr. 23, IV.

1 unmöbli. Stube an 1 H. Sternwartenstraße 30 r., III.

H. Stübchen Peterstr. 41, Mittelgeb. 4 Tr. r.

1 fl. fr. sep. Stübchen. Canalstr. Nr. 4, 4. Et.

Stube, gut meubl., zu verm. Alexanderstr. 14, III. L.

1 fl. Stube ist zu vermieten Alexanderstr. 14, III. L.

Hol. Stübchen, sof. Sternwartenstraße 15B, II. r.

Rohenhalgasse Nr. 3, III., Stube zu vermieten.

Sof. kleine St. zu verm. Sidonienstr. 50, III. I. B.-G.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Stube eine Schlafliste für Herren Schletterstr. 11, 4 Tr. r.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlaflisten mit Soal. u. Hsbl. Elisenstraße 16, 2 Tr.

Eine Stube als Schlafliste sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 35, Treppe A, 4. Etage rechts.

Eine gute Schlafl. nebst Mittagstisch für einen ansäss. Herren ist frei Tauchaer Str. 4, III. r.

Eine separ. Kammer als Schlafliste für Herren Katharinenstraße 9, Hof quer vor 4 Tr.

Eine freundliche Stube ist als Schlafliste an 2 Herren oder Damen mit oder ohne Kosten zu vermieten Eberhardstraße 11, Hinterhaus 2 Tr.

Eine frdl. Stube mit Hsbl., gut möbli., für 1 bis 2 Herren als Schlafl. Turnerstr. 2, S.-G. III.

2 freundl. Schlaflisten mit Hsbl. sind an ansäss. Herren zu vermieten Brühl 5, 1 Tr.

Eine Schlafliste Johanneckstraße 31, H.-G. 2 Tr.

Schlafl. Erdmannstraße 3/4, Schuhmacherstr. H. II. I.

Schlafl. für 2 Herren, sof. ob. sp. Friedrichstr. 23, I.

Schlafliste H. Windmühlenstraße 2, 3 Tr. rechts.

H. Schlafl. i. H. Berliner Str. 119, Hb. 4 Tr. links.

1 frdl. Schlafl. offen Schulgasse 1, 4. Et. II.

Stube als Schlafliste f. Mädchen Burgstr. 6, IV.

freundl. Schlafl. Sternwartenstraße 17, H. II. r.

Schlafliste für Herren Burgstr. 11, Hof 2 Tr.

Schlafliste f. sol. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1 Tr.

2 Schlaflisten f. Herren Thälstr. 12, 4. Et. r.

Hol. Schlafliste Neudnik, Kurze Str. 9, 2 Tr.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Schlafliste für Herren Alter Amtshof 2, II. II.

Schlafliste ist offen Mittelstr. 13, H.-G. I.

Schlafliste f. sol. Mädchen Neudniker Str. 2, III.

Eine fr. Schlafliste an ans. D. o. H. zu verm. Hainstr. 16, III.

Schlafl. f. H. S. u. Hsbl. Alexanderstr. 15, H.-H. II.

Schlafl. m. Hsbl. f. H. Preußengäßchen 1, 2 Tr.

Offen 1 Schlafliste für 1 solid. Mäd.

chen Gohlis, Marienstr. 19 pr. rechts.

Zwei freundl. Schlafl. Al. Fleischerstraße 20, 2 Tr. 2 freundl. Schlafl. zu verm. Neufirschhof 15, III. H.

Offen ist eine freundl. Schlafliste Erdmannstraße Nr. 13 im Hof 2 Treppen.

Offen ist eine freundl. Schlafliste für Herren Reichstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Offen ist eine separate Schlafliste für Herren Petersstraße 15, Hof links, 2 Tr. rechts.

Offen zwei freundl. Schlaflisten in einer neu möbli. großen Stube Blücherstr. 21, 3 Tr. I.

Offen ist eine schöne Schlafliste Thälstr. 23, 2. Et. vorh.

Offen sind 2 Schlaflisten in einer freundl. Dienstr. Stube Berliner Str. 118, Hintergeb. IV. r.

Offen eine Schlafliste für Herren Alexanderstraße Nr. 17, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

Offen 2 Schlafl. Petersstr. 22, III. Hsbl.

Offen fr. Schlafliste f. H. Saligkichen 1, III.

Offen 2 Schlafl. Frankf. Str. 36b, H. II. r.

Offen 1 frdl. Schlafliste Al. Fleischberg 7, IV.

Offen Schlafliste in 1 Stube Emilienstraße 8, IV.

Offen 1 Schlafliste Königsplatz 4, 3. Et. II.

Offen Schlafl. i. H. Neudnik, Seitenstr. 5, III. r.

Offen Schlafliste Schützenstr. 6/7, H. I. II. I.

Offen ist 1 Schlafliste Sternwartenstraße 34, V.

Off. 1 Schlafl. i. H. im m. St. Sternwärter 25b, IV. I.

Off. 1 Schlafl. Gr. Fleischberg. 19, H. I. Schotte.

Offen Schlafl. meist. S. u. H. Neufirschhof 35, IV.

Offen bill. Schlafl. Ranz. Steinweg 72, I. r.

Offen frdl. Schlafl. Mittelstraße 9, 2 Tr. links.

Offen 2 Schlafl. f. H. Petersstr. 4, Tr. C 3 Tr.

Offen fr. Schlafl. S. u. Hsbl. Schloß 13b, IV. I.

Offen 2 fr. Schlafl. Gr. Fleischberg. 19, I. Penhardt.

Offen 1 Schlafl. f. H. Elsterstraße 43, H. 1 Tr.

Offen 1 Schlafl. Burgstraße 26, Hof r. 3 Tr.

Eine Theilnehmer für billiges hübliches Garconat ver sofort gehabt Emilienstraße 13, 1. Et.

L. Werner, Tanzlehrer. An dem heutigen Tanzunterricht können Herren und Damen Theil nehmen. Anfang Abends 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Donnerstag Plagwitz, Felsenkeller.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Stunde Überschneide in Gohlis.

G. Löhr. Felsenkeller in Plagwitz.

Bayerischer Bahnhof.

Morgen Mittwoch den 2. August.

Großes Garten-Concert.

Alles Näherte morgen. Musikor. v. M. Wenck

Heute Dienstag großes Freiconcert mit Illumination.

Von 10 Uhr an Ballmusik.

Es lädt ergebnis ein H. Krahl.

Cotelettes mit Blumenkohl.

Felsenkeller, Plagwitz.

Heute Dienstag den 1. August.

Concert und Gala-Vorstellung im Garten des weltberühmten Nobinet-Theater, unübertraglich in seiner Art, bestehend aus dem Reiche der schwarzen Kunst, Magie, Phant. und Illusion.

Anfang 8 Uhr.

NB. Allerlei mit Cotelettes. Aug. Zeidler.

34 Brühl. Brühl 34.

Restauration und Billard.

Bornaer Actien-Bier

■■■■ auf Eis & Glas 13 Pf. ■■■■

(R. B. 693.) der Brauerei Nickau & Co., auch

ausser Hause, bei Absahne grösster Posten mit bedeutendem Rabatt b. Rosenthal, Stadt Wien.

u. R. Gerber, Grimm. Str. 5.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Schlafliste für Herren Alter Amtshof 2, II. II.

Schlafliste ist offen Mittelstr. 13, H.-G. I.

Schlafl. f. sol. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1 Tr.

2 Schlaflisten f. Herren Thälstr. 12, 4. Et. r.

Hol. Schlafl. Neudnik, Kurze Str. 9, 2 Tr.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Schlafliste für Herren Alter Amtshof 2, II. II.

Schlafl. ist offen Mittelstr. 13, H.-G. I.

Schlafl. f. sol. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1 Tr.

2 Schlaflisten f. Herren Thälstr. 12, 4. Et. r.

Hol. Schlafl. Neudnik, Kurze Str. 9, 2 Tr.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Schlafl. für Herren Alter Amtshof 2, II. II.

Schlafl. ist offen Mittelstr. 13, H.-G. I.

Schlafl. f. sol. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1 Tr.

2 Schlaflisten f. Herren Thälstr. 12, 4. Et. r.

Hol. Schlafl. Neudnik, Kurze Str. 9, 2 Tr.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Schlafl. für Herren Alter Amtshof 2, II. II.

Schlafl. ist offen Mittelstr. 13, H.-G. I.

Schlafl. f. sol. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1 Tr.

2 Schlaflisten f. Herren Thälstr. 12, 4. Et. r.

Hol. Schlafl. Neudnik, Kurze Str. 9, 2 Tr.

2 Schlaflisten für Mädchen Webergasse 10, 1 Tr.

Restaurant am Kautz.
Heute Abend Allerlei,
Biere „hochfein“. **Th. Seyfert.**
Restaurant Thon, Klostergrasse Nr. 7. Heute Abend Allerlei.
Central - Halle.
Morgen Allerlei. **M. Bernhardt.**
Entenbraten mit Krautklößen empf. Restaurant L. Hoffmann,
kräftiger Mittagstisch. **vis à vis dem Schützenhaus.**

Pilsener Bier

aus der 1. Pilsener Actien-Brauerei

Mittagstisch à la carte (auch Abonnement à 1. L. incl. Bier etc.) und für heute Abend: Allerlei, Fricassée, große Krebsen etc. empfiehlt

Löwe's Restaurant, Barfußberg.
(Garten-Locality empfohlen.)**Bayr. Bier**

Freiherrl. v. Tucher'sche Brauerei

Mittagstisch à la carte (auch Abonnement à 1. L. incl. Bier etc.)

und für heute Abend: Allerlei, Fricassée, große Krebsen etc. empfiehlt

Kunze's GartenGrimma'scher Steinweg 54.
Heute empfiehlt große Krebsen und Ente mit Krautklößen.

C. F. Kunze.

Restaurant Reinhart, Nürnberger Str. 46,
empfiehlt heute Allerlei, f. Lagerbier und Bayerisch auf Eis.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend 8 Uhr Speckkuchen.

Heute Schlachtfest
empfiehlt Ernst Stimmel,
Hainstraße Nr. 6.Restaurant zur blauen Hand.
Heute Schlachtfest.
Biere f. A. Eidner.**Börse.****Hente Hirsch-Rücken.**

Jeden Donnerstag

Wiener Goulash.Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt
Röttchergräben 3. Tägl. Mittagstisch à la carte
30 f. heute grüne Bohnen mit Rindfleisch.Familien-Mittagstisch,
20 f. für anständige Herren
Emilienstraße Nr. 5, 1. Etage rechts.An einem guten u. kräftigen Mittags-
tische können noch mehrere anständige Herren
teilnehmen. Poststraße 11, I.Zu einem guten kräft. Privatmittagstisch
werden mehrere Theilen. ges. Schletterstr. 4, III. I.Verloren wurde vergangene Woche ein gold-
Medallion (blau emailiert), enthaltend zwei
Photographien eines Herrn. Man bittet, das-
selbe gegen Dank und gute Belohnung Wind-
mühlengasse 7b. III. abzugeben. Vor Ankauf
und Tragen derselben wird gewarnt, da die Buch-
staben K. S. eingraviert sind.Verloren wurde Sonntag von der Centralstr.
bis auf den neuen Friedhof eine goldene Brosche.
Gegen gute Bel. abzug. Centralstr. 14, Hof II.Zwei Trauringe sind verloren worden von
einem Arbeiter in der Badezeit bei Rudolph.Bitte dieselben gegen gute Belohnung abzu-
geben bei dem Bademeister Rudolph in
Schimmeis Gut.Verloren ein Haar-Armband, ihueres
Aubenten, am Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr,
von der Dresdner Straße bis Thomaskirche.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Hum-
boldtstraße Nr. 7. W. Rümmler.Nr. 75784 Sparassenbuch des städt. Spar-
caisse zu Leipzig ist am Sonntag verloren worden.
Es wird höchst gebeten, dasselbe gefällig, sofort
entweder aus dem Polizeiamte oder in der Spar-
caisse selbst abzugeben.Siegen geblieben ist in einer Tasche eine
Seife, vom Thonberg, Carlstraße bis Neustadt-
hof. Abzug. geg. 15 f. Beloh. Carlstraße 9, pt.Verloren in einer Tasche (oder herausgefallen aus dieser)
vom neuen Schützenhaus in die Stadt ein me-
dicin. Instrument, welches gegen gute Beloh-
nung auf dem Polizeiamte abzug. gebeten wird.Verloren. Am vergangenen Sonnabend den
29. Juli Nachm. sind 2 Zeichnungen auf Paus-
papier, wahrsc. v. d. Restauration d. Hrn. Gar-
lowitz, Kohlenstr. 11, h. am Bayer. Bahnhof verl.
gegangen. Es wird dringend gebeten, dieselben
gegen Belohn. in genannter Restauration abzug.Berl. Sonntag in Ross's Garten, Gohlis 1 bl.
Prille i. Futteral. G. Pelehn. abzug. Hainstr. 24, III.**40 Mark Belohnung.**Vor vier Wochen ist ein zahmer, nur die An-
fänge eines Vieles riechender**Dompfaffe**entflohen. Wer denselben Rohplatz Nr. 18 beim
Haussmann abliefer, erhält obige Belohnung.Entflohen ist ein junger, gelb und grauer
Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben
Rudnitz, Kurze Straße 1, 2 Treppen rechtsEntflohen am Sonntag ein Canarien-
vogel. Gegen Dank u. Bel. abzug. Turnerstr. 7, I.Entflohen ist am Sonntag früh ein Cana-
rienvogel, gelb mit grau gezeichnet. Gegen
3 f. Belohnung abzugeben Peterskirchhof Nr. 3,
im Möbelmagazin.Entflohen ist ein schwartzgelber Canarienvogel
mit Häubchen. Abz. geg. Bel. Johannegg. 12, I.

Ein kleiner schwartz- und redbrauner Hund ist

entflohen Magazingasse 14, 2. Etage.

Aufforderung.Die Schulden der in Concurs versunkenen
Firma Thiele & Freese in Leipzig werden
andurch aufzufordern, ihre Schuldenbräge binnen
acht Tagen an das Königliche Gerichtsamt im
Bezirkgerichte Leipzig oder an den Unterzeichneten
(Petersstraße Nr. 36) einzulenden.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Advocat Ludwig, Concurssvertreter.

Derjenige,welcher am Sonnabend von einer hiesi-
gen Bankasse beim Geldwechseln
zweihundert Mark zu viel erhalten hat,
wird gebeten, diese Summe doch an be-
treffender Stelle zurückzugeben.Das junge, hübsche Frau'chen wird er-
sucht, die Bettfedern retour zu bringen.
Sonst deutlicher.**Aus der Emilienstraße.**Die bekannte junge Dame, die beim Sommer-
fest im großen Saale des Schützenhauses ein ver-
lorenes Rebattoon irrtümlich im Empfang nahm,
wird gebeten, dasselbe Reichstr. 33, 3 Dr. abzug.**Warnung!**Ich habe keine Frau, noch Kinder, die Schirme
holen sollten. A. Finger, Ranft. Steinweg 70.**Dank.**Herzlichen, innigen Dank den geehrten Herren,
welche sich gestern Abend in der Nähe der Moritz-
burg meines plötzlich erkrankten ältesten Sohnes
in so menschenfreundlicher Weise annahmen. Der
Herr, welcher denselben in der Droschke nach
Hause brachte, wird dringend um einen Besuch
gebeten.

Gohlis, den 31. Juli 1876.

N. Vogelgesang, prakt. Arzt.

Einem ehrenvollen Rufe als erster Hornist
nach Stuttgart folgend, sage ich allen Freunden
und Bekannten herzlich Lebewohl!

Gustav Spohr.

Herrn Moritz Löblich
zu seinem 25jährigen Dienst-Jubiläum
am 1. August 1876

mit Gruss von seinen Freunden.

Zum heutigen 30j. Kellner-Jubiläum des
Herrn Oettich im Café Bonnard im Rosen-
thal wünschen ihm Unterzeichnete Glück!

H. Sch. v. G. H.

Das Borschi- und Lombard-Geschäft Schloß-
gasse 4 ist zu empfehlen. A. W.**Kunstgewerbeverein München.****Jubiläumsverlosung betr.**Mit der unter dem Allerhöchsten Protectorate Seiner Majestät des Königs von Bayern statt-
findenden allgemeinen deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung in München, welche
am 15. Juni ds. Js. eröffnet wird, ist eine Prämien-Verlosung verbunden.Der ausschliessende Vertrieb der Lose ist dem Grosshändler und Generalagenten Herrn
Albert Roesl in München, Kaufingerstr. 27, II. (Café Fritsch)übertragen worden und sind deshalb alle in dieser Hinsicht ergehenden Aufträge an denselben
zu richten.

München, den 24. Februar 1876.

Das Directoriumder deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung
in München.Mit Rücksicht auf verschiedene Anfragen der letzten Tage gestatte ich mir
zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 13. Juli 1876.

Hochachtungsvoll**Herrmann Hönnicke,**

Bayerische Straße Nr. 10.

Die diebstählerische Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 13. Juli 1876.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, sowohl Männer als Frauen, werden dazu
freundlich eingeladen.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Der Vorstand.

P. Schmidt.

Die diebstählerische Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins, sowohl Männer als Frauen, werden dazu
freundlich eingeladen.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Die diebstählerische Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Die diebstählerische Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Die diebstählerische Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Erwiderung.Der Wirt zur Oberschenke in Gohlis,
Herr F. Lehmann, hat vor länger als
6 Wochen 50 Liter Bier von und bezogen,
und ist dieselbe bald nachher von Herrn Riedau
als unser reines Bier nicht wieder erkannt
worden. Seit dieser Zeit hat Herr Lehmann
seine Bier mehr von unserer Brauerei empfangen
und doch verabscheute er noch in den letzten Tagen
eine Flüssigkeit unter dem Namen „Gohliser Bier“.
Probe dieser Flüssigkeit steht zur Ansicht in un-
serer Brauerei bereit.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Gosenbrauerei Nickau & Co.
in Gohlis.Herzliche Glückwünsche
dem Fräulein Anna Sterzel zum Geburtstage
und wünsche, daß Sie den Tag noch recht
Wohl erleben möge. O. B.Dassachen. Welche? — berügt. mich zu
viel nötig. Berlin! — Einverständniss! —

I. Elfriede's Segen.

Auf Brief v. 15. d. M. wollen Sie Antwort,
wo Sie bestimmt, in Empfang nehmen lassen. A.**Zum Himmelreich.**
Kni-iper dolling.China-Tannin-Pomade,
vorläufig in der Droguenhandlung Nicolai-
straße 52, Büchse 75 f. kann als ein ver-
zügl. Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare
resp. zur Stärkung des Haarswuchses empfohlen
werden.Wo kaufen Haarjöpfe billig und schön?
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.**V. f. w. P.**
a. Ueber die Resolutionen der Bonner Leb-
versammlung von Herrn Prof. Dr. Ziller.
b. Individualitätsbilder aus der Schule von
Herrn G. Wietz.**Donnerstag den 3. August****Tanz-Club**
auf der Moritzburg in Gohlis.
D. V.**Bürger-Club-**
Mitglieder morgen Abend Volks-Garten, Hohe
Straße Nr. 38, Sidonienstraße Nr. 9.**Schlesier-Verein.**Morgen Dienstag Versammlung bei
Kunze, Grimma. Steinweg 54. D. V.Die Mitglieder der Freundschaft werden er-
sucht, heute Abend recht zahlreich zu erscheinen.
A. H.Mit Rücksicht auf verschiedene Anfragen der letzten Tage gestatte ich mir
zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Leipzig, den 13. Juli 1876.

Mit Rücksicht auf verschiedene Anfragen der letzten Tage gestatte ich mir
zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß ich jedes Quantum Bier aus der
Leipziger Bierbrauerei Klebeck & Co. in Niednitz an Private abgebe und
die leeren Fässer abbhole. Ebenso versendet die genannte Brauerei jedes Quantum
Bier und man darf nur eine Postkarte an dieselbe senden und das bestellte
Quantum wird sofort geliefert.

Amalie Wehnert
Robert Thiem
Beklopste.

Grimma. Rudolstadt.
Die Verlobung unserer Tochter Alma mit dem Kaufmann Herrn Hermann Schardt aus Bittau erlauben wir uns allen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung ergeben zu anzeigen.
Peterdorf b/Warmbrunn, den 30. Juli 1876.
J. W. Beck und Frau.

Als Beklopste empfehlen sich
Alma Beck,
Hermann Schardt.

Als Vermählte empfehlen sich:
Oswald Kießig
Clara Kießig
geb. Eugenie.
Leipzig, den 29. Juli 1876.

John R. Horad
Minnie W. Humphrys
Bermählt. Dublin.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben gegen hocherfreut zu
Böhlitz, 30. Juli 1876.
Cantor Weber und Frau
geb. Schmidt.

Heute Mittag 1 Uhr bescherte mich
meine liebe Frau Jenny geb. Leguda
mit einem gesunden Töchterchen.
Leipzig, den 30. Juli 1876.
Severin Bruno Wagner.

Gestern Vormittag wurde uns ein munteres
Töchterchen geboren.
Böhlitzendorf, den 31. Juli 1876.
Julius Herrmann und Frau.

Tiefbetruft zeige ich hierdurch allen Verwandten,
Freunden und Bekannten an, daß gestern früh
7 Uhr mein guter Mann, der Aufländer Ernst
Wilhelm Schmidt sonst entschlaufen ist.
Friederike verw. Schmidt.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Aug.
Nachmittags 5 Uhr statt.

Nachtrag.

○ Leipzig, 31. Juli. Gestern bot das
Schäferhaus seinen Abonnenten ein großes
Sommerfest, welches sehr zahlreich besucht
war, und nach allen Theilen hin in der günstigsten
Weise verlief. Gegen 4 Uhr waren die Gärten
schon gefüllt und gewährten im Glanz der Sonne
ein freundliches und anmutiges Bild. Während
die Erwachsenen bei der Tasse Molla saßen,
spazierte sich Herr Schorck für die spiellustige
Jugend auf, indem er ein Mannschen, Bett-
läufern mit Hindernissen (um den Trianon
herum), Hutschlagen und andere die Kinder
elektivirende Dinge veranstaltete. Die Mäd-
chen konnten sich am Würfelspiel, Ballwerfen,
Karussel &c. erheitern. Aber auch für die Er-
wachsenen war redlich geforgt durch ununter-
brochenes Concert, durch eine Glücksbude, durch
Regelspiele für Herren und Damen, und durch
das Aufstellen der merkwürdigen Gymnasiater-Ges-
ellschaft. Die Seiltänzer- und Turnerkönigin
bewährte ihren alten Ruf und schilderte die schwierig-
sten Stellungen auf dem Seil mit Grazie auf,
und die Herren Marquez de Gonzalez, Des-
monti und Volta zeigten mit ihren Riesenwellen,
mit ihren Sprüngen, überbaut mit ihren be-
wundernswürdigen Turnerleistungen Alles in Er-
staunen, und namentlich verschaffte wieder der
Riesensturz seinen Effekt nicht. Die Büchner's-
che Capelle (Streichmusik) wetteiferte mit dem
Rammberg Jägerchor (Militärmusik) im Vor-
trage interessanter und geselliger Musiksätze und
bei den herrlichen Tänzen (Geschichten aus dem
Wiener Wald, Schwan-Quadrille &c.) hob sich
jeder manches schöne Mädchen zum Tanz, welcher
denn auch später in sämmtlichen Sälen zur Aus-
führung kam, nachdem die große Fest-Polonoise unter
magischer Beleuchtung und brillantem Feuerwerk
die heiterste Stimmung hervorgerufen hatte. Die
Ordnung war eine musterhafte und das ganze
Fest gereichte dem Etablissement zur Ehre.

* Leipzig, 30. Juli. Zu der im prächtigen
Monat im Pfaffendorfer Hofe stattfindenden
großen Gartenbau-Ausstellung des bisherigen
Vereins von Gärtnern und Garten-
freunden sind bis heute die Anmeldungen von
auswärtigen Gärtnern &c. in erfreulich zahl-
reicher Weise eingegangen. Das geräumige
Terrain, auf welchem sich die in ihren Hauptabthei-
lungen schon genannten Ausstellungsobjekte vor
den Augen der Besucher entfalten werden, ist
mit frischem Grün bedeckt, und schon in den aller-
wächsenden Tagen werden die einzelnen Gruppen
dieselbst ins Leben gerufen, unter letzteren
aber insbesondere aus einer schönen ornamentals
Gruppe alle Aufmerksamkeit verordnet werden.
Die große Ausstellungshalle ist in ihrem Umfang
noch ausgedehnter als die vor zwei Jahren, und
es werden in ihr alle edleren Blüchtungen, Warm-
wandsplatten, Bändern &c. untergebracht werden.
Doch auch bezüglich eines gefälligen Arrangements
des Ganzen Alles in beworbenen Händen liegt,
bedarf wohl kaum noch der Erwähnung.

— g. Am gestrigen Sonntag Nachmittag ent-
wickelte sich an den Ufern der Pleiße ein recht
rege Leben und Treiben, indem sich von der
Spießbrücke eine stattliche Flotille von, wenn wir
nicht falsch gezählt haben, 10 Booten verschiedener
Größe in Bewegung setzte. Die Boote, geführt
von stattlichen jungen Leuten in kleidamer Tracht,
waren gefüllt von einem reizenden Damenslor,
älteren und jüngeren Herren, unter denen wir
sogar einige Bäder der Stadt bemerkten, und
einem Mußtischer, das fleißig liebliche Weisen

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute
Abend 7½ Uhr mein lieber Mann August
Franz Koppe, Vätiler, was ich hiermit seinen
Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr
vom Trauerhause, Georgenstraße Nr. 17, aus statt.
Die tieftauernde Witwe Louise Koppe,
geb. Weisse.

Am 30. Juli verschied nach längeren Leiden
mein Nachbar.

Christian Gotthilf Rothes.

Derselbe war während 33 Jahren in meinem
Hause thätig und hat mir während dieser Zeit
mit seltener Treue, mit unermüdlichem Fleiß und
mit wahrer Unabhängigkeit an mein Haus, ehlich
gedient.

Sein Andenken wird bei mir stets in Ehren
bleiben! **Emil Meier.**

Verspätet. Schnell und unerwartet nach
wirksamen schweren Leiden wurde uns unsere
Tochter Elisabeth am 29. Juli Abends 10 Uhr
durch den Tod entrissen. Alle Freunde und Be-
kannte werden unsern Schmerz und Kummer er-
messen.

G. Rühlner. Emilie Rühlner.

Begräbnis Dienstag, 1. August Nachmittags

6 Uhr, neuer Friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss.

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 7½ Uhr entschlief nach langem,
schwerem Leiden unsere innig geliebte Gattin und
Mutter,

Charlotte Ganzauge,

geb. Hundertmark,

im bald vollendeten 62. Lebensjahr.

Um stills Theilnahme bitten, im Namen der
übrigen Hinterbliebenen.

Rammgarnspinnerei Leipzig, 31. Juli 1876.

P. Ganzauge, Eduard Ganzauge, Selma Ganzauge, geb. Brendel.

Gestern Abend 9 Uhr starb schnell und uner-
wartet unser liebes junges Kind Hugo im
Alter von 8½ Monaten.

Leipzig, den 31. Juli 1876.

Louis Glaser und Frau.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir lieben,
unvergesslichen Frau sage ich allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die mir in so großem
Maße erwiesene Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenhof unsre aufsichtigen Dank.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir lieben,
unvergesslichen Frau sage ich allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die mir in so großem
Maße erwiesene Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenhof unsre aufsichtigen Dank.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir lieben,
unvergesslichen Frau sage ich allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die mir in so großem
Maße erwiesene Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenhof unsre aufsichtigen Dank.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir lieben,
unvergesslichen Frau sage ich allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die mir in so großem
Maße erwiesene Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenhof unsre aufsichtigen Dank.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am Grabe gehörigen Trostworte, Dank
auch den gebrachten Mitgliedern des Ortsvereins
der Klempner und den Mitgliedern der Junung
für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte, Dank auch Allen, die ihm bei dem schweren
Unglücksfall hilfreich zur Seite standen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir lieben,
unvergesslichen Frau sage ich allen Verwandten,
Freunden und Bekannten für die mir in so großem
Maße erwiesene Theilnahme, sowie für den reichen
Blumenhof unsre aufsichtigen Dank.

Dank vor Allem Herrn Pastor Valentiner

für die am Grabe so trostreiche und erhebende ge-
haltene Rede.

Leipzig, den 29. Juli 1876.

Herrmann Winkler,

Sergeant der 8. Comp. des 8. Inf. Reg. Nr. 107.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Berluftse unseres innig geliebten Gatten
und Vaters

Karl Heinrich Koss,

sowie für den reichen Blumen- u. Palmenhof u.
zahlreiche Begleitung beim Begräbnis, unsern
herzlichsten Dank, insbesondere auch Dank dem
Herrn Mag. Valentiner für seine im Haus
und am

Vorsitzende, Herr Köbler, als Mitglied der Leipziger Gewerbezimmer, Bericht über die jüngst stattgefundene Sitzung des Gewerbezimmers. In dem sodann erfolgten Vortrage des Herrn Dr. Helm aus Leipzig: „Über die Geschichte des deutschen Gewerbezimmers —“ knippte derselbe an seinen früher stattgehabten Vortrag, in welchem er die Anfänge, das Werken und die Blüthezeit des deutschen Gewerbezimmers bis Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts behandelt hatte, an und schilderte nun mehr den seit Mitte des 15. Jahrhunderts immer mehr erfolgten Verfall des deutschen Gewerbezimmers. Durch die politischen Wirren dieser Zeit ging nicht allein die Einwohnerzahl der Städte bedeutend zurück, sondern auch in dem Vorwärtsstreben der deutschen Gewerbe trat ein Stillstand, respektive Rückgang ein. Die Zünfte erschwerten den Auftritt neuer Meister, indem sie oft in englischer und egotistischer Weise ganz unerschöpfliche Bedingungen (Geldanweis., Octroyierung einer Meisterschiffwe oder Tochter als Frau) stellten; aber auch Lehrlinge und Gesellen führten man durch allerhand schaurische Prozeduren davon abzuhalten, in ein Gewerbe einzutreten. Der Abfall wurde geringer, da Frankreich, die Niederlande, England etc. die Erzeugnisse des deutschen Gewerbezimmers bereits nachmachten und wohl auch verbesserten, die Zünfte damaliger Zeit aber streng darauf achteten, daß die Waaren nur noch altem Herkommen angepasst wurden und somit das frühere Weiterstreben im deutschen Gewerbe vor und während der Blüthezeit, vollständig niedergehalten war. Die in Folge der erschwerenden Bedingungen und Sanktionen außerhalb der Zünfte stehenden Handwerker bildeten die sogenannten „freien Gewerbe“; in denselben entwidete sich der Großbetrieb immer mehr und mehr, die alten Zünfte konnten mit denselben nicht mehr fortkommen und so kam es, daß das deutsche Gewerbe in der Mitte des vorigen Jahrhunderts vollständig verarmt war. Die Zünfte damaliger Zeit konnten sich mit dem Gedanken einer freien Concurrenz nicht vereinigen, und obgleich Napoleon I. bereits 1806 in den von ihm besetzten Ländern Gewerbefreiheit einführte, so konnte dieselbe doch nicht durchdringen, bis endlich die Neuzeit auch hierin Aenderung schaffte. Redner schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Vortrag mit dem Wunsche, daß wir der früheren Blüthezeit des deutschen Gewerbezimmers wiederum entgegengehen möchten. Hieran schloß sich die Beantwortung der im Frageblatt vorgekommene Frage: Wie entsteht und besteht man den Hausschwamm? von Seiten eines Mitgliedes des Gewerbezimmers. Dasselbe schärfte das Wesen, die Entstehung und die Mittel zur Abhilfe in eingehendster Weise und erinnerte hierfür den Dank der Versammlung. Zum Schlusse teilte der Herr Vorsitzende mit, daß am 11. August in den drei Sälen ein kleines Sommerfest stattfindet und daß der hiesige Localverein auf Erfüllung des Gewerbevereins seine Bibliothek bereitwillig überlassen habe, wofür der lebhafte Dank ausgesprochen wurde.

* Grimmia, 31. Juli. Am 25. Juli war der Rittmeister von Borsdorf vom hiesigen Husaren-Regiment während seiner Abwesenheit von seinem Dienst, dem Husar Lehnert, um eine bedeutende Summe Geld bestohlen worden. Lehnert hatte zur Beurteilung seiner That einen Schlosser holen und das betreffende Pult öffnen lassen. Er hat sich indessen seines Raubes nicht lange erfreuen können, denn schon in der Nacht zum 29. Juli hat ihn der Gendarm Tunger in Dornreichenbach bei Burzen, wo er Zuflucht bei einer Drescherfamilie gefunden hatte, verhaftet. Gegenwärtig ist er bereits an das hiesige Regiment kommandiert und abgeliefert. Man hat bei Lehnert den größten Theil des entwendeten Geldes noch vorfinden.

* Mühlschen, 30. Juli. Während des am 27. Juli stattgehabten Gewitterschlag der Blitze Nachmittags gegen 5 Uhr im Thurm der Kirche zu Sachendorf. Der dadurch hervorgerufene Brand wurde zwar sofort gelöscht, doch war immerhin ein nicht unerheblicher Schaden am Thurm, Schiff, Altar, Kanzel und Orgel entstanden. Dasselbe Gewitter beschädigte die Felder der hiesigen Gegend durch Hagelschlag.

* Rothlich, 31. Juli. Am 27. Juli wurde der 53 Jahre alte Gutsbesitzer und Gerichtsschöffe Bemmern aus Erlau in seinem Grundstück erhängt aufgefunden. Schwerthut scheint den Unglücks zum Selbstmord bewegen zu haben.

* Penig, 31. Juli. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist dem Rittergutsbesitzer Pfefferkorn in Thierbach ein Pferd im Wert von etwa 1200 T. dunkelbraune Stute mit Stern, entwendet worden. Die Polizeibehörden sind mit der Ermittlung des Thäters beschäftigt.

Der Bernstein auf der Weltausstellung in Philadelphia.

Im deutschen Departement im Hauptgebäude hat die weltberühmte Firma Stantien & Beder (Berlin, Königsberg und Memel) eine Collection von rohem Bernstein ausgestellt, die, wenn auch der Natur des Gegenstandes nach weniger aussäßt, doch besondere Beachtung verdient, weil eine Collection von Bernstein in solcher Reichhaltigkeit, sowie in Auswahl vorzüglichster und werthvollster Stücke in Amerika den Bliden noch niemals geboten ist.

Wir sehen da ein vollständiges Assortiment von Bernstein, wie er in den Handel kommt, bald seinen Absatz in Deutschland, Österreich, Russland, Frankreich, England, bald in China, Japan, selbst in Afrika findend und in diesen Ländern zu

* Burgstädt, 30. Juli. Im Dorfe Burkendorf sind in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die Stall- und Wirtschaftsgebäude des Gutsbesitzers Winkler ein Raub der Flammen geworden. Es scheint bödmäßige Brandstiftung vorzuliegen.

— Am vorletzten Sonntag Nachmittag verlangte am Billetschalter des Bahnhofs in Gera ein altes Mütterchen ein Billet nach Berlin, als sie dafür ca. vier Thaler bezahlen sollte, gestand sie, nur noch drei Thaler zu bezahlen, wofür sie natürlich das Billet nicht bekommen konnte. Lange stand das Mütterchen recht betrübt da, und als sie gefragt wurde, was denn eigentlich ihr Veranlassung gäbe, nach Berlin zu reisen, teilte sie redselig mit, sie sei aus Lebesten und wolle nach Berlin zum Durchlauchten Fürst, um ihm eine Bitte vorzutragen. Nachdem der Frau mitgebracht wurde, daß Se. Durchlaucht der Fürst Reuß j. L. jetzt in Wildbad sei, kam sie mit der Sprache heraus und erzählte, sie wolle nach Berlin zum Fürsten Bismarck; die Zeitungen schrieben immer sehr Alles durch, was er will, und da wollte sie den Fürsten bitten, ihr in einer Proceß-Angelegenheit, die beim Coblenzer Gericht geschworen hat und welchen Proceß sie verloren, wobei sie schließlich ihr ganzes Hab und Gut zugesetzt habe, zu helfen; der Fürst wäre ja allmächtig und könnte ihr wohl wieder Haus und Hof zurückgeben. Man schickte die alte Frau zu dem Minister Dr. von Hartow. Die Frau, berichtet das „Geraer Tagebl.“, heißt Wolf, ist aus Lebesten und hat einen Grenzstreit seit vielleicht 22 Jahren geführt. Diese Proceßschrift ist wirklich beläugenswert, und dann jammert sie, wenn sie ihr Vermögen dabei zusegen.

— Ein trübendes Ereignis hat in Coblenz große Theilnahme erweckt. Ein junger, hoffnungsvoller Offizier des dort garnisonirten 68. Infanterie-Regiments, Lieutenant Wiegand, ist bei den auf der Karthause befindlichen großen Schießständen durch einen ungeeigneten Schülen beim Üben des Salutschusses durch den Kopf geschossen worden. Der Tod ist sofort erfolgt.

In Frankfurt a.M. hat sich der Tierarzt Dr. Fischer, welcher vor sieben Wochen von einem tollen Hund gebissen wurde, am 26. d. als die ersten Anzeichen der schlechten Krankheit bei ihm zum Vorschein kamen, vergisst.

(Eingesandt.)

1826 — 1876.

Am heutigen Tage begeht ein allerseits geschätzter Mitbürger unserer Stadt, der Buchhändler Herr Alexander Lissner, das 50jährige Jubiläum seiner Thätigkeit im Geschäft der Herren Breitkopf & Härtel allhier. Am 1. August 1826 trat er in das genannte Geschäft als Volontair ein, um sich auf Wunsch seines Vaters, des Musikalienhändlers Carl Lissner in Petersburg, weiter auszubilden, damit er späterhin befähigt sei, das väterliche Geschäft geziert weiter zu führen. Seit dieser Zeit ist er nun unangetastet in dem althermündigen Geschäftshause thätig gewesen und hat sich bei den verschiedensten ihm übertragenen Arbeiten das ungeteilte Vertrauen seiner Chefs zu erwerben und bewahren gewußt. So besorgte er seit 1831 die Rechnungsrechnungen der Firma auf der Buchhändlerbörse und ist auch heute noch in folicher Hinsicht thätig. Als Herr Lissner in das Geschäft eintrat, war Gottfried Christoph Härtel Chef des Hauses Breitkopf & Härtel und diente er diesem wie den späteren Chefs, Schönen und Eitzen des Erwähnten. Er hat somit während dreier Generationen dem Hause seine Dienste geleistet und ist noch heute trotz seiner 68 Jahre fürsichtig und gesittet frisch und gesund.

Doch ob dem Jubiläum, der in Folge seines liebenswürdigen Charakters in den verschiedensten Kreisen unserer Stadt, nicht minder bei den zahlreichen Geschäftsfreunden des Hauses Breitkopf & Härtel Freunde und Bekannte hat, welche an ehrbaren Anerkennungen seitens seiner Chefs und Collegen etc. nicht fehlen wird, ist wohl keinem Zweifel unterworfen.

(Eingesandt.)

In einer Bekanntmachung vom 27. Juli erläßt der Rath eine Verordnung, welche alle Besitzer von bewohnten Häusern, welche nicht mit Klingeln versehen sind, bei Strafe auffordert, solche bis Ende des Jahres anbringen zu lassen. Daß eine große Anzahl der Häuser Leipzigs ohne Klingeln ist, dürfte jedoch durchgängig nicht als Nachlässigkeit der Besitzer zu bezeichnen sein. Eindeutiger Dieses sah sich genötigt, die Klingel an seinem Hause entfernen zu lassen, um nicht länger der Störung seiner Nachtruhe ausgesetzt zu sein. Ost ist derselbe in der

Nacht und bei großer Kälte von siegelhaften Buben herausgelingt worden und mußte beim Deffinen der Thüre das Hobnägeln der selben als Dank für seine Gesälligkeit hinnehmen. Es sah sich in Folge dessen veranlaßt, die Klingel wegzunehmen, seine Miethbewohner mit Handschlüsseln zu versetzen und so ging bisher Alles gut.

Wenn der Rath auf strenge Durchführung dieser Maßregel drängt, so wird es Niemand einfallen, das Küstliche der Verordnung beitreten zu wollen, aber dann dürfte auch eine Verordnung des Rathes angemessen erscheinen, welche das unbedachte Klingeln ebenfalls bestrafe, resp. eine Belohnung machen darf darüber, und die Schule instruiert, auf Übertragung des Verbotes zu achten. Uebrigens ist in der Verordnung des Rathes eines Umstandes nicht gedacht, der hier Erwähnung finden soll. Bekanntlich sind an vielen Häusern elektrische Klingeln angebracht, welche nur im Innern vernichtbar sind, wenn der Draht von Außen gleichzeitig an einer anderen geheimnisvollen Stelle geschnitten wird. Entdeckt nun ein Schuhmann an einem Hause etwas Gefährliches und er kennt das Geheimnis nicht, so hilft ihm alles drückten nichts, denn die Klingel wird trotzdem innen summieren. Wie verhält es sich nun mit diesen Klingeln, der Bekanntmachung des Rathes gegenüber? Der beabsichtigte Zweck wird durch solche konstruierte Klingeln nicht erreicht, sobald nicht eine mit dem Geheimniß bekannte Person zugängig dazu kommt. Eine Ausklärung hierüber dürfte daher dringend geboten sein.

(Eingesandt.)

Unter den früheren Theaterdirectionen war es wohl begründeter Gebrauch, daß Vorstellungen mit ausgehobenem Abonnement bereits zwei Tage vorher im Tageblatt angekündigt und die Abonnenten aufgefordert wurden, den Tag vor der Vorstellung von ihrem Vorzugrecht Gebrauch zu machen. Herr Director Förster hat vorgezogen, auch hierin eine Neuerung einzuführen.

Die Vorstellung mit ausgehobenem Abonnement „Die Räuber“ ist erst in der Sonntagsnummer des Tageblatts angekündigt worden und das Vorrecht der Abonnenten nur für Sonntag bis Mittag 1 Uhr gültig gewesen und zwar gegen Vorzeigung des Abonnementbüches 3. Serie.

Herr Director Förster sagt demnach voraus, daß jeder Abonent stets sein Abonnementbuch bei sich trägt und nicht, wie es viele thun, im Comptoir aufsteht.

- 2) diejenigen seiner Abonnenten, die im Sommerzeitwochenwohnen, und es giebt deren viele, daselbst auch Sonntags das Tageblatt erhalten und
- 3) wenn sie dasselbe wünschen, einen besonderen Boten nach der Stadt senden, um eventuell Gebrauch ihres Vorrechtes zu machen.

Wir sollten meinen, in einem gutgeleiteten Theaterinstitut wäre es möglich, eine Vorstellung mit ausgehobenem Abonnement dem Publicum bereits zwei Tage vorher anzukündigen, und erwarten wir, daß Dies, wie früher stets, in Zukunft auch so geschieht.

Nebenbei bemerkt ist es eigenhümlich, daß bei der ersten Vorstellung mit ausgehobenem Abonnement unter der neuen Direction nicht die Abonnenten der 1. Serie, sondern diejenigen der 3. Serie das Vorrecht haben. Es sollte in dieser Hinsicht doch auch eine gewisse Reihenfolge stattfinden.

Einer für Vieles:

(Eingesandt.)

Wenn schon die Reinheit unserer Rosenthalerlust einerseits im Frühling durch den Geruch des Knoblauchs, andererseits durch Staub u. s. w. stark beeinträchtigt wird, so muß um so mehr die Bürgerstadt Leipzig. Jedem entgegentretend, der auf ganz unnütze Weise noch zur Verkleidung derartig bestraft, wie Eindeutiger Dieses leider zu beobachten Gelegenheit hatte. Hier die Thatsache.

Das zwischen dem Rosenthaler und den Baronen am Exercierplatz am Flusse gelegene Stückchen Land ist seit einiger Zeit in kleine Gartenparzellen verwaist worden. Vergangenen Sonntag nun machte sich der Besitzer einer derselben das Vergnügen, in seinem Garten ein lobendes Feuer zu unterhalten, dessen intensiver Rauch die ganze Gegend umnebelte und in weitem Bogen über das Rosenthal hinzog, so daß man die belebte Passage vom Exercierplatz und nach diesem nur mit Mühe durchschreiten konnte und man froh war, endlich diesem Rauchwolke entronnen zu sein.

Einfelder giebt sich der Hoffnung hin, daß diese Zeilen erwähnten Besitzer an eine größere Rückkehr, in und an der Ostsee bei Königsberg, befreit durch Fischen und Graben, besonders aber durch Taucherapparate und neuendig durch Bergwerksbetrieb. Es finden dabei außer ca. 150 Tauchern, noch mehr als 2000 Arbeiter Beschäftigung, neben einem Dampfbetrieb von ca. 750 Pferdekraft. Ebdem war Danzig mit seiner westpreußischen Ostseeflotte der fast ausschließliche Verkäufer der Welt mit Bernstein, jedoch ist die Ausfuhr da mit den Jahren zurückgegangen und findet derselbe heute nur noch das Fischen des Bernsteins aus der Ostsee Anwendung. Der preußische Staat zieht aus dem sogenannten Bernstein-Regal, das merkwürdiger Weise nur in Ost- und nicht in Westpreußen Geltung hat, eine jährliche Pachtentnahme von ca. 450,000 Reichsmark.

sicht seinen Mitbürgern gegenüber gewahnen möchte, und daß dieser Nebstand von nun an beseitigt sei.

Musik.

Im Berlage von Dr. Schlemp in Leipzig sind schon erschienen: 1) Hans v. Wolzogen, Thematifischer Leitsaden durch die Musik zu Richard Wagner's „Ring des Nibelungen.“ Pt. 2. 2) H. v. Wolzogen, Poetische Lautsymbolik: Physische Wirkungen der Sprachlaute im Stabreime aus R. Wagner's „Ring des Nibelungen“ verhörsweise bestimmt. Pt. 1. 3)

Das große klassische Ereignis: die Eröffnung des nationalen Bühnenfestspielhauses in Bayreuth mit den Aufführungen der Wagner'schen Nibelungen-Tetralogie erweckt auch im größeren Publicum ein ganz besonderes Interesse für die alte deutsche Sack und für die Kunst des Meisters. Ein bestes Verständnis für jenes Bühnenstück wird durch vorbereitende Erläuterungen des musikalischen Theiles derselben zu verhelfen, begreift der Inhalt dieser aus der Feder eines durch seine anderweitigen fröhlichen Arbeiten häniglich renommierten Musikkritikers geschöpften Arbeit, welche die Romantik der Oper, also ihre musikalische Struktur erklärt und den Inhalt der Dichtung in Kürze wieder gibt, mithin für die Besucher Bayreuths, wie für alle Kunstsfreunde, die die neuen Werke Wagner's kennen lernen wollen, ein unentbehrlicher Commentar ist.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 31. Juli um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	OB u. d. Meeress. red.	Wind	Weiter	Temperatur in Grad-Cent.
Thurno (Schottl.)	748,8	NW	still, Regen ¹⁾	+10,6
Valentia (Ireland)	754,6	—	bedeckt ²⁾	+12,8
Farnmouth . . .	756,1	S	leicht, wolzig ³⁾	+17,5
St. Mathieu . . .	756,8	SSW	mässig, bedeckt ⁴⁾	+17,8
Paris . . .	759,2	SSO	schw., wolzig	+21,3
Helder . . .	758,1	SSO	still, hib. bed.	+18,6
Kopenhagen . . .	762,0	S	mässig, klar	+2,0
Christianslund . . .	750,6	SSO	still, bedeckt ⁵⁾	+14,0
Helsingfors . . .	751,1	W	mässig, klar	+13,6
Stockholm . . .	759,5	SSW	stark, hib. bed.	+17,8
Petersburg . . .	76,3	SSW	still, wolzig	+15,4
Moskau . . .	765,0	N	still, klar	+16,7
Wien . . .	766,1	NNO	still, klar	+17,8
Memel . . .	766,8	SW	mässig, klar ⁶⁾	+2,8
Neufahrwasser . . .	766,3	S	leicht, klar ⁷⁾	+2,6
Swinemünde . . .	764,8	S	schwach, klar ⁸⁾	+22,6
Hamburg . . .	761,8	SO	schwach, klar ⁹⁾	+20,1
Sylt . . .	758,9	SSW	schwach, heit	+2,6
Orefeld . . .	760,8	SO	schwach, heit	+19,5
Kassel . . .	764,0	ONO	leicht, klar ¹⁰⁾	+14,1
Karlsruhe . . .	761,9	SO	still, klar	+7,0
Berlin . . .	764,6	S	schwach, klar	+20,8
Leipzig . . .	765,1	S	leicht, klar	+18,3
Breslau . . .	768,1	SO	mässig, klar	+15,9

¹⁾ See sehr ruhig, noblig. ²⁾ Seegang leicht, Regen schwerer. ³⁾ Seegang leicht. ⁴⁾ Seegang mässig. ⁵⁾ Seegang leicht. ⁶⁾ See sehr ruhig. ⁷⁾ Tief. ⁸⁾ Nebel im Thale.

Übersicht der Witterung vom 30. Juli. In Centraleuropa ist das Barometer stark gestiegen, und heiteres ruhiges Wetter eingetreten. Das barometrische Minimum schreibt vom Ozean gegen Finnland fort, die Winde auf der Ostsee sind westlich geworden und Wisby hatte am Morgen Weststurm.

Übersicht der Witterung vom 31. Juli. Das schnelle Steigen des Barometers in Centraleuropa vom Sonnabend zum Sonntag macht jetzt wieder einen von Westen vorrückenden raschen Fall Platz. Das barometrische Minimum, das gestern über Deutschland lag verschiebt sich ostwärts und der Wind ist im ganzen Lande südlich geworden, die mit dem Maximum eingetretene heitere ruhige Witterung dauert zwar noch in Centraleu

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 214.

Dienstag den 1. August

1876.

Finanziellicher Wochenbericht.

Einer solchen Geduldspause wie die Börsen mit dem Türken- und Serbenkrieg durchzumachen haben, sind sie schon seit lange entwöhnt. Der letzte Krieg zwischen Frankreich, Italien und Österreich dauerte nur wenige Wochen, ebenso der zwischen Preußen und Österreich und selbst der zwischen Deutschland und Frankreich war in der Hauptache binnen 4 Wochen entschieden. Die Börse feierte dabei Haushalt-Triumph. Es galt damals auch wirtschaftliche Schlächte, ein rasches entschuldendes Bemühen. An die Börsenwesen, welche der Telegraph jetzt bringt, glaubt dagegen Niemand. Legt man aber auch all den papieren Siegen, welche die beiden Gegner sich zuschreiben, keine Bedeutung bei, so knüpft sich doch daran ein viel weiter gehendes Interesse, es tauchen Symptome auf, welche die Börse beunruhigen und die Spannung aufrecht erhalten. So entstehen permanente Kriegs-course, welche freilich noch durch andere Momente bedingt werden, die schon öfters von uns besprochen worden. Wie in jenem Gedichte der auf einer wüste Insel im Weltmeer einsam verschlagene Tope, Jahre, Jahrzehnte vergeblich nach einem errettenden Schiffe ausicht und sich verzweifelnd Geduld und wieder Geduld zuwirkt, bis er endlich resigniert in sein Schicksal sich fügt, so muß auch die Börse mit Geduld sich waffen und abwarten, was aus dem Wirthal der Zeiten sich entwickelt.

Befindet sich doch die Börse seit drei Jahren gleichfalls wie auf eine wüste Insel verschlagen, mit einzelnen Unterbrechungen gleichsam in einer langfamen Abzehrung begriffen. Freilich hat sie es verstanden, auch aus dem Elend Lebendelemente für sich zu schöpfen, welche den einzelnen Profite abmachen und die Bewegung der Course im Flug erhielten. So hat sie ihr Dasein hingeschleppt unter erregten Hoffnungen und erlittenen Täuschungen. Jetzt tritt noch die Politik hinzu mit allen ihren Ungewissheiten. Von den Ereignissen wird allerdings, soweit es österreichische Effecten betrifft, viel abhängen, welche Coursegestaltungen die Zukunft zeitigen wird, indeß abgesehen davon, darf man sagen, daß die deutlichen Börsen zu einem gewissen Grade von Stabilität gelangt sind, freilich auf einem geringeren, aber nicht zu niedrigen Courtniveau; denn überall, auf allen Gebieten, ist noch zu kämpfen mit der Ungnade der Zeiten. Der Gütertransport der Eisenbahnen ist gefunden und es liegt darin die Keimseite der durch die billigeren Materialienpreise gebildeten Vorteile, denn der ständige Verkehr ist immer mit dem Sinken der Preise verknüpft. Wo sich auf dem Eisenbahn-Gebiete eine Coursesteigerung zeigt, die gegen die stereotipe Stärke abhakt, da sind es rein äußerliche Gründe, wie Speculation auf Staatsanläufe, welche die Regsamkeit veranlassen. — Die Geschäfte der Banken sind nach jeder Richtung hin stark eingeschränkt. Auch die Staatsfontänenmissionen haben mit Hindernissen zu kämpfen. Sind doch Monate auf Monate vergangen, ohne daß es den Bankhäusern möglich gewesen wäre, mit ihren österreichisch-ungarischen Emissionen ans Tageslicht zu kommen.

Die Börsen verlösen immer mehr. Die Geschäftswelt ist aufs Höchste gestiegen. Aus Wien wird berichtet, daß eine solche Stille an der Börse herrscht wie noch nie; außer von Credit hört man von fast Nichts sprechen. Es entspringt dies weniger aus der Jahreszeit, denn wenn es etwas zu verdienen gäbe, scheint die Börse weder Höhe noch Rüte, sondern aus der Ungewissheit der Verhältnisse und aus Gründen, die in den Effecten selbig liegen, so wenig letzteres Moment auch von den Spielern anerkannt werden mag, für die der Course bloß eine beliebige Biffer bedeutet, die aufnehmen und geben" heißt. — Aus der Reihe der Spielpapiere wären eigentlich Lombarden auszuschließen, da dieselben ein Wertminimum repräsentieren; doch die Speculation behält sich gern mit Dergleichen.

Die Ultimodestungen beherrschten die Woche und gaben den Courses eine feste Haltung. Es ist leicht ersichtlich, daß bei einer Lage, wie die gegenwärtige, die Speculanten, in Erwartung besonderer Ereignisse, ihre Deckungen möglichst hinzuabschieben und das Hochhalten der Decks folgerweise begünstigen.

Es wurden zwar für die Türken günstige Nachrichten vom Kriegsschauplatze verbreitet, die später allerdings im Gegenbilde umzuschlagen schienen, indeß die Kunde aus Konstantinopel von dem neuen Thronwechsel und der Notwendigkeit, Papiergeld mit Broangecours zu emittieren, zeigte den inneren Niedergang des Reiches. Es sind diese verwechselten Lagen, die manchmal schon bei anderen Völkern eminenten Persönlichkeiten staatsrettend haben hervortreten machen.

Durch verschiedene Blätter ging eine falsche Nachricht aus Amerika über eine durch den Kongress gegangene Silberbil, welche nicht Beringeres beweise, als die Einführung der Tropenwährung in den Vereinigten Staaten. Die für die Silberwährung fechtenden Wiener Blätter bemächtigten sich schon dieser Tendenzfäuge zu ihren Zwecken. Es verhält sich damit aber ganz anders wie unsere Leser an anderer Stelle erfahren.

Bezeichnend für die Börseninteressen an einem möglichst raschen Emporschneilen der Thüringischen Eisenbahnactien ist es, daß die Berliner "Post" in ihrem neuesten Börsenbericht noch immer mit der vom "Börsencourier" erfundenen Notiz der "Wei-

marischen Börs" paradiert und darauf gewissermaßen die Anlage gründet, daß das Element der Direction den Cours der Actien herunterzudrücken befreuen war.

Die "Norddeutsche Zeitung" bemüht sich anlässlich der durch die Pfingsttage gesteigerten Januareigenheit der Berlin-Dresdner Bahn utopistische Ansichten über diese Bahn zu propagieren. Wenn sie dabei ihrem Artikel ein politisches Männchen umhängt, so merkt man doch, wo es hinzu will, wenn von einer baldigen Verzinsung der Stammprioritäten, ja sogar der Stammactien gesprochen wird. Diese Papiere stehen jetzt ihrem wahren Werthe viel näher, als vorher, wie sie in Folge der Abmachungen mit der Regierung eine viel höhere aber unbegründete Courseziffer aufweisen. Dem Ministerium ist es auch nicht eingefallen, bei den Verhandlungen im Landtage die Verhältnisse der Bahn rosenrot zu malen, wie es dem Blatte beliebt. Freilich erfüllen aber handgreifliche Interessen für eine Steigerung des Courses und einen Absatz der Papiere an Reichtum.

Die Gründerwelt ist in Bewegung und mehrt sich so gut sie kann. Im Rheinlande ist es Gebräuch geworden, daß die Provinzien Brochuren, für ihre Freunde bestellt, veröffentlichen, um eine Rechtfertigung zu verhüten. Bei dem Publicum, das die Gerichtsverhandlungen verfolgt und die Vorgänge zu durchschauen vermögt, ist dies erfolglos. Schlimmer ist es, wenn, wie bereits der Fall eingetreten, eine solche Vertheidigungsschrift zu neuen Anlagen Veranlassung gibt. — Auch mit anonymen Brochureschreiberei zu Gunsten der Gründer wird es verlust. Die Betroffenen können die Arbeit schon bezahlen. Sie bleibt aber schmälig in jeder Hinsicht. Sie kommt nicht heraus aus dem schwimmenden Kreise, in den sie gehabt, und zeigt auf jeder Seite, daß sie bestellt ist. Die unabhängige Presse läßt ihr auch die verdiente Würdigung angeudeinen.

Der nur teilweise Erfolg der letzten preußischen Anleihe bei der Subskription (der endliche Absatz hängt davon nicht ab) gibt den politischen Zeitungen eine Gelegenheit zur Füllung ihrer Spalten mit Urtheilen, die der Realität nicht entsprechen. Nicht bloss in Deutschland, sondern auch in Frankreich und England sind ausländische Bonds weit verbreitet. Es gibt eine Menge Leute, die mit den verhältnismäßig geringen Zinsen der einheimischen Staatspapiere nicht auskommen können. Diese Anlagen in ausländischen Werthen, in Türken, Egypten, Peruannen u. s. w. waren es ja, welche dem englischen und französischen Capital so enorme Verluste zufügten; die Vorgänge bei der Emision derselben haben sogar eine Untersuchung seitens des Parlaments in England zur Folge gehabt und scheinen dasselbe in Frankreich zu bewirken. Deutschland ist nun zwar nicht so reich wie England und Frankreich, aber wenn schon bei der Anlage von Reichssonten die Ansicht durchdrang, daß die Anlage in sichere und höhere Zinsen tragenden ausländischen Staatspapieren nicht auszufüchten sei, so ist um so weniger dem Privatmann zu verdenken, daß er ähnlich handelt und bei den zusammengekrampten Einnahmen eine bessere Rente sich zu verschaffen sucht. — Übertrieben ist es aber, der Pariser Stadtanleihe vorzuwerfen, daß sie (abgesehen von ihrem billigeren Subscriptionscourse bei 1 Proc. Zinsen) durch Prämieneinlösungen ein Mittel annimmt, das zu den verwerflichen, gefundenen Prinzipien widerprechenden gehört, daß man in Deutschland glücklicher Weise zu entbehren gelernt habe. Ein Blick auf den deutschen Coursettel zeigt da preußische, bayerische, badische u. s. w. verbindliche Staatsprämien-Anleihen. Die Prämieneinlösung als Ergänzung der festen Verzinsung drückt eben eine höhere Verzinsung aus, indem ein Theil des überchiedenen Zinses zu Prämien gebracht wird. Wir können in dieser Form, die allerdings einen Reiz aussübt, aber auch einen höheren Emissionscourse ermöglicht, als sonst zu erlangen wäre, keinen Widerspruch gegen gesunde Prinzipien erbliden. Ein Vergleich zwischen einer Pariser Stadtanleihe und einer preußischen Staatsanleihe ist übrigens unthunlich. Interessante Details über erhielt finden die Leser in unserem "Aus der Fremde."

Correspondenz. W. H. Der finanzielle Wochenbericht hat nie Börsen-Priesener empfohlen, im Gegentheil wiederholt darauf hingewiesen, daß nach Ablauf der Garantiezeit Anlaß zu Befürchtungen vorliege und vor Optimismus gewarnt. Welches Resultat die gemeldeten Kaufabsichten seitens der Regierung zu Tage fördern werden, ist um so weniger vorauszusehen, als dabei das Potenzial des Reichstheils in Betracht zu ziehen. Uns scheint es angemessen, nach den gemachten Erfahrungen bei anderen Bahnen sehr scharf die Sache anzufechten. Die Wirkung des Hintzmittels der Pariser Eisenstein und die daraus entstehenden Verhältnisse entziehen sich gänzlich der Beurtheilung. Auch hier wird es gut sein, reservirt zu bleiben. Außerdem sehen die österreichischen Bahnen hinsichtlich Fundierung und Führung gegen die deutschen zurück, und so entwickeln sich aus den daher rührenden Mängeln spätere Unfälle, welche, weil man sie früher übersehen, unangemessene Überraschungen zur Folge haben. Fünfprozentige Kronprinz Rudolf-Bahn-Prioritäten I. Emission, denen sogar eine Regierungs-Garantie zur Seite steht, notiren übrigens auch nur 62.

Ueber die Credit-Verhältnisse in Deutschland.

Wir werden erfuhr, nachstehenden Artikel aus der "Coblenzer Börs" abzudrucken, und kommen diesem Wunsche um so bereitwilliger nach, weil die jetzigen Credit-Verhältnisse in Deutschland nicht genug gerügt werden können: "Schon so sehr Vieles wurde über die Credit-Verhältnisse geschrieben und dabei erwähnt, wie Deutsche sollten uns an den Engländern und Franzosen in dieser Beziehung ein Beispiel nehmen, dennoch ist bis jetzt noch sehr wenig zur Umländerung unseres so mangelschafften Systems getan, und bleibt es unbedingt, wohlgab es so schwer fällt, die Credit-Verhältnisse in Deutschland besser zu regeln.

Es sollte jedem Einzelnen, sowohl Geschäftswir als Privatmann daran gelegen sein, zur Einführung eines besseren Systems mit beizutragen und zwar nicht durch vereinzeltes Wirken, weil solches doch nur zwecklos für Allgemeine sein würde, sondern durch Gründung von Vereinen, die lediglich oben ausgesprochene Tendenz verfolgen; durch gleichmäßiges Zusammenwirken läßt sich sicher eine erfolgreiche Durchführung bewerkstelligen, und bedarf es vielleicht nur einer allgemeinen Verbreitung dieser Anregung, um aller Orten Vereine in diesem Sinne entstehen zu sehen, wo zu den Handelskammern in ganz Deutschland gewiß Vieles beitragen können."

Es ist wohl eine unbestrittene Thatzache, daß alle Waaren billiger verkauft werden können, sobald der Verkäufer auf seine Einkunft des von ihm gestellten Ziels rechnen kann, so daß ein jeder begreifen wird, die häufig vertretene Idee: „man genieße einen Vorteil durch längeres Ziel“, muss eine durchaus irrite sein; das Gegenteil läßt sich nur so bestimmter nachweisen, weil jeder Verkäufer unbedingt das Ziel in Antrag bringen muß und sich bei Erteilung eines längeren Ziels genug doppelt zu schüren sucht, entweder durch Preiserhöhung oder durch schlechtere Bedeutung, denn in solchen Fällen müssen nicht nur die Binsen, sondern auch das größere Risiko unbedingt in Betracht gezogen werden.

Wird ein kurzes Ziel allgemein eingeführt, so

muss das Geschäft unbedingt eine gesundere Basis erhalten, denn dadurch werden viele Verluste vermieden, welche meistens durch längeres Ziel entstehen; es haben sich bereits Fabriken verschiedener Branchen vereint, um ihre Conditionen gleichmäßig für die betreffenden Artikel festzustellen; auf dieselbe Weise können in Allgemeinen in allen Geschäftsbüchern Coalitionen gebildet werden, wozu es aber einer gleichmäßigen Durchführung bedarf, und soll diese Anregung bezweden, durch öffentliche Bekanntmachung es wenigstens dahin zu bringen, daß durch allgemeine Vertheilung dem von jedem Einzelnen gefühlten Nebelstande abgeholfen werde.

Auffallend erscheint der Umstand, daß so häufig Klage darüber geführt wird, Handelsbetriebe und Handwerker wollen ihre Rechnungen trotz Auforderung nicht gleich einreichen, und giebt es wohl hierzulande nur folgende Erklärungen:

entweder die Verkäufer oder Handwerker befürben eine falsche Scham und stärken durch Forderen der Rechnungsbeträge resp. Rechnungseinreichung ihre Kunden zu verlieren,

oder aber selbige reden daran, durch längeres Warten entweder nicht geleistete Sachen oder höhere Preise als vereinbart in den Rechnungen anzuhören zu können, weil die Empfänger ja nicht immer in der Lage sind, nach längerer Zeit eine genaue Controle zu führen.

Es werden deshalb nur diejenigen ein Interesse daran haben, unter jeglichen Verhältnissen bestehen zu lassen, welche suchen, daß Publicum auf vorherwahnte Weise zu hintergehn; jeder reell Denkende muß wohl dem System beipflichten, entweder Fassa-Berlin oder kurzes Ziel allgemein bei uns einzuführen.

Für Großstädte sollte das Ziel auf 1, 2, höchstens 3 Monate Accept festgesetzt, im übrigen allenthalben eingeführt werden, jeden Monat oder auch jedes Quartal Rechnungsauszug zu senden; das Einziehen der Beträge müßte von Seiten der Verkäufer geschehen, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungseinreichung die Zahlung erfolgt ist; bei längerem Warten muß dem Verkäufer das Recht der Rückberechnung zufließen.

Solche Bestimmungen müßten in ganz Deutschland gleichmäßig als Usus eingeführt werden, wogegen die Nothwendigkeit vorliegt, einen Central-

Berein zu bilden, dessen Entwürfe vorstellt durch alle Zeitungen verbreitet und durch allenfalls weitere Vorschläge ergänzt werden können; zur Bildung eines Central-Bereins wären wohl die Städte Berlin, Köln oder Leipzig die geeignetsten. Dazu bemerkte die Redaction der "Coblenzer Zeitung": Der größte Nachdruck würde unseres Erachtens auf die Generalgemeinerung einer aus dem Kreise der Kundschaft hervorgehenden Bewegung zu legen sein, wenn wir eine Änderung unserer bisherigen Creditverhältnisse mit Erfolg erzielen wollten. In dieser Beziehung verdienen die Bestrebungen der "Münchener freien Vereinigung für Baarzahlung" volle Beachtung, und wünschen wir, daß das gegebene Beispiel zahlreiche Nachahmer finden möge. Die Schwierigkeiten eines praktischen Anfangs hat man in München dadurch überwunden, daß man den Detailverkäufern und Gewerbetreibenden mit

dem Anbieten der Baarzahlung seitens der Kundshaft entgegenkommt. Man weiß, wie viel die Besorgniß an Kundshaft zu verlieren, bei vielen Geschäftleuten dazu beträgt, sie von dem Dringen auf prompte Zahlung zurückzuhalten, und wie ihnen selbst unter ihren Concurrenten die schlimmsten Widersacher erwachsen. Gegenüber solchen eingewurzelten Anschauungen und übeln Gewohnheiten ist auf einen ersten gemeinsamen Schritt seitens der Verkäufer kaum zu rechnen, wenn schon ihr Interesse bei einer Änderung der bestehenden Missstände ganz besonders interessant ist. Die Münchener freie Vereinigung für Baarzahlung veröffentlicht ein erstes Verzeichnis derjenigen Bewohner Münchens und Umgegend, welche bei Gewährung entsprechender Vortheile gegenüberläufigen Bahnen, und wenn nicht im einzelnen fall ausdrücklich andere Abmachung getroffen wurde, bereit sind, die von ihnen eingekauften Waaren sofort nach Ablieferung da oder nach langer Frist zu bezahlen. Das Verzeichnis weist bereits nahe an 2000 Namen an; es ist damit ein erfreulicher erster Schritt zur praktischen Einführung des Baarzahlungssystems geschritten.

Verschiedenes.

Postalisches. Neuerdings hat die Postverwaltung der Vereinigten Staaten Amerikas, in der Absicht, ihrem Verkehr mit Japan die Vortheile des allgemeinen Postvereins zu wenden, einen Vertrag mit der japanischen Postverwaltung abgeschlossen, wonach auf die zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ausgetauschte Correspondenz die im allgemeinen Postverein gültigen Portofäße in Anwendung kommen. In Folge dessen haben für die Correspondenz aus Deutschland nach Japan, sofern die Beförderung auf dem Wege über die Vereinigten Staaten von Amerika stattfindet, folgen die billige Portofäße eingeführt werden können: 40 Pf. für frankierte Briefe, 15 Pf. für Drucksachen und Waarenproben. Damit Japan auch für die übrigen Beförderungsweg (Brindisi, Triest, Marseille) gleich billige Portofäße für seine Correspondenz mit Europa erlangt, ist erforderlich, daß dasselbe dem allgemeinen Postverein förmlich beitrete.

In den deutschen Münzstätten sind bis zum 22. Juli 1876 geprägt: an Goldmünzen: 1.084.274,700 M. Doppeltromen, 327,729,330 M. Kronen; hiervon auf Privateintragung: 171,345,165 M. an Silbermünzen: 59,911,225 M. 5-Markstücke, 4,58,696 M. 2-Markstücke, 142,222,005 M. 1-Markstücke, 31,333,220 M. — 1 50-Pfennigstücke, 28,907,946 M. 40 M. 20-Pfennigstücke; an Rödelmünzen: 18,637,536 M. 40 M. 10-Pfennigstücke, 10,444,407 M. 90 M. 5-Pfennigstücke; an Kurzermünzen: 5,660,794 M. 40 M. 2-Pfennigstücke; an Rödelmünzen: 3,181,286 M. 50 M. 1-Pfennigstücke. Gesamtsumme: 2.266,953,086 M. 40 M. an Rödelmünzen: 29,051,944 M. 30 M. an Kupfermünzen: 8,842,051 M. 1 M.

Mit der Ausprägung von Zweimünzen wird, wie die "Tribune" berichtet, eifrig vorgegangen, und in der Woche zum 22. d. M. haben von den neu Münzstätten des deutschen Reichs nur zwei, nämlich Dresden und Stuttgart, keine derartigen Münzen geprägt. Auch die Ausprägung von Doppeltromen und Kronen ist wieder aufgenommen, und von Rödelmünzen waren bis zu 29 Mill. 100,000 Mark geprägt, so daß an der, vom Bundesrat für diese Scheidemünze festgelegten vorläufigen Maximallöbe von 33 Millionen nicht mehr viel steht. Die 50- und 20-Pfennigstücke werden noch immer in ansehnlicher Menge geschlagen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der, von dem Abg. Bamberg in der jüngsten Reichstagssitzung gemachte fachgemäße Vorschlag, die 20-Mark-Stücke als die Hauptmünze, Kronen und die 10-Mark-Stücke Halbtromen zu nennen, von dem Bundesrat gar nicht in Erwägung gezogen ist. Die jetzt angenommene Benennung beruht auf einer gehörig erlassenen kaiserlichen Verordnung, könnte also nur durch eine ebensole Verordnung wiederum geändert werden. Beide erwähnten Namen haben übrigens bei dem großen Publicum noch keinen Eingang gefunden, während die Behörden und Amtsstellen sich über zu befreien haben.

Ueber die Rentabilitätschancen der Berlin-Görlitzer Bahn im laufenden Jahre löst sich die "Magdeburgsche" folgendermaßen aus: "Nach dem Reichsbauzettel sind ca. 700,000 M. mehr für Zinsbelastung u. s. w. notwendig. Wurden davon 200,000 M. durch Renteneinnahmen gedeckt, so würden Ersparnisse in Höhe von 1,2 Millionen erforderlich sein, um keine Verkürzung des Ertrags aufzusommen zu lassen. Dies fand nun zwar allerdings 1875 statt, ob aber auch pro 1876 eine solche Ersparnis zu erreichen, bleibt sehr zu beweisen. Erschwert wird die Schätzung des Betriebsergebnisses auch dadurch, daß die Bahn viel mehr für Wagenmiete in den beiden letzten Jahren ausgegeben als eingenommen hat. Auch waren aus 1874 192,065 M. in das neue Jahr übergegangen, während aus 1875 in 76 bloß 81,261 M. übertragen wurden. Bekanntlich beträgt das Gesamtresultat des ersten Semesters bei 40,34 Kilometer längeren Betriebsstrecken 52,877 M. Plus, wobei aber zu bemerken, daß die provisorischen Einnahmen gegen definitive gerechnet sind, und daher, gleich

* Ist von der Leipziger Handelskammer bereits gegeben.

früher, ein bedeutend höheres Erträgnis anzunehmen ist. — Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Direction macht das Blatt davon aufmerksam, die seit 1874 folgende Methode, in den Geschäftsbüchern bei der vergleichenden Zusammenstellung über die Ergebnisse des Betriebs das Hauptzins mit den noch im Baurechnung befindlichen Strecken sowie die Langwelle-Uelegener Eisenbahn zusammenzuziehen, wodurch die Uebersichten unbrauchbar würden, wieder abzustellen.

Berliner Börsmarkt. Nach dem Semestralabschluß pro 1876 ist gegen die entsprechende Periode des Vorjahres eine Mehrerlöse von 20,105 £ erzielt.

Die Aktien-Malzfabrik in Sangerhausen vertheilt für das letzte Geschäftsjahr vom 1. Juli 1875 bis dahin 1876 eine Dividende von 10 Proc.

Die Harzer Bleiwerke haben das Geschäftsjahr 1875 mit einem Verlust von 71,039 Mark abgeschlossen. Die Bilanz der Harzer Union pro ultimo December 1875 zeigt einen Verlust von 527,966 Mark.

In der Osterfelder Gegend machen, wie das „Weisenheller Kreisblatt“ berichtet, die Zustände der Grohelsdorfer Vereinsbank viel von sich reden. Die Bank stand bis jetzt unter Bewaltung eines Gutsbesitzers in Grohelsdorf, welcher ganz läufig gestorben ist; schon während der letzten Tage der Krankheit desselben tauchte das Gericht auf, daß die Gassenverhältnisse der Bank nicht in Ordnung seien, und nahm daran hin der Verein Gelegenheit, durch eine Commission die Buchführung revidiren zu lassen. Das vorläufige Resultat, zu welchem die Revisions-Commission gekommen, soll ein höchst unbehagliches sein und das Banco 70—80,000 Thlr. betragen, womit es aber noch nicht abgethan zu sein scheint, da, wie verlautet, auch eine Filiale der Vereinsbank in Mitteldeichsommt kommt, deren Gaffer sich kurz nach dem Obigen Tode erhängt hat. Wer die Schuld an diesen mißlichen Zuständen trägt, das festzustellen wird der Revisions-Commission bald gelingen.

Dortmund und Bergbau-Gesellschaft. Das mit dem 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr schließt nach vollständiger Abbeschreibung der Acceptsforderungen an die Strauberg'sche Concordia-Masse mit einem Nettogewinn von circa 50,000 £ ab. Von der Vertheilung einer Dividende auf die Aktionen kann nicht die Rede sein; die erzielten Überschüsse sind vielmehr im Laufe des Jahres zur Abstozung von Schulden verwandt worden.

Düsseldorf, 29. Juli. (B. B.-J.) Die heut hier selbst abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Düsseldorfer Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport, welche von 29 Actionären besucht war, beschloß, von dem Kleingewinn pro 1875 48% als Dividende zu vertheilen und 37,500 £ zur Dotirung des Reservefonds, welcher hierdurch auf 150,000 £ anwächst, zu verwenden.

Coburg, 29. Juli. (B. B.-J.) In der heut hier selbst abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Werra-Eisenbahn wurden die auf der Tagessordnung stehenden Auträge: 1) auf Einleitung von Verhandlungen wegen Verkaufs der Bahn an das Reich und 2) auf sofortige Einstellung der Nachzüge nach länger, lebhafier Debatte abgelehnt.

Altmärkische Eisenbahn. In der B. d. B. D. E. werden über die im Bau begriffenen, sowie projectirten Linien der Bahn folgende Mitteilungen gemacht: 1) Vinn-Crefeld-Gladbach-Rheindt. (28.20 Kilom.) Der Bau ist an mehreren Punkten begonnen. Voransichtlich Fertigstellung im Herbst 1877. 2) Neus-Bieren. (21.4 Kilom.) Fertigstellung 1877. 3) Düsseldorf-Wichlinghausen. (35.50 Kilom.) Fertigstellung im Herbst 1879. 4) Wichlinghausen-Hörde. (39.7 Kilom.) Fertigstellung in 1877. 5) Wichlinghausen-Hattingen, Steele-Küttenscheid. (38.23 Kilom.) Fertigstellung Ende 1877. 6) Hattingen-Böckum. (12.63 Kilom.) 7) Langendreier-Witten-Lüttungenhausen. (13.25 Kilom.) 8) Eller-Düsseldorf. (10.09 Kilom.) Der Bau wird Ende dieses Jahres beendet werden. 9) Duisburg-Qualenbrück. (171.8 Kilom.) Fertigstellung ist für 1879 in Aussicht genommen.

Wechselbare Weberei in Hof. Das Deficit, welches durch Director Weidner (welcher sich bekanntlich ums Leben brachte) entstand, wird immer ungünstiger aus das Etablissement ein.

Der Schaden, welcher der Anstalt durch die Unterhöhlungen, Bücherschäden entstand, beträgt 917,827 £. 29 £ und es ist auch diese Summe bei der Weidner'schen Gant angemeldet. Dieser Tage wurden nun im Auctiōnsweg aus der Masse 138 Stück Aktionen der „mechanischen Weberei Hof“ verlost und es wurden dafür mit vieler Mühe nur 138,000 £ gelöst, d. h. es wurden für 1000 £ Nominalwert der Aktionen nur 1000 £ geflossen; es spricht dieses einem Cours von 58½ Proc. Sehr zu wünschen wäre, wenn der Verwaltungsrath der Weberei endlich Aufschluß über das Unternehmen geben würde. Es ist unbereitsch, daß Weidner Jahre hindurch im Stande war, den Betrag auszuhören und es bedürfte schon der genauesten Untersuchung, ob er nicht Mithuldige hatte.

Paris, 29. Juli. Wie der „Bleffager de Paris“ erfährt, sind die Verhandlungen, betreffend die Konsolidierung der schwedenden auswärtigen Schulden Spaniens, nunmehr definitiv zum Abschluß gelangt. Die Schulden belaufen sich auf 250 Millionen, welche in eine brevete Anleihe umgewandelt werden sollen. Dieselbe soll von einem Syndicat zum Cours von 85 übernommen werden. Das Syndicat wird gebildet von der Banque d'Espagne, dem Hause Rothschild, einer grünen Gruyse spanischer

finanzhäuser, sowie einer solchen französischer Bankiers.

Ueber die gegenwärtige Geschäftslösigkeit in England wird der „Fr. Ztg.“ aus London unter dem 27. Juli u. A. folgendes geschrieben: „Wir sind nun in der Mitte des Hochsummers und der sprachwörtlich „älteste Mann“ kann sich nicht erinnern, eine solche absolute Geschäftslösigkeit miterlebt zu haben. Es ist wohl natürlich und es kann Niemanden überraschen, daß in der heissten Zeit die Börse von einem großen Theil der gewöhnlichen Besucher verlassen wird und das durch diesen Ausfall der wichtigsten Händler eine Beschränkung in allen Transaktionen eintrett. Allein sonst hatten wohl die Börsenstände einen direkten Einfluß auf das eigentliche Börsengeschäft, doch alles übrige Geschäft litt nicht so sehr darunter. Jetzt aber scheint es, als ob sämtliche Branchen des großen Handels und der großen Industrie auch labmägen würden, denn ein Mangel von Wechseln, wie er sich in dem gegenwärtigen Augenblick auf der Wechselbörse bemerkbar macht, ist in der Geschichte des englischen Handels fast unerhörtes Vorkommen. Freilich wenn man die Briefe aus dem Norden, aus den Fabriksbezirken liest, wenn man die Klagen der großen Eisenmeister aus Cleveland und Yorkshire hört, wenn man sieht, daß in jeder Woche wieder neue Lehen ausgeblassen und Werke eingestellt werden, wenn man bedenkt, daß selbst in solchen Wusterabiken wie im Saltair die Hände stricken und Arbeitgeber sowie Arbeiter feiern, dann erklärt es sich, woher es kommt, daß die Directoren und die Banken ihre eigenen und die ihnen anvertrauten Capitalien nicht verwenden können, daß der Diskonto ein nomineller geworden ist und das flüssige Geld anstatt in Wechseln zum Nutzen und Vorteil des Handels in Consols oder in United States Bonds angelegt wird. Es bilden sich förmliche Consortien, um die leyerter anzufeuern, und aus diesem Grunde erklärt sich der täglich steigende Preis.“

Russische 1864er Prämien-Anleihe. Das angebliche Vorhandensein einer amortisierten inneren Prämienreihe 00190 hat sich dadurch erklärt, daß die aus dem Glückdruck gezogene Seriennummer 06100 verkehrt gelesen wurde. Das Reichsbankdirektorium versagt, daß das am 21. Juli proklamierte Billet 4. Serie 00190 als Billet 4 Nr. 06100 den Gewinn von 500 Rubel ausgezahlt erhält.

Von jenseits des Oceans. Aus New-York wird geschrieben: Alle Hoffnungen auf eine günstigere Gestaltung der gesellschaftlichen Lage haben sich als徒徒 erwiesen. Die Geschäfte liegen wie vorher daneben und nirgends zeigt sich ein sicherer Anzeichen einer Besserung. Nach offizieller Ausschaltung betrug im letzten mit 30. Juni abschließenden Fiskaljahr der Import New-Yorks (excl. Contanten) 298 Millionen Dollar Gold, gegen 356 Millionen in 1875, der Export (gleichfalls excl. Contanten) 258 Millionen Doll. Current gegen 262 Millionen Dollar in 1875, also eine Totalabnahme in beiden Branchen allein von ca. 62 Millionen Dollar. Auf anderen Gebieten war der Rückgang nicht geringer; viele Fabriken sind in Stillstand versetzt, andere arbeiten mit reduzierter Zeit; die Baumwollfertigung liegt daneben, der Wert an Grundbesitz fällt noch immer und die Zwangsverkäufe beden ost nicht die erste Hypothek. Geld ist abundant, aber der Capitalist, genötigt durch die Erfahrung, wagt sich nur an die allerhöchsten Auflagen heran. Die Bankerotte, Zahlungseinstellungen haben sich gegen das verloste harte Jahr noch vermehrt. Vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. betrugen die Bankerotte an Zahl 4600 mit Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 108 Mill. Dollar gegen 3563 mit 77 Mill. Doll. während der Parallelzeit des Vorjahres. In beiden Häusern des Congresses ist eine Bill passirt, die nur noch der Sanction Grant's bedarf und das Schatzamt autorisiert zur Ausgabe von Silbergeld (mit Zwangscurss für Summen bis 5 Doll.) im Totalbetrage von nicht über 50 Mill. Doll., wogegen ein gleicher Betrag Papier-Kleingeld eingezogen wird. Die Prägung von Silberdollars, denen man gesetzliche Zahlungskraft für unlimitierte Beträge zu verleihen beabsichtigte, ist von den Interessenten der Silberminen nicht durchgeführt, und so die Gefahr einer Doppelwährung vermieden worden. Zweck der Bill ist bloß der Knappheit von Kleingeld abzuhelfen.

Literatur.

Oscar Klemich. Kaufmännische Buchhaltung. 2. Aufl., ganz neu bearbeitet. Leipzig. 3. J. Weber 1876.

Diese Schrift des Herrn Klemich, Director der Handelsakademie in Dresden, bildet einen Bestandtheil der von der Verlagsanstalt herausgegebenen „Illustrirten Kästchen“, und enthält eine vollständige Darstellung beider Systeme der Buchhaltung. Das Buch ist, abweichend von einem bloßen Vergleich, besonders auch Solche bestimmt, welche vielleicht gar nicht die Absicht haben, die gesamte Buchführungslehre sich anzueignen, sondern vielmehr nur für diejenigen Spezialität sich eine kleine aufzuhrende Belehrung wollen. Die fünf Abschnitte des Buches zerfallen in folgende Autoren: 1) Die Buchführung im Allgemeinen. 2) Die einfache Buchführung. 3) Die doppelte Buchführung. 4) Conto-Sertente. 5) Verschiedene Methoden und Einrichtungen. Ein Register der Fragen erleichtert das Nachschlagen.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen betreffend.

Gingertragen: Die Firma Herm. Jordan in Marienberg. Inhaber die Herren G. H. und F. H. Jordan dafelb.

Die Firma Platek & Pieper in Dresden. Inhaber die Herren H. W. Platek und W. A. Pieper dafelb.

Die Firma Gebrüder Heymann in Schkeuditz

(Annaberg). Inhaber die Herren F. Th. und L. J. Heymann dafelb.

Herr F. A. M. Hirsch in Wittenberg als Mithabender der Firma C. G. Walther dafelb., welche letztere künftig Hirsch & Walther firmiert.

Veränderungen: Die Firma Rupprecht & Cuih in Dresden ist aufgelöst. Liquidatoren: die Herren A. H. & A. D. Rupprecht und F. A. D. Krüger dafelb.

Jan. Joh. Jul. verw. Schmidt in Gunnendorf (Frankenberg) in als Mithabender der Firma Louis Schmidt & Comp. dafelb. ausgeschieden.

Großchen: Die Firmen F. C. Morgener in Chemnitz — Friedrich Bed in Döbeln — Köhler & Coerth dafelb.

erholt, nachdem sie zu alten Preisen entschieden größeres Geschäft abgeschlossen haben. Die Firma wird nur in Ausnahmefällen bezahlt, da Käufer ihren Bedarf einzugsbürgen werden und mit weiteren Einschüssen pausieren. Bei billigen Preisen würde noch Kost gefaßt werden, die Fazie der handelsüblichen Concupiscenz ist aber noch nicht derart, um Operationen auf höherer Börsen zu gestatten. Auf dem größeren Geschäft der letzten Woche haben sich Käufer sowohl für das Inland als für alle Exportmärkte begeistert. In 4/1 der Wate und Male berichtet wenig Frage, aber Spiner sind sehr selig. In 16/21 der Wate sind verschieden großes Posen und auch sehr wenige Preise eher gegen Käufer. Auch 19/22 der Wate sind begehrter und fordern eine Firma, 19/32 der Wate sind nicht mehr so billig zu kaufen wie vor acht Tagen und Weitere von Belang darin umgezogen. Warts, Vincas und Barbers, besonders letztere, sind seher und teurer und in den letzten acht Tagen ziemlich hart für home trade und Export gefaßt worden. Seiniges und damit auch sehr, aber soweit ohne Leben. Extra hard Wate sind ruhig, aber selig. In niedrigen Ausnahmen Doublet zeigt sich eine decidire Beförderung, und ein großes Geschäft ist zu Preisen von vorigem Dienstag gemacht worden. Spiner verlangen höhere Preise, die jedoch von Käufern, ausgenommen für kleine Partien, noch nicht angelegt werden. 50/100 sind noch ruhig und zeigen soweit noch keine Beförderung. 70/80 sind ebenfalls still, ohne Veränderung in Preisen. 100/120 ist ordinary kein starr und vernahmlos, mit kaum gehobenem Umsatz, um Preise zu wissen. Bessere Sorten zeigen fort in guter Frage und zu vollen Preisen. 140/200 sind mehr gefragt als während der letzten Monate. Ein ähnliches Quantum ist in demselben Zeitraume neu zugeführt worden.

Wollberichte. Breslau, 28. Juli. Wie augenblicklich nicht anders zu erwarten ist, bewegen sich die Umfänge in den engsten Grenzen und ist es fast überflüssig, wenn solche jetzt überhaupt vorhanden sind. Wollwolle indeß in leichter Böhr etwas politisch hoch steht nahe an 60 Thlr. ca. 150 Gr. Schlesische Einheit nahe an 70 Thlr., ein gleiches Quantum fester, ungünstige Baumwolle Watte der sächsischer Fabrik und Baumwolle aller Qualitäten von 82—82 Thlr. Die Abnehmer waren bisher Commissionaire, welche für sächsische, englische und französische Redung agierten und haben im Ganzen ca. 500 Gr. Abnahme gefunden. Ein ähnliches Quantum ist in demselben Zeitraume neu zugeführt worden.

Bavaria, 29. Juli. Baumwolle fest. Umsatz 1200 £. sehr selig. Louisiana von August 70 Fr. do. per Cdt. 72 Fr. — Kaffee fest. Berlin 500 £. Guatemala zu 104 Fr. 450 £. Rio ungewöhnlich auf Lieferung zu 81 Fr. 1050 £. Cap disp. zu 91 Fr. und do. zu Lieferung zu 92 Fr.

Antwerpen, 29. Juli. Umfang von Wolle 311 £. la Plata. Von Händlern wurden 2697 Stück gebündelt. Umsatz von Kaffee 310 £. Cap zu 48 £ tel quel und 1000 £. Wie ganz ord. zu 45 £ Entrepot.

Ganteut, 28. Juli. 7蒲足 Shirtings 39 ind. 14x13 3蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle 6 1/2蒲足 Wollmechel 1 1/2蒲足. Stadt nach England 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig. 8 1/2蒲足 do. do. 15x15 4蒲足 10 1/2 per St. rubig. 4000 Pfund Baumwolle 2 1/2蒲足 5 1/2 per St. Baumwolle. Bengal 14蒲足 per Maund. Inde Dose 22 1/2蒲足 per Maund. Solpeter 5 Proc. Retraction 6 1/2蒲足 per Maund. Kato 4 1/2蒲足 per Maund. Feinlinnen 4 1/2蒲足 per Maund. Raps 4 1/2蒲足 per Maund. Wedelsches 1 1/2蒲足 7 1/2蒲足 per Maund. Wollwolle nach Kettun 35 1/2蒲足.

Bombay, 28. Juli. Tapis 7蒲足 Shirtings 4 1/2蒲足 per St. 14 1/2蒲足 14 1/2 per St. rubig

Leipziger Börsen-Course am 31. Juli 1876.